

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 34.

Das Verhältnis zu Rußland.

Die auswärtige Lage der Monarchie verlangt in unseren Tagen mehr als je die Aufmerksamkeit des heimischen Publikums und der gewissenhaften Presse. Wie immer jemand die innere Situation beurtheilt, ob er an das nunmehr vor freier Bahn stehende Kabinet Khuen Hoffnungen oder Besürchtigungen knüpft, darüber müssen Alle einig sein, daß wir für die äußere Politik, thatsächlich derzeit keine verantwortliche Regierung haben. Der Minister des Aeußern ist ein Mann von konstitutionellem Verantwortlichkeitsgefühl und von Verständnis nicht nur für die auswärtigen Interessen, sondern auch für den Zusammenhang unserer Kraft nach außen mit dem moralischen Gewicht eines Faktors, den wir den großmächtigen Patriotismus nennen. Er hat zahlreiche Beweise dafür gegeben, daß er sich förmlich darnach sehnt, den berufenen Organen der Volksvertretung gegenüberzutreten, um seiner Verantwortung Genüge zu thun und sich für die großen und folgenschweren Aktionen, die er durchgeführt, die Zustimmung und Sanktion des Volkswillens zu holen. Ohne diese lebt er mit seiner Politik sozusagen in wilder Ehe, deren Früchte er zu legitimieren wünschen muß. Da ihm nun die ungarischen Verhältnisse der etwas frei geschlossenen Vereinigung, speziell der große rückendecker Weferle, durch den politischen Tod entrißen, die baldige Berufung einer Delegation aber mit der Auflösung des Reichstags präfix geworden ist, fehlt ihm jeder Faden, der seine Verantwortung für vergangene und gegenwärtige Aktionen mit der Verantwortung seiner Ministerkollegen von hüben und drüben verknüpft. Man wird nicht gut annehmen können, daß das Kabinet Khuen, auch wenn es sich ergänzt und im Volkshause eine Majorität der 1867er Politiker zustande brächte, sich mit derselben Autorität und dem gleichen Gefühl des Obligo für die Mehrenthal'sche Politik einsetzen werde, wie es das Ministerium Weferle hätte thun müssen. Dieses neue, von so riesigen inneren Schwierigkeiten umgebene Kabinet wird es mit der

Mehrenthal'schen Politik genau so machen, wie mit der Verwaltung im Exlex, dem rumänischen Handelsvertrag und der Aktivierung des bosnischen Verfassungsstatuts. Es wird die Autorität einfach seinen Vorgängern überweisen und damit auch die moralische Verantwortung. Wir wollen damit keine vorzeitige Kritik an dem neuen Kabinet üben, das eigentlich jetzt nur mit seiner eigenen Geburt beschäftigt ist, sondern nur die These erhärten, daß unsere auswärtige Politik für lange Zeit ohne jede Form, aber auch ohne die sittliche Stütze der ministeriellen Verantwortlichkeit geführt wird. Es ist die Politik des Kaisers und Königs, durchgeführt von einem Minister, der nur der Krone verantwortlich ist: dem Lande nur insofern, als er nicht sein Portefeuille zurücklegt, was jedoch in diesem Chaos kein Vernünftiger von ihm verlangt oder erwartet.

Umso erfreulicher ist es, wenn die öffentliche Meinung, eine Kontrolle, welcher Graf Mehrenthal auszuweichen durchaus nicht bemüht zu sein scheint, seinen Schritten mit einer gewissen Klarheit und Beruhigung zu folgen vermag. In letzter Zeit war es die Gestaltung unserer Beziehungen zu Rußland, welche die Aufmerksamkeit des Auslandes und ganz nebenbei auch die der ungarischen öffentlichen Meinung auf sich zog. Man hat dabei sowohl die Absichten unseres, sowie des Petersburger Ministeriums, wie auch das Thatsächliche und die Tragweite des Geschehenen im ersten Momente offenbar überschätzt. Ohne jeden Anspruch auf besondere diplomatische Informationen ist an dieser Stelle von vornherein auf die Unwahrscheinlichkeit einer radikalen Wendung oder auch nur einer entscheidenden Einschwenkung in der Orientpolitik der beiden Nachbarmächte hingewiesen worden. Wir haben es als wünschenswerth und reichlich lohnend bezeichnet, wenn es gelänge, normale und kontinuierliche diplomatische Beziehungen überhaupt in die Wege zu leiten, anstatt eines demonstrativen Nebeneinandergehens, das zwischen Großmächten überhaupt und besonders zwischen benachbarten, nicht mehr ein Schmollen, eine Kälte oder Zurückhaltung, sondern ausgesprochenen Groll zum Aus-

druck bringt. Eine solche Haltung kann keinem Theile Nutzen, aber auch keine moralische Genugthuung bieten. Sie setzt eher die Würde der Beteiligten vor der diplomatischen Welt herab, denn die Erscheinung von zwei Gentlemen, die sich kaum grüßen, nicht miteinander sprechen und doch keine Affaire miteinander austragen wollen, hat für die Gesellschaft etwas Peinliches, das mit der Zeit komisch würde, wenn es nicht zugleich Millionen und Millionen von arbeitenden Menschen und Völkern um das Gefühl des Friedens und der Sicherheit brächte.

Nun sind wir nach Allem, was geschehen ist, durchaus nicht davon überzeugt, daß die Gegensätze, welche sich zwischen uns und Rußland im letzten Jahre ergeben haben, wirkliche Gegensätze von natürlichen und unvereinbaren Interessen sind. Graf Julius Andrássy hat vor mehr als dreißig Jahren darauf hingewiesen, daß wir trotz aller Rivalitäten und Leidenschaften, welche die Orientfrage in Rußland entfacht hat, mit dieser Macht nie Krieg geführt haben. Aber andererseits sehen wir vollkommen ein, daß nach der Art, wie die Annerion am Petersburger Hofe und vielleicht auch in der Bevölkerung gedeutet und aufgefaßt worden ist, eine Verständigung, ein Abkommen mit dem Nachbarreiche, welche dieses als Satisfaktion für die von ihm als solche empfundene Unbill betrachten würden, nicht gut erreicht werden kann. Es erscheint uns sogar fraglich, ob ein solches Abkommen unsererseits auch nur angeboten werden könnte, ohne die genug spärlichen moralischen und materiellen Früchte unserer letzten, mit so schweren Opfern durchgeführten Aktion illusorisch zu machen — ja, aus dem Erfolg, mit dem wir uns begnügt haben, eine schwere politische Niederlage zu machen.

Wir haben daher den Phantasiesturz von den ersten Neußerungen des Wunsches nach freundlicherem Verkehr bis zur Annäherung, dann zur Verständigung über unmittelbare gemeinsame Aktionen und schließlich zu öffentlichen Deklarationen über gemeinsame und einverständliche Orientpolitik nach dem Muster von Würzburg nicht mit-

„Chantecler.“

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wenn ich bedenke, daß Edmond Rostand von einem gewöhnlichen, mit Hühnern bevölkerten Rehrichthausen zu dem großartigen Wunderwerke inspiriert wurde, das gestern am Théâtre de la Porte Saint-Martin nach so langer Erwartung endlich unter halb aufrichtigem, halb geheucheltem, jedoch allgemein bezogenem Enthusiasmus in Szene ging, muß ich mich wahrhaftig schämen, leztlich nicht einmal ein ganzes Feuilleton gefüllt zu haben mit Schilderungen des von Millionen Menschen bewohnten Trümmerhaufens, in den Paris vom Hochwasser verwandelt — hätte werden können... Die ausgleichende Gerechtigkeit verlangt nun, das Versäumte heute nachzuholen.

In der That, da in meinem Artikel „Paris im Wasser“ Manches über Theater stand, warum sollte in diesem dem Theater bestimmten Aufsatze nicht auch die Ueberschwemmung behandelt werden können? Solche Contrebande empfiehlt sich für Exporiteure unseres Schlages; man erwirbt uns weniger leicht beim Ausstramen der verbotenen Wahrheit, derentwegen man uns stets gleich die Köpfe einschlagen möchte. Die leidige Wahrheit aber ist nach meiner unmaßgeblichen Ansicht, daß ob dieser Pariser Ueberschwemmung ein allzu großes Gezeter erhoben wurde. Aus Höflichkeit wohl werden die vom Auslande gespendeten Beiträge nicht zurückgewiesen. Der Schaden war aber wirklich nicht gar groß. Ich weiß, es steigt in die hundert Millionen, was da den vielen Kultiv-

vateuren der Bannmeile zerstört und verdorben wurde. Aber eine Nation, die sich für fünf Milliarden einen Krieg leisten konnte, ohne eine andere Wunde als die des verletzten Grobererzholzes zu fühlen, hätte jetzt diesen ganzen Krampf mit etwas Staatshilfe aus der Westentasche begahlen können.

Warum hat San Francisco nach dem Erdbeben, das die ganze Stadt in Trümmer legte, ausländische Unterstützungen dankend abgelehnt, mit dem Bemerkens, daß der Wiederaufbau aus eigener Kraft erfolgen wird... In Paris gibt es doch nichts aufzubauen, denn die Ueberschwemmung hat nichts niedergedrückt. Es war sogar, bei Lichte betrachtet, nicht einmal eine rechte Ueberschwemmung. In der Ablehnung Uncle Sam's lag viel Hochmuth und Progenthum; aber imponirt hat das doch, und das Beispiel wäre von Paris umso mehr nachzuahmen gewesen, als das Leben hier doch ganz nach amerikanischem Zuschnitt sich gestaltete... Mein liebes Paris; bist Du schon einmal die „große Freundin“ Amerikas, so sei es eben recht! Als fonteinente Dame hat unsere Stadt des Lichts sich ohnehin auch jetzt nicht zu beklagen gegenüber der Munizipalgenossenschaft des ihr liierten Yankeeestaates. Was sind die europäischen Almosen im Vergleiche zu den vom überseeischen Protektor gesendeten Checks, der auch darin wiederum sein Progenthum zeigt. Am Ende wird aus der Ueberschwemmung noch ein vortreffliches Geschäft, wie ja die „Katastrophe“ in mancher Hinsicht von Nutzen war für Paris, das nun endlich einmal reingewaschen wurde!

Das ist nicht als frivoler Witz zu nehmen.

Nicht durch die Ueberschwemmung wurde Paris gewaschen — dazu ist ja das stets schmutzige Wasser der Seine nicht einmal genügend ausgetreten —, aber durch seine Vermengung mit dem Kloakenwasser ist die mehr oder minder begründete Furcht vor der Gefahr einer grandiosen Typhusepidemie aufgetrieben, weshalb behördlich allgemeine Desinfektion angeordnet wurde. Drum wird, von den Kellern bis zu den Bodenträumen, Alles mit Karbol gewaschen und Paris ist um einen angenehmen Geruch reicher — ziemlich das Einzige, was noch an die überstandene Hochwassergefahr erinnert, die ebenso rasch, wie sie heran kam, wieder verschwand. So eigentlich überschwemmt wurde Paris nur mit Röhren, die meistens auf dem Trockenen blieben. Frankreich ist bekanntlich zu drei Vierteln von der Meere umgeben, und von allen Westküsten sandten die Marinekommandos und privaten Schiffsheher so viele überflüssige Rettungskähne nach Paris, daß die Transportkosten allein schon hingereicht hätten, einem Theile der Geschädigten ihre verlorene Habe zu ersetzen.

Jetzt, wo es gilt, das Wasser aus den Kellern zu entfernen, zeigt sich der gleiche Ueberfluß an Pumpen. Der Polizeipräsident telegraphirt verzweifelt ins ganze Land hinaus die Bitte, um des Himmels willen keine Pumpen mehr nach Paris zu senden, es seien deren schon zehnmal mehr da als nötig. Auch bei den Pumpen also hätte sich Frankreich — das Pumpen ersparen können. Etwas mehr Eifer bei der Nationalsubskription wäre erwünscht. Aber wir fallen da wieder in den bereits erhobenen Vorwurf

gemacht, weil wir überzeugt waren, daß zu einem solchen Unternehmen weder die praktischen Grundlagen, noch in Petersburg die Stimmung vorhanden sei. Seither ist den Kombinationen und Hoffnungen, die sich in dieser Richtung im In- und Auslande so weit vormagten, auch von Wien aus ein Zügel angelegt worden. Ohne die Bereitschaft zu einer Annäherung und den ehrlichen Wunsch nach besseren und freundschaftlicheren Beziehungen zu verleugnen, hat die inspirierte Presse Alles, was über thätiglich erfolgte Schritte, geplante Deklarationen, hohe und höchste Besuche gemeldet wurde, prompt dementirt und damit von der Aufrichtigkeit und Klugheit unserer Diplomatie Zeugnis gegeben. Denn es ist klug, auf den Eklat eines effektvoll annoncierten Erfolges zu verzichten, wenn dadurch das langsam erreichbare, minder eklatante Ergebnis gefährdet werden könnte.

Wir glauben, daß der Moment, da wir mit Rußland über die Gestaltungen im Orient uns meritorisch und mit Nutzen verständigen können, noch lange nicht gegeben ist. Die Erhaltung des Status quo, die bei allen unseren Spezialverhandlungen seit Jahrhunderten die Basis bildeten (sie haben in Wahrheit immer nur zur Begrenzung unaufhaltsamer stückweiser Abbröckelung geführt), ist heute nicht mehr die ausschließliche Aufgabe der beiden Nachbarmächte oder des europäischen Areepags: das türkische Reich, wenn auch vermindert, hat eine neue Grundlage in der Verfassung erhalten, welche an Stelle der Sultanswillkür und Sultanslisten den Erhaltungstrieb und den Patriotismus eines Volkes stellt. Es ist nicht sicher, ob diese Umgestaltung sich als dauerhaft und das Nationalgefühl als lebenskräftig bewähren wird. Aber Europa hat diese Neugestaltung acceptirt, die Verfassung begrüßt und trotz ihres revolutionären Ursprungs unterstützt. So lange sie lebt und wirksam ist, wäre jeder Versuch, über die Erhaltung des Status quo sich unter vier oder sechs Augen zu verständigen, weder konservativ noch loyal. Mißglückt er, dann tritt der psychologische Moment ein, wo vor Oesterreich-Ungarn und Rußland die praktische Frage auftaucht: ob sie nicht beide nähere und größere Interessen an der Liquidirung der europäischen Türkei haben, als irgend eine andere Großmacht, ja als alle Großmächte, die nicht Nachbarn des Balkan sind, zusammengekommen?

Die Lage.

Das Schicksal der Verfassungspartei. — Die Zglöer Wahl. — Neuerlicher Versuch zur Reaktivierung der Achtundvierziger. — Ministerrath.

Die Fäden zwischen der Regierung und der Verfassungspartei sind noch immer nicht ganz gerissen. Ministerpräsident Graf K h u e n verständigte

heute in aller Form den Grafen A n d r á s s y, daß er ihn im Laufe des morgigen Tages besuchen werde, und der zur Zeit ergritteste Anhänger des Kabinettschefs, Graf Stephan T i s s a, hat bereits heute Abends einen neuerlichen Versuch unternommen, um die Differenzen und Mißverständnisse zu beseitigen. Ob es den beiden Staatsmännern gelingen werde, die bisherige Haltung des Führers der Verfassungspartei zu ändern, muß abgewartet werden; jedenfalls werden die neuerlichen Besprechungen von großem Einfluß auf die Gestaltung der Parteiverhältnisse sein. In Erwartung des Resultats der bevorstehenden Verhandlungen wurde die für heute Abend einberufene Konferenz des Exekutivkomitês der Verfassungspartei vorerst bis morgen verschoben, doch dürfte, wie es heißt, auch morgen noch kein Beschluß gefaßt werden, weil man vorerst das Ergebnis der K h u e n - A n d r á s s y - T i s s a - Besprechungen abwarten wird. Ministerpräsident Graf K h u e n hat mit Rücksicht auf die neueingeleiteten Verhandlungen mit der Verfassungspartei in der Durchführung seiner Aktion behufs Gründung einer Regierungspartei ebenfalls eine kleine Pause eintreten lassen. Von den eventuell zustande kommenden Abmachungen hängt ja auch die Partizipation der Verfassungspartei an den noch zur Besetzung gelangenden Regierungsstellen ab. Die Stimmung im Lager der Regierung wird immer zuverlässiger. Nicht zum geringen Theil tragen zur Hebung der Stimmung auf den schließlichen Erfolg die Ereignisse im Zglöer Wahlbezirk bei. Dort wird morgen Handelsminister Karl H i e r o n y m i, der Kandidat der noch gar nicht konstituirten Regierungspartei, mit Affirmation zum A b g e o r d n e t e n ausgerufen werden, weil der Kandidat der Z u s t h - Partei, Graf Paul Batthyány, von der Wahl zurückgetreten ist. Das 48er Lager ist durch den Rücktritt ihres Kandidaten auf das peinlichste berührt. Natürlich werden bereits die üblichen Klagen und Vorwürfe über maßlose Wahlkorruption laut, dieselben dürften aber kaum bewiesen werden können. Die Regierung wird ihren morgigen partiellen Wahlerfolg der aber noch keinesfalls als sicheres Symptom für die allgemeinen Wahlen betrachtet werden kann, in der weiteren Wahlkampagne entsprechend ausbeuten; für den Moment hat sie thätiglich einen Erfolg zu verzeichnen, der die Opposition schmerzlich trifft. Es ist auch durchaus nicht ausgeschlossen, daß schon unter dem Eindrucke des Zglöer Fiaskos der Unabhängigkeitspartei die Idee der Vereinigung der beiden Gruppen des 48er Lagers mit größerem Eifer propagirt werden wird. Magnatenhausmitglied Baron P r ö n a y ist auch schon vermittlelnd in Aktion getreten und bereitet vorerst ein taktisches Zusammengehen der beiden Unabhängigkeitsparteien für die Wahlen vor.

Unsere heutigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten veröffentlichen wir im Folgenden:

Ministerrath.

Die Mitglieder der Regierung versammelten sich heute Vormittags zu einem Ministerrath, in welchem Graf K h u e n zunächst über den Verlauf seiner gestrigen Audienz Bericht erstattete. Nach einer sehr eingehenden Erörterung der politischen Situation verhandelte der Ministerrath die Frage des Inslebentretens des b o s n i s c h e n S t a t u s . Die Beratungen hierüber wurden aber heute noch nicht abgeschlossen, weil die sehr umfangreichen Elaborate der gemeinsamen Regierung eine gründliche Prüfung erheischen. Justizminister S z e k e l y antwortete heute Abends, als man ihn über die Details der bosnischen Verfassung anging, mit dem türkischen Sprichwort: „Zeige Dein Haus nicht, ehe es fertig ist.“ Keinesfalls dürfen die Nachrichten als baare Münze aufgenommen werden, daß die ungarische Regierung bereits zu allen Vorschlägen der gemeinsamen Regierung Ja und Amen gesagt habe. Und somit sind auch all die weiteren Gerüchte, daß die bosnische Verfassung schon in kürzester Zeit proklamiert wird, hinfällig. Ministerpräsident Graf K h u e n erklärte einem Journalisten auf die Frage, ob die aus Serajewo gemeldete Nachricht wahr sei, daß der bosnische Landtag schon im Juni ein A g r a r g e s e z verhandeln werde: „Da weiß man in Serajewo mehr, als an allen Regierungsstellen der beiden Staaten der Monarchie.“

Aus den Parteien.

Die politischen Parteien beschäftigen heute nebst den Erscheinungen, die im Zglöer Wahlbezirk zutage treten, das weitere Schicksal der Verfassungspartei, über welche die verschiedenartigsten Gerüchte in Umlauf kamen. In den oppositionellen Parteien ist man weniger siegesfroh als bisher, im Lager der Regierung aber fängt man an, mit viel Vertrauen der Zukunft entgegenzusehen, weil die Berichte, die dem Ministerpräsidenten von verlässlicher Seite zugehen, gewisse Erwartungen zu rechtfertigen scheinen.

„Nemzeti Társaskör.“

Beim Betreten des Klubs fällt eine tiefste Affiche auf. „Fremden ist der Eingang verboten. Gäste können nur durch Mitglieder einmal im Jahre eingeführt werden.“ Es ist dies das erste Zeichen dafür, daß der Klub bald erklusiver werden und namentlich den Zutritt zu den inneren Räumen gewissen „Neugierigen“ verschließen wird, die in der letzten Zeit mit nicht ganz korrekten Absichten hier aus- und eingingen. Die Minister erschienen alle ohne Unterschied im Klub und hielten Cercle. Sie lassen sich informieren und ertheilen selbst Aufklärungen in bereitwilligster Weise. Am meisten umringt wird Ministerpräsident Graf K h u e n, der hier eine große Anzahl von Vertrauensmännern hat, die ihm aus allen Theilen des Landes Berichte bringen. Nebst den Ministern wird dem Grafen Stephan T i s s a das lebhafteste Interesse entgegengebracht. Er erscheint an allen Ecken und Enden und konferirt mit seinen

zurück. Nach der Ueberflchwemmung kräht kein Hahn mehr in Paris — wenn nicht „Chantecler“, dessen Premierre-Einnahmen vom Verfasser wie von den beiden Direktoren großmüthig den Hochwassergeschädigten überlassen wurden.

Könnens auch thun; denn erstens wird das Stück viel einbringen. Das ganze Publikum des Landes wird es kennen lernen wollen, weil man es damit so lange embettirte! Zweitens aber sind sie reiche Leute. Kostand selbst ist von sehr guten Eltern und hat sich auch schon viel erschrieben. Direktor Herz erwarb als Impresario großes Vermögen, und Kodirektor Jean Coquelin erbt dieses Jahr vom Vater und vom Onkel mehrere Millionen.

Während war das lezthin bekannt gewordene Testament Coquelin's des Aelteren, der schöne Legate für Stiftungen hinterließ und also schloß: „Universalerbe alles Weiteren von dem Vermögen, das ich unter so großen Mühen erwarb, ist natürlich mein Sohn Jean — mit der Bitte, seinerseits, was bleiben wird, dem Schauspielerheim zu hinterlassen.“ Dieses „was bleiben wird“ ist charakteristisch für den chevaleresken Sohn, der, wie es heißt, keine Wirthschaft versteht, ausgenommen die Maitressenwirthschaft. Uebrigens auch ein Opfer der Ueberflchwemmung, Jean Coquelin, dessen Villa in Neuilly die ganze Zeit unter Wasser stand.

Er mußte im Rahne herausgeholt werden zu seinem wartenden Automobil, wenn er zu den Proben des „Chantecler“ sich begab. Seine Freundin Blanche Mirair (besser: eine seiner Freundinnen) konnte krankheitsshalber diesen inuidirten Hirsjpack nicht ver-

lassen und deshalb neulich nicht vor Gericht erscheinen, als der Prozeß gegen einen gewissen Diener Jean Coquelin's verhandelt wurde, der seinem Herrn und dessen Freundin Baargeld und Schmutz in der Höhe von über hunderttausend Francs entwendete. Der Vertheidiger plaidirte gar geistreich: „Möge die Seine bald in ihr Bett zurückkehren, damit Madame Blanche Mirair das ihre verlassen kann.“

Aber nun ist's genug mit diesem Geschwätz und verdächtigen Herumdrehen um „Chantecler“; die Leser werden merken, was ich für ein schlauer Fuchs sein möchte! Ich kann nicht sagen, daß mir „die Trauben zu sauer“ sind, da Kostand doch keinen Weingarten, sondern einen Hühnerhof dramatisirte. Leider bin ich nur ein Mann vom „geslügelten Rad“, ein emeritirter Eisenbahnbeamter; für so geslügelte Poesie wurde ich nicht erzogen, und habe darum oft in Theaterfachen meine eigenen verschrobeneu Ansichten. Ohnedies ist mir das ganze derzeitige Pariser Theaterrepertoire zu „geslügelt“: „Der Schützengel“ von Picard; „Ein Engel“ von Capus... Bei diesen bereits absolvirten Besprechungen gab ich mir nur noch Mühe, den gelahrten Regensenten zu spielen, zumal mir diese lebenswürdigen Komödien auch gefallen. Aber „Chantecler“, das Luder, schwebt mir zu hoch — wo ich ohnehin kein besonderer Freund der Versenspiele bin, sofern sie nicht historisch-heroische Gestalten zeichnen, die an sich Begeisterung wachrufen. Was soll ich nun über „Chantecler“ schreiben? Das „Neue Vester Journal“ war so ungebüldig, die Handlung dieser sensationellen Novität schon im Vorhinein zu veröffentlichen.

War es ein Erfolg? Die Leute in Paris scheinen sich so etwas einzureden. Zweifellos, die Verse klingen ganz wunderschön; aber ich sagte ja bereits, wie ich es mit dieser Sache halte. Ein Hahn, und sei es auch der gallische Hahn, ist mir kein Individuum für ein poetisches Bühnenspiel. In der Dichtung steckt der Stoff zu einem satirischen Epös für bloße Lektüre; der Hahn „Chantecler“ Kostand's hätte Aehnliches geben können wie der Bär „Alta Troll“ Heine's. Man munkelt ja auch schon von Personen, auf die es abzielt. Da es aber ein Theaterstück ist, und wirklich wunderbar ausgestattet, machte es auf mich den Eindruck jener großen Weihnachtsparatomen, die in London auf der Bühne des Drury Lane-Theaters von dem seligen Sir Augustus Harris inszenirt wurden. Schade also um die schönen Verse. Clownspäße hätten mir in solchem Rahmen besser behagt.

Die Kostüme sind ja auch wirkliche Clowns-kostüme, und sehr theuer gewesen; man sagt, daß allein die angehängten Federn vierzigtausend Francs kosteten. Sir Augustus ließ sich auch nicht spotten, aber so stark ging er nicht ins Zeug wie diesmal die Firma Herz und Coquelin. Um die Kosten der Ausstattung hereinzubringen, muß „Chantecler“ Tausende Aufführungen erleben, zumal auch lauter hochbezahlte erste Darsteller von sämtlichen Pariser Bühnen zusammengeworben wurden, und obendrein eine lezthin zur Dame der höchsten Pariser Gesellschaft avancirte Künstlerin, die frühere Bernstein-Darstellerin Madame Simone, Ex-Le Bargy, jetzige Gemahlin eines vierzigfachen Millionärs, des Sohnes des gewesenen Präsidenten der Republik weiland

Intimen. Im Trubel des Klubs wird er von einem Mitglied beinahe niedergedrückt. Auf die bestürzten Entschuldigungsworte sagte Graf Tiba lächelnd: „Das thut nichts; ich freue mich, daß wir schon so zahlreich sind, daß wir gar keinen Platz mehr finden.“ Es wird im Klub bekannt, daß Graf Tiba noch heute Abends und Graf K h u e n im Laufe des morgigen Tages mit dem Grafen A n d r á s s y neue Verhandlungen pflegen werden. Man will wissen, daß zahlreiche Abgeordnete der Verfassungspartei bereits entschlossen sind, der neu zu bildenden Regierungspartei beizutreten, sobald die Verfassungspartei über ihre Haltung schlüssig sein wird. — Jene Mitglieder des Nationalen Geselligkeitsklubs, von denen über Alles ausgezeichnet informierte Zeitungen bereits mit Bestimmtheit wissen, daß sie zu Obergespanen und Staatssekretären ernannt seien, amüsiren sich hierüber köstlich. So sagte Geheimrath Dr. Victor M o l n á r, den man zum Lemejer Obergespan „machte“: „Ich werde nur dann Obergespan, wenn auch Baron Stephan B o j n i t s e s wird, wir Beide aber werden es nur dann, wenn wir noch einmal 30 Jahre alt werden.“ Die verschiedenen Personalmeldungen müssen überhaupt mit größter Reserve aufgenommen werden, weil die Regierung über die Besetzung der Stellen nicht entscheiden will, bis sie mit der Verfassungspartei ins Reine gekommen sein wird.

Verfassungspartei.

Die Mitglieder dieser Partei hatten sich in überraschend großer Anzahl eingefunden, da vielfach angenommen wurde, daß das Exekutivkomité Beschlüsse über die weitere Haltung der Partei fassen werde. Diesen brachte man begreifliches Interesse entgegen. Die hochgeschraubten Erwartungen wurden jedoch nicht erfüllt, weil die Konferenz überhaupt nicht abgehalten wurde. Die Mitglieder des Exekutivkomités, darunter auch Dr. W e l e r l e, waren wohl fast vollzählig erschienen; nach einer kurzen Besprechung erachteten sie es aber für angezeigt, die wichtige Berathung auf morgen zu verschieben, weil bekannt wurde, daß Ministerpräsident Graf K h u e n s e d e r v a n den Grafen A n d r á s s y um eine neuerliche Begegnung ersucht hat. Dieselbe wird im Laufe des morgigen Tages stattfinden. Da es aber noch nicht bestimmt ist, ob die Besprechung der beiden Staatsmänner morgen auch schon abgeschlossen werden kann, ist es auch nicht bestimmt, ob das Exekutivkomité schon morgen seine Vorschläge an das Plenum der Partei feststellen werde. Es ist unverkennbar, daß unter dem Eindruck der bekanntgewordenen Thatsache, daß über die Vorschläge, welche Graf K h u e n gestern dem Monarchen unterbreitet hat, falsche Berichte veröffentlicht wurden, die Aversion, welche gegen den Kabinettschef bestanden, vielleicht um einige Nuancen nachgelassen hat, und da immer mehr jene Gruppe Oberhand gewinnt, die den Intentionen des Grafen Julius Andrássy gemäß eine oppositionelle Stellungnahme gegen die neue Regierung perhorresziert, bricht allmählich den Einfluß jener, die bisher eine Verständigung der Verfassungspartei mit dem Grafen Khuen-Hedervary zu vereiteln versuchten. Von nicht zu unterschätzendem Einfluß auf

die zu erbringenden Entschliessungen der Verfassungspartei dürfte die Gruppe der s ä c h s i s c h e n A b g e o r d n e t e n werden, die doch gewiß als die selbstständigsten und unabhängigsten Vertreter des Abgeordnetenhauses betrachtet werden können, und die nicht abgeneigt zu sein scheinen, die Aktion der Regierung zu unterstützen.

Rücktritt der Achtundvierziger.

Die Nachricht von dem Rücktritt des Grafen Paul B a t t h y á n y von der Kandidatur im J g l ó e r W a h l b e z i r k hat in den Klubs der beiden Unabhängigkeitsparteien geradezu konsternierend gewirkt. In der Kossuth-Partei wurde das Verhalten der Justh-Partei sehr abfällig besprochen, weil diese den Anspruch der Kossuth-Partei auf den zuletzt von einem Kossuthianer vertretenen Bezirk nicht respektirte und einen Kandidaten aufstellte, der dort gar keine Verbindungen hat. Ladislaus S a m e r s b e r g, der gestern Abends nach J g l ó fuhr, um trotz alledem für Batthyány zu korteskediren, erschien heute Abends wieder im Klub und erzählte, er habe bei seiner Ankunft in Jgló schon die Plakate mit der Ankündigung des Rücktrittes Batthyány's vorgefunden. Er sei deshalb unverzüglich zurückgekehrt. K o s s u t h, den man mit stürmischen Oskensrufen begrüßte, zeigt sich ebenfalls sehr ungehalten über das wenig vorfichtige Vorgehen der Justh-Partei, die durch ihr Verhalten einen oppositionellen Bezirk der Regierung ohne Schwertstreich überließ. Die Lehre aus diesem Vorfall aber müsse gezogen werden, damit man bei den allgemeinen Wahlen nicht ähnliche trübe Erfahrungen mache. Aus diesem Grunde halte er es für rathsam, wenn man trotz aller Divergenzen mit der Justh-Partei für die Dauer der Wahlkampagne ein einheitliches, taktisches Vorgehen vereinbaren könnte, und es erfülle ihn mit Befriedigung, daß Baron Desider P r ó n a y sich nach dieser Richtung hin bemühe. Aus dieser Mittheilung Kossuth's erfährt man von einer neuerlichen Aktion, die in ihrem Endzweck auf eine Vereinigung der beiden Gruppen des Achtundvierziger Lagers abzielt.

Im Klub der J u s t h - P a r t e i erhielt man über die Aktion des Barons P r ó n a y schon ausführlichere Mittheilungen. Einer vorangegangenen Anmeldung entsprechend erschien Baron Desider P r ó n a y heute Abends 7 Uhr im Klub der Unabhängigkeitspartei, wo derselbe überaus herzlich empfangen wurde. Eine kurze Zeit hindurch konversirte Baron P r ó n a y mit den Abgeordneten im Konversationssaale besonders über die Vorfälle in Jgló; später berief Vizepräsident Ludwig S o l l ó die Abgeordneten zu einer vertraulichen Konferenz in den Rathungssaal. Ueber die Konferenz veröffentlicht „Politikai Híradó“ auf Grund kompetenter Ermächtigung folgendes Communiqué: Baron Desider P r ó n a y führte aus, daß seine in der jüngsten Kongregation des Bester Komitats abgegebene Erklärung, daß das Zusammenwirken der beiden Unabhängigkeitsparteien bei den eintretenden Wahlen wünschenswerth wäre, auf beiden Seiten Widerhall gefunden habe. Aus diesem Grunde habe er im Einvernehmen mit seinen Freun-

den von der Unabhängigkeitspartei Franz K o s s u t h aufgesucht und auf Grund der mit Kossuth gepflogenen Berathungen sei er — Baron Prónay — ermächtigt, die Erklärung Franz Kossuth's mitzutheilen, daß er — Kossuth — seinerseits es für wünschenswerth halte, daß die beiden Unabhängigkeitsparteien hinsichtlich der Wahlen zu einer einheitlichen Vereinbarung gelangen, und daß es zweckmäßig wäre, wenn zu diesem Behufe beide Parteien je ein engeres Komité entsenden würden, welche über das weiter zu befolgende Vorgehen zu berathen hätten.

Diese Ausführungen Baron Desider P r ó n a y's wurden beifällig aufgenommen. Vizepräsident Ludwig S o l l ó theilte mit, daß er inzwischen auch mit dem Präsidenten der Partei Julius J u s t h über die Sache gesprochen habe, daß Julius J u s t h den Ausführungen Baron P r ó n a y's und der Entsendung eines engeren Komités zustimme. Baron Desider P r ó n a y nahm das Ergebnis der Konferenz ad referendum und entfernte sich unter den Oskensrufen der Anwesenden.

Allgemeiner Auffassung nach wird das Resultat der Prónay'schen Aktion die Wiedervereinigung der beiden Parteien noch vor den allgemeinen Wahlen noch sich ziehen.

Volkspartei.

In Kreisen der Volkspartei verlautete heute mit großer Bestimmtheit, daß sich mehrere Mitglieder des Hochklerus, namentlich Erzbischof B á r o s s y, die Bischöfe Graf M a i l á t h, C s e r n o c h und Dr. P r o h a s k a bemühen, um den Grafen Johann Z i c h y zu veranlassen, derselbe möge das ihm wiederholt angebotene Kultusportefeuille annehmen. Wird dieser Schritt der katholischen Bischöfe vom Erfolg gekrönt, darf man daraus gewisse Schlüsse auf die Haltung der Volkspartei der Regierung gegenüber ziehen, denn Graf Johann Z i c h y steht zu zahlreichen Mitgliedern der einst von ihm geführten Partei in freundschaftlichsten Beziehungen.

Die Wahlbewegung.

Im ganzen Lande hat die Wahlbewegung ihren Anfang genommen. Vorläufig sind es allerdings nur erst Sondirungen über die Stimmung der Wähler, doch greift die Bewegung immer mehr um sich, und noch ehe die Neuwahlen ausgeschrieben sein werden, dürften die einzelnen Bezirke auch schon ihre bestimmten Kandidaten haben. Das wichtigste Moment der jetzigen Wahlbewegung ist das Wiederaufleben der gewesenen liberalen Partei, welche allerdings bald unter einem anderen Namen ihre Fahne entfalten wird. Man sieht in vielen Bezirken die Alliberalen wieder auftauchen, die sich während der Aera der Koalition zurückgezogen hatten und die jetzt — mit welchem Erfolg, wird schon die nächste Zukunft zeigen — sich wieder um Mandate bewerben.

Ueber die einzelnen Erscheinungen der Wahlbewegung liegen die folgenden Berichte vor:

Aus J g l ó wird gemeldet: Graf Paul B a t t h y á n y, der Kandidat der Justh-Partei, ist von der Kandidatur zurückgetreten und so wird dem Handelsminister Karl H i e r o n y m i morgen ein stimmig zum A b g e o r d n e t e n des J g l ó e r Wahlbezirks p r o l l a m i r t werden. Die Leitung der Batthyány-Partei hat von dem erfolgten Rücktritt des Grafen Batthyány den Parteipräsidenten Bruno M j f a l u s j y jun. amtlich verständigt. Auch wurde das diese Absicht äussernde Schreiben des Grafen Batthyány an den Parteipräsidenten M e r e z proklamirt. Ueber die Ursachen dieser überraschenden Wendung wird offiziös mitgetheilt, daß Graf Batthyány weder in Jgló noch in Merény festen Fuß fassen konnte, geschweige denn in den slowakischen Ortshäusern, wo sich nicht einmal ein Wähler fand, der die Fahne der Partei ausgesteckt hätte. Dazu kam noch, daß gestern Abends die C i s e n b a h n e r entschieden für Hieronymi Stellung nahmen. Als gestern die Abgeordneten der Justh- und der Kossuth-Partei zur Unterstützung der Kandidatur des Grafen Batthyány eintrafen, forderten sie trotz der augenscheinlich ungünstigen Situation, daß im Interesse der Ehre der Partei der Kampf unbedingt aufgenommen werde. Die Führer der Unabhängigkeitspartei erklärten jedoch, daß der Kampf vollständig aussichtslos wäre, da sozusagen die ganze Wählerschaft für Batthyány verloren sei. Die Abgeordneten reisten in Folge dessen schon mit dem Abendzuge nach Budapest zurück. Im Gegensatz zu dieser Darstellung wird seitens der Justh-Partei darauf hingewiesen, daß sich Graf Batthyány in Folge der ungeheuerlichen Bestechungen und des beispiellosen Terrorismus der Hieronymi-Partei zum Rücktritt veranlaßt gefunden habe.

Eine Deputation von 17 Gemeinden des B e s t e r K o m i t a t s erschien, wie aus G ö d ö l l ó berichtet wird, gestern Abends beim Notarskretur Obernotar Albert S z e g e d i, dem Präsidenten des Vereins der Notare des Bester Komitats, und ersuchte ihn, auf Grund des 67 e r R e g i e r u n g s p r o g r a m m s die Kandidatur anzunehmen. Albert S z e g e d i erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit, soferne auch die Kapazitäten der Partei ihn moralisch unterstützen.

Casimir Perier — eine hübsche Jüdin aus ebenfalls recht wohlhabender Familie. Man sollte meinen, daß sie für die bloße Ehre spielt, was indessen nicht der Fall ist.

Noch theurer kommt Guitty, der sein eigenes gutgehabtes Theater aufgab, als die beglückende Wahl Kostand's, den Hahn zu spielen, auf ihn fiel, nach dem plötzlichen Ableben des großen „Coq“. Die beiden Genannten bilden das Paar, den stolzen Hahn, der die Sonne zu errufen sich anmaßt, und die firenenhafte Fasanenhenne, die gesiederte Dalila... Doch richtig, Sie kennen ja bereits das Sujet.

Sollte man es glauben, daß den Hauptbeifall von allen Mitwirkenden die häßliche Marthe Mellot erzielte — die glücklicherweise hinter der Sonne deklamirt, aber gerade die Stellen, in denen Kostand sich selbst übertraf. Schade also um die Kostüme! Das aller schönste nämlich ist vollends der Prolog, den Jean Coquelin vor Aufgehen des Vorhanges spricht — man glaubte schon, daß eine neuerliche Verschiebung der Generalprobe angekündigt werde, als dieser Mitdirektor und Darsteller des Hundes in Salonkleidung an die Rampe trat. Er schilberte im Prolog, dem Einzigen, das geheim zu halten gelang, mit anmuthendster Frische den alsbald sichtbar werdenden Flügelohf — diese „Weihnachts-pantomime“, wie wir sagen, mit so echt Augustus Harris'scher Accessoire-Kombination — indem nämlich, da die kleinen Hühner von großen Menschen gespielt werden, die Gegenstände um sie herum, die Hausheide, Gartenstühle etc., noch viel größer sein

Das Châtelet-Theater mag sich besüßamt fühlen Die Ausstattungs-Zauberposse „La poudre de Perlimpinpin“, wo ein Urwaldreisender mit einer Bärin vermahlt wird, die vor dem Maire „Ja“ sagt, hatte solche Dekorationen nicht aufzuweisen — obgleich ich anerkennen muß, daß ich mich dabei eigentlich besser amüsirte. Was aber nicht besagen will, daß „Chantecler“ kein bedeutendes Werk ist. Nur zweifle ich, daß es auf außerfranzösischen Bühnen Erfolg haben könnte.

Sind doch selbst in Paris die Ansichten getheilt. Allgemein wird zugegeben, daß der dritte Akt etwas abfällt, und auch die anderen manche Längen enthalten. Immerhin war es das größte Ereigniß der Saison, diese so langerwartete Erstaufführung, an der sich sogar das lustige Volk der Straße theilnahmte, das den Boulevard Saint-Martin überfluthete — eine wahre Menschenüberschwemmung, die der glänzenden Auffahrt anwohnte und gelegentlich die aussteigenden reichtoiletirten Damen mit: „Jolie poule“ — „Hübsche Henne“ und Aehnlichem apostrophirte... Nicht umsonst hat Kostand in dieser seiner Vogelkomödie auch dem Späzen von Paris eine sympathische Rolle angewiesen.

Als eine Art Landesträuer wurde nach der Hochwasserkatastrophe für den morgigen Mardi-gras die übliche Kostentischlacht unterzagt. Das „tiefschmerzliche“ Volk aber hat schon aus Anlaß der fastjüngst-jonntägigen Chantecler-Generalprobe seine Fastnachtsunterhaltung sich herausgenommen.

Paris, 7. Februar.

Joseph Sittich.

In Regöcs-er Wahlbezirk, den bekanntlich viele Jahre hindurch Baron Desider Gromon im Reichstage vertreten hatte, haben, wie aus Vaja gemeldet wird, die Führer der Liberalen in einer engeren Konferenz beschlossen, dem gewesenen Obergespan des Vacsobroger Komitats Paul Latinovic die Kandidatur anzubieten. Latinovic erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit. Seitens der Justiz-Partei wird der gegenwärtige Abgeordnete Moriz Lanyi auftreten. — Im benachbarten Vacsalmajer Wahlbezirk gruppieren sich die Liberalen um den Otsbefitzer Georg Tomonovic, der sich im Bezirke großer Popularität erfreut. Tomonovic erklärte, daß er die Kandidatur annehme, falls seitens des Centrums nicht ein Würdigerer empfohlen werden sollte. In diesem Falle würde er den Kandidaten der Regierung mit seiner ganzen Kraft unterstützen.

Wie aus Szatmar-Memeti berichtet wird, hielten die Anhänger der liberalen Partei unter Führung Bela Magy's und Stephan Domahidy's mehrere Konferenzen ab. Die Erschienenen sprachen aus, daß sich die liberale Partei sowohl in Szatmar-Memeti als auch in den übrigen Bezirken des Komitats auf neue organisieren werde. Seitens der Justiz-Partei wird in Szatmar der bisherige Abgeordnete Samuel Kelenen wieder auftreten.

In Kisvarda soll, wie verlautet, der Vuda-pest-Abokat Dr. Stephan Zarmay mit dem Programm der Regierungspartei den Kampf gegen den Kandidaten der Justiz-Partei Guido Szabovszky aufnehmen. — Einem Gerichte zufolge beabsichtigt im Gernyeger Bezirk der Liberale Graf Alexander Teleki gegen den Anhänger der Unabhängigkeitspartei Albert Sarkas aufzutreten, während in Meskalyony ein Wahlkampf zwischen dem Liberalen Geza Bonay und dem Anhänger der Konstitution-Partei Ludwig Hirtenstein bevorsteht und in Munkacs sich der regierungsfreundliche Julius Barabdy mit dem Anhänger der Justiz-Partei Ludwig Fried messen dürfte.

Die Municipien und die Regierung.

Die Vizegespanne, die an der heute beim Grafen Julius Andrássy erschienenen Deputation sich beteiligt hatten, hielten nach der Aufwartung im Vereine mit den Direktionsratsmitgliedern im Brunnsaal des Komitatshauses eine Direktionsratsitzung. In dieser wurde unter Anderem auch die Haltung der Komitatsbeamten angesichts der gegenwärtigen politischen Situation besprochen. Die Mehrheit der Anwesenden war der Ansicht, daß vorerst eine besondere Stellungnahme nicht nöthig sei. Die Beamtenhaft wird sich streng an das Gesetz halten und keine Verordnung durchführen, die dem Gesetze oder ihrem Amte widerspricht.

Der Verwaltungsausschuß des Komitats Udvahely hat in seiner heute stattgehabten Sitzung das Reskript des Finanzministers Ladislaus Lufács verhandelt, in welchem der Finanzminister bei der Geltendmachung der Finanzgesetze um die Unterstützung des Verwaltungsausschusses bittet. Der Verwaltungsausschuß nahm das Reskript zur Kenntnis, konstatierte jedoch zugleich, daß in Folge der Vertagung des Parlaments im Exlex-Zustande das im §. 20 des G. N. XXI: 1886 gewährleistete Recht der Komitate auf Verweigerung der Steuern wieder aktuell geworden sei und daß die Mitwirkung bei Geltendmachung einschlägiger Verordnungen nur im Sinne des soeben gekennzeichneten Standpunktes zugefagt werden könne.

Die führenden Männer der liberalen Partei des Komitats Szatmar hielten heute in Szatmar-Memeti eine Versammlung, in welcher zum Zwecke der Bildung einer neuen Partei ein Subkomitee entsendet wurde. Des Weiteren wurde ausgesprochen, daß die neue Partei den Grafen Stephan Tisza als ihren Führer betrachte. Graf Tisza wurde telegraphisch begrüßt. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, wonach die Konferenz von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß Ruhe, Rechtsordnung und Frieden nur durch den Grafen Stephan Tisza auf dem von diesem im Magnatenhause gekennzeichneten Wege hergestellt werden können. Die Konferenz beschloß, demnächst schon eine konstituierende Versammlung einzuberufen.

Der Municipalausschuß der Stadt Arad hat in seiner heute unter dem Vorstehe des Bürgermeisters Ludwig Barjassy stattgehabten Generalversammlung das Reskript des Ministerpräsidenten Grafen Kuenen-Hedervary betreffs Zurkenntnissnahme der Ernennung der Regierung verhandelt. Der Stadtmagistrat beantragte die Zurkenntnissnahme des Reskripts. Der Abgeordnete der Stadt Arad Karl Müller brachte ein Mißtrauensvotum ein und begründete dasselbe in längerer Rede. Elemér Szudy und Alexander Nagy unterstützten das Mißtrauensvotum. Alexander Nagy nannte in seiner Rede die jetzige politische Gestaltung das „Bündnis der drei

Grafen“ und kritisierte insbesondere die Haltung des Grafen Julius Andrássy. Als Redner den Namen des Grafen Stephan Tisza erwähnte, erschollen stürmische Claqueurrufe. Der Abgeordnete Bela Barabás unterstützte den Antrag des Stadtmagistrats, weil es ein eminentes Interesse der Stadt Arad sei, die politischen Gegensätze zwischen den Bürgern nicht zu schüren. Redner will sich der Eindringung eines Mißtrauensvotums enthalten, weil er die Kraftprobe fürchtet. Vor der Abstimmung kam es zwischen dem Bürgermeister Ludwig Barjassy und dem Abgeordneten Karl Müller wegen der Fragestellung zu einer scharfen Auseinandersetzung. Bei der Abstimmung wurde das Mißtrauensvotum für welches sich nur zwölf Mitglieder erhoben hatten, abgelehnt; dagegen wurde der Antrag des Magistrats mit 84 gegen 12 Stimmen, also mit überwältigender Majorität angenommen.

Der Municipalausschuß der königlichen Freistädte Selmeczbanya und Velehánya hielt gestern eine ordentliche Generalversammlung, in welcher das Ernennungsreskript des Kabinetts Kuenen-Hedervary zur Kenntnis genommen wurde. In derselben Sitzung wurde ein Antrag unterbreitet, dahingehend, daß das Municipium den Abgeordnetenhausbeschlusse, mittels welchem die Municipien des Landes zur Verteidigung der Verfassung aufgefordert werden, zur Kenntnis nehme, gleichzeitig aber eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus richte, in welcher ausgeführt werden solle, daß das Municipium sich ohnedies seiner patriotischen Pflichten bewußt sei, was es schon wiederholt bewiesen habe. Es wurde ferner beantragt, an die Führer der Parteien Adressen im Interesse der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments zu richten. Die an das Abgeordnetenhaus zu richtende Repräsentation wird in einer in der nächsten Woche abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung verhandelt werden.

Budapest, 9. Februar.

Ueber eine Neußerung des Königs anlässlich der Eidesleistung des neuen Banus Tomasics meldet die „Kroatische Korrespondenz“: In der Privataudienz nach der Beeidigung gab der Monarch seiner Freude darüber Ausdruck, daß durch das Zustandekommen einer Verständigung nun zwischen der Nationalpartei und der gegenwärtigen Mehrheit des kroatischen Landtages der Weg zu einer friedlichen und gerechten Lösung des zwischen Ungarn und Kroatien seit mehr als zweieinhalb Jahren bestehenden Konflikts geebnet worden ist.

Der Banus von Kroatien, geheimer Rath Dr. Nikolaus v. Tomasics, verbrachte den heutigen Tag in Budapest, um hier seine Antrittsbesuche zu machen. Dr. v. Tomasics erschien im Ministerpräsidium, wo er nach dem Ministerathe Gelegenheit hatte, sich sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts vorzustellen. Der Banus konferierte längere Zeit hindurch mit dem Ministerpräsidenten Grafen Karl Kuenen-Hedervary. Nachmittags 4 Uhr 10 Minuten erfolgte die Abreise des Banus nach Agram. Der neue Banus wird morgen sein Amt übernehmen und, wie die „Bud. Kor.“ erfährt, in den nächsten Tagen auch verschiedene Verhandlungen pflegen. Im Laufe der nächsten Woche wird Banus Tomasics wieder in Budapest eintreffen, um hier mit dem Ministerpräsidenten in Verbindung zu treten. Von Budapest wird Dr. v. Tomasics zu eintägigem Aufenthalt nach Wien reisen, um den Eid als geheimer Rath in die Hände Sr. Majestät abzulegen. Ferner wird aus Agram telegraphirt: Das heutige Amtsblatt publiziert die Ernennung des gewesenen Sektionschefs Lewin v. Chavra de Letovanics zum Sektionschef für Inneres der kroatisch-serbisch-dalmatinischen Landesregierung und des bisherigen Bürgermeisters der Hauptstadt Agram Dr. Milan Murus zum Sektionschef des Kultus und Unterrichts der kroatischen Landesregierung. — Banus Dr. v. Tomasics, Sektionschef Dr. Murus und der Sektionsrath des Präsidialbureaus der Landesregierung Ivan v. Hervovic sind heute Nachts aus Budapest hier eingetroffen.

Heute erschien eine vom Vizegespan des Pester Komitats August Fazekas geführte Deputation des Landesvereins der Komitatsbeamten beim ehemaligen Minister des Innern Grafen Julius Andrássy und dem ehemaligen Staatssekretär in diesem Ministerium Grafen Johann Hadik, um von dem Minister sowohl als dem Staatssekretär aus Anlaß ihres Scheidens aus dem Amte sich zu verabschieden. Der Empfang ging

im Palais des Grafen Julius Andrássy (Margit-rakpart) vor sich.

Vizegespan August Fazekas als Sprecher der Deputation gab dem Bedauern der Komitatsbeamten über das Scheiden des Ministers und des Staatssekretärs aus dem Amte Ausdruck und betonte ganz besonders die Verdienste des Grafen Andrássy um Schaffung der Verfassungsgarantiegesetze und der Stärkung der Autonomie der Komitate. Auch den Komitatsbeamten sei Graf Julius Andrássy stets ein wohlwollender Gönner und Beschützer gewesen. Die Komitatsbeamten werden den Grafen Julius Andrássy immer unter diejenigen Staatsmänner reihen, die sowohl in amtlicher Stellung als auch als Privatmänner das Wohl der Komitate, dieser Volkwerke unserer Verfassung, und die Interessen der Komitatsbeamten am Herzen tragen. Graf Julius Andrássy danke den Erschienenen für die Anerkennung. Er habe es stets als seine Pflicht erachtet, für das Wohl der Komitate nach Kräften zu sorgen und der Beamtenkörper habe diese Fürsorge stets reichlich verdient. Das Wohl der Komitatsbeamten sei zugleich auch das Wohl des Landes, denn die Beamten können sich ihrer Pflicht nur dann voll und ganz widmen, wenn ihre Existenz und ihre Zukunft gesichert ist. Wenn man — sagte Graf Andrássy — bei uns immer noch hie und da von „asiatischer Verwaltung“ spricht, sind hieran nicht die Beamten schuld, sondern die Verhältnisse, welche den Komitatsbeamten neben den Verwaltungsarbeiten auch noch politische Aufgaben aufbürden, selbstredend stark auf Kosten der ersteren. Sogar die parlamentarische Mehrheit verlangt, daß der ganze amtliche Apparat gewissen politischen Zwecken diene, was natürlich der Verwaltung Nachtheil bringen muß. Was im Interesse der Komitatsbeamten gethan werden konnte, das hat die ehemalige Regierung gethan; leider aber waren die letzten 1 1/2 Jahre ihres Regimes zu dauernden Schöpfungen nicht geeignet. Redner selbst hatte mehr den Wunsch, seinen Platz je eher zu verlassen, als sich mit größeren Schöpfungen zu befassen. Vieles wurde in Angriff genommen, was nicht beendet werden konnte. Redner wird aber nicht aufhören, die Dienstpragmatik, von deren hoher Bedeutung er durchdrungen ist, unablässig zu urgiren. (Lebhafte Claqueurrufe.) Hoffentlich werde diese Frage im Vereine mit der Dienstpragmatik der Staatsbeamten dennoch bald gelöst werden. Die Regelung des Status ist im Entwurfe bereits fertig gewesen und hätte schon vor die Gesetzgebung gebracht werden sollen und nur der Eintritt der Regierungskrise habe dies verhindert. Redner versicherte schließlich die Komitatsbeamten seines unwandelbaren Wohlwollens und verabschiedete sich von den Mitgliedern der Deputation aufs herzlichste.

Aus Paris wird uns telegraphirt: Wie dem „Figaro“ aus Rom telegraphirt wird, ist zum Nachfolger des päpstlichen Nuntius in Wien Fürster Granito di Belmonte der bisherige Nuntius in Brüssel Monsignore Tacci Porcelli bestimmt.

Wie aus Ujvidék gemeldet wird, ist anlässlich des Besuches des Patriarchen Lucian Bogdanovic beim Ministerpräsidenten Grafen Kuenen-Hedervary auch die Nothwendigkeit der Einberufung des serbischen Kirchenkongresses besprochen worden. Der Kirchenkongreß funktioniert seit nunmehr zwei Jahren nicht und während dieser Zeit sind auch die Mandate der Kongreßmitglieder abgelaufen. Es sind nunmehr Neuwahlen nothwendig geworden und der Kongreß muß einberufen werden, um dem in der kirchlichen Autonomie eingetretenen Exlex-Zustande ein Ende zu machen. Ministerpräsident Graf Kuenen-Hedervary hat dem Patriarchen versprochen, daß die Regierung sich mit dieser Frage beschäftigen werde.

Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland.

Belgrad, 9. Februar. Die informativen Schritte, die von der serbischen Regierung anlässlich der Nachrichten über die österreichisch-ungarisch-russische Annäherung in Petersburg unternommen wurden, sowie die Antwort der russischen Regierung rufen in Belgrader politischen Kreisen sehr günstige Eindrücke hervor. Der Eindruck ist umso günstiger, als man seit den ersten Meldungen über die Anbahnung der österreichisch-ungarisch-russischen Annäherung keine positiven Nachrichten über den gegenwärtigen Stand der diesbezüglichen Verhandlungen erlangen konnte.

Iswolsti für freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland.

Berlin, 9. Februar. Ein Freund des „Lokal-Anzeiger“ hatte kürzlich Gelegenheit, in Petersburg mit dem russischen Minister des Auswärtigen Herrn v. Iswolsti über die derzeitigen deutsch-russischen Beziehungen sich zu unterhalten. Herr v. Iswolsti versicherte nachdrücklich, daß man ihm zu Unrecht Abneigung gegen Deutschland und das Deutschthum nachgesagt habe, zu Unrecht und lediglich auf Grund einer irriren, vorgefaßten Meinung. Die

russischen Liberalen der fortgeschrittenen Richtung seien dem Deutschtum nicht wohlwollend gesinnt, weil sich in ihnen die Meinung eingewurzelt habe, daß die innere russische Politik ihrer Richtung nach durch Rathschläge des Kaisers Wilhelm beeinflusst und geradezu bestimmt worden sei und noch werde.

„So völlig unzutreffend das ist“, fuhr der Minister fort, „man hat es lange Zeit geglaubt, glaubt es in manchen Kreisen des russischen Liberalismus noch heute. Mich selbst, der ich gemäßigter Liberaler bin, hat man zum Radikalen gemacht und demgemäß mir die deutschfeindliche Gesinnung des Radikalismus unterstellt, die ich zu keiner Zeit gehegt habe.“

Daß im Laufe der Jahre einmal eine Verschiedenartigkeit der Meinungen über Einzelheiten sich zeigt, ist kaum vermeidlich. Deutschlands Bundestreue gegen Oesterreich-Ungarn konnte hier nicht überraschen noch unfreundlich aufgenommen werden, wenn auch die Ansicht vertreten werden mag, daß man vielleicht mit einer weniger scharfen Betonung hätte auskommen können. Jedenfalls haben wir hier den Wunsch, die freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland zu erhalten und zu pflegen und noch inniger zu gestalten.“

Lokal-Anzeiger.
Aus dem Baurathe.

Budapest, 9. Februar. Der hauptstädtische Baurath hielt gestern unter Vorsitz seines neuernannten Vizepräsidenten Ludwig Tolnay eine Sitzung, die folgenden Verlauf nahm:

Der neue Vizepräsident versprach in seiner Antrittsrede, an den alten Traditionen festzuhalten, die Gesetze, Statute und Rechtspraxis in Ehren zu halten. Im Namen des Bauraths erwiderte Moiss Hausmann auf die Rede des Präsidenten, dessen Ernennung als eine Auszeichnung des ganzen Bauraths zu betrachten sei.

Auf den Abschiedsbrief des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle soll eine schriftliche Antwort erfolgen; außerdem aber wird der Baurath Gelegenheit zu haben, dem ehemaligen Ministerpräsidenten gegenüber auch deputativ seinem Danke Ausdruck zu verleihen.

Hierauf begrüßte der Präsident die in den Baurath neuentsendeten Mitglieder Eduard Eckermann, Johann Kaufser, Anton Steinhart und Alfred Wellisch, ferner die Vertreter des hauptstädtischen Magistrats, die Magistratsräthe Franz Faller und Viktor Piperkovic und den Baudirektor Franz Devecis. Gleichzeitig wurde beschlossen, an den in den Ruhestand getretenen Magistratsrath Julius Kun und an den Baurath Adolf Seuffel, die angehört haben, Mitglieder des Bauraths zu sein, Abschiedsbriefe zu richten.

Den Beschluß betreffend die Schätzung der anstehenden des Ankaufs der Margaretheninsel aus dem Eigenthum des hauptstädtischen Fonds einbezogenen Gründe hat der Baurath zur Kenntniß genommen und angeordnet, daß die zu überlassenden Gründe dem neuen Eigenthümer übergeben werden.

Dem Gesuch May Schiffer's und Anton Havas', zwischen der Kronprinz- und Waiknergasse eine zehn Meter breite Privatgasse errichten zu können, wurde mit der Bedingung stattgegeben, daß die Petenten verpflichtet sind, die Gasse auf eigene Kosten in Stand zu halten.

Hierauf wurden mehrere Baulizenzen gutgeheißen, andere wieder verweigert und mehrere Parzellirungsgesuche erledigt.

Die beabsichtigte Parzellirung eines Grundes der Witwe Martin Kun wurde abgelehnt, weil die Parzellen zu klein bemessen wurden. Parzellirungsgesuche der Gebrüder Brill und Samuel Winter erhielten die Zustimmung.

Die zwischen der Meneß- und Somlóstraße des I. Bezirks laufende namenlose Gasse wurde Balog Tibamérgasse benannt. Mit der Erledigung mehrerer Appellationen erreichte die Sitzung ihr Ende.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. Februar.

* **Stadtregulierungsfragen.** Heute Nachmittags fand unter Vorsitz des Bürgermeisters eine vertrauliche Konferenz statt, die sich mit mehreren Stadtregulierungsfragen befaßte. Den ersten Gegenstand bildete die Regulirung des Taban. Obwohl der hierauf bezügliche Beschluß der Generalversammlung ministeriell noch nicht genehmigt ist, erscheint es dennoch notwendig, die Angelegenheit vorzubereiten, damit sofort nach Herabgelangen der Entscheidung die Lösung dieser Frage in Angriff genommen werde. Dann wurde die Angelegenheit der Elisabethradialstraße besprochen und schließlich der Bau des neuen Centralstadthauses. Bezüglich des Taban kam die Konferenz dahin überein, mit Hintansetzung des Planes des Baurathes die Motive des Planes des Ingenieuramtes als Grundlage zur Regulirung zu benutzen. Dergleichen wurden die auf die Elisabethradialstraße bezüglichen Pläne des Ingenieuramtes als Maßstab angenommen, während bezüglich des

neuen Centralstadthauses die Ansicht zur Geltung kam, dasselbe auf der Seite des Karlsrings des jetzigen Stadthauses zu erbauen und die übrigbleibenden Gründe zu parzelliren und für Miethhäuser zu verwenden. In all diesen Fragen stimmte die Anschauung der an der Konferenz theilnehmenden Architekten und Baumeister mit der des Ingenieuramtes überein, in dessen Namen Baudirektor Kon. Rath Franz Devecis die Erklärung abgab, daß er die Pläne und Kostenberathung der Radialstraße und des Taban bis Ende März fertigstellen werde, damit die Baukommission in deren Verhandlung eintreten könne. Die Frage des Centralstadthauses soll zu einem späteren Termin zur Verhandlung gelangen.

* **Gegen das Ziegelkartell.** Eine Deputation des Vereins ungarischer Baumeister erschien heute unter der Führung des Vereinspräsidenten Ferdinand Kunfalvy beim Bürgermeister und bat ihn, er möge dahin wirken, daß die Kommunalziegelei ehestens errichtet werde. Der Sprecher der Deputation berief sich darauf, daß es die Wohnungsnoth gebiete, Sorge dafür zu tragen, daß der Ziegelmangel behoben werde. Da das Ziegelkartell nichts thue, um dem Uebelstande abzuhelfen und da es vor dem Monat August überhaupt Ziegellieferungen nicht übernimmt, könne die Hauptstadt allein mit der Errichtung der Kommunalziegelei für die Zukunft ähnlichen Vorkommnissen vorbeugen. Redner erklärte, daß für die Hauptstadt kein Risiko bestehe, da die Baumeister sich verpflichten, jenen Theil der Ziegel, welche die Hauptstadt nicht selbst verbraucht, für zu übernehmen, selbst wenn wieder eine Baustagnation eintreten sollte. Redner führte auch darüber Bescheid, daß das Kartell einen Theil der Donau zum Zweck der Schotterung gepachtet hat, das Material jedoch nicht produziert, aber auch für Andere die Ausbeutung des Schotters verhindert. Dieses Verhalten des Kartells habe auch nur den Zweck der Preistreiberei. Bürgermeister Stephan Várczy erwiderte, daß die Vorarbeiten für die städtische Ziegelei demnächst beendet werden. Er beabsichtigt, die Vorlage noch im Frühjahr vor die Generalversammlung zu bringen. Bezüglich der Beschwerde, den Schotter betreffend, sicherte der Bürgermeister eine Untersuchung zu. In Anwesenheit der Kommunalziegelei fand übrigens heute Nachmittags eine Konferenz statt, in welcher der Bürgermeister das Ingenieuramt anwies, die Pläne für eine Kommunalziegelei unverzüglich anzufertigen.

* **Die hauptstädtische Rechtskommission** hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Franz Déri eine Sitzung. Das Referat führte Magistratsnotar Viktor Dufosky.

Präsident begrüßte die Kommissionsmitglieder und gedachte in anerkennenden Worten seines Vorgängers im Amte, des Magistratsraths Franz Faller. Im Namen der Kommissionsmitglieder begrüßte Dr. Moriz Ernsey den neuen Präsidenten. Bezüglich der Zuschrift des Komitats Sopron betreffend die Säkularisation der Kirchengüter wurde beschlossen, der Generalversammlung zu empfehlen, über diesen Gegenstand zur Tagesordnung überzugehen. Eine Zuschrift des Komitats Bars, die Bezüge der Geistlichkeit durch den Staat ergänzen zu lassen, wurde in derselben Weise erledigt. Mit der Erledigung mehrerer belangloser Angelegenheiten erreichte die Sitzung ihr Ende.

* **Strassenregulirung.** Das hauptstädtische Ingenieuramt hat die Pläne für die Regulirung der Waiknerstraße, der Kertész und der Csokonaygasse angefertigt. Die Baukosten werden ungefähr 1.670.000 K. erfordern.

* **Flektypus.** Gestern ist in der Hauptstadt ein neuer Flektypusfall vorgekommen. Die auf dem Kolozsplatz 6 im III. Bezirk wohnende Magd Marie Pintér ist an Flektypus erkrankt. Die Gesamtzahl der Flektypuskranken beträgt 17. Unter Beobachtung stehen 10 Frauen und 22 Männer.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 71, und zwar: an Typhus — Typhus exanthemat 1, Blattern — Masern 32, Scharlach 12, Keuchhusten 6, Diphtheritis und Croup 3, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 16, Mumps 1, Dysenterie — Mening cerebro-spin — Trachoma — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — Krantekstend im Krankenhaus 2688 und im St. Johanneshospital 1249. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 46, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 6, wohnungslos 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 5, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 4, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmkrankheiten 5, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus — Typhus exanthemat — Blattern — Masern — Scharlach 2, Keuchhusten — Diphtheritis und Croup — Influenza — Cholera asiatica — Puer-

peralfieber — Schafblattern — Mumps — Dysenterie — Mening cerebro-spin. — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 13.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. Februar.

* **Wetterbericht.** Es regnet ohne Unterlaß und es ist vorläufig wenig Aussicht auf eine Besserung. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 4.4 Gr. C., Mittags + 4.3 Gr. C. und Abends 7 Uhr + 6.5 Gr. C. Es ist veränderliches Wetter mit lebhaften Winden, stellenweise mit Niederschlägen und Temperaturabnahme voraussichtlich.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: „Nouvelton-Zeitung“ (In einer Pestinger Mädchenschule, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Gold“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Sichtbare Getreidevorräthe, Brodmarkenmärkte, Auszug aus dem „Közlöny“, Viehmärkte, Witterungsbericht, Wasserstand und Inserate.

* **Aschermittwoch bei Hofe.** Der Aschermittwoch wurde heute Vormittags in der königlichen Burgkapelle in Anwesenheit des Erzherzogs Joseph, der Erzherzogin Auguste und der erzherzoglichen Kinder und der Mitglieder des Hofstaates feierlich begangen. Die Ceremonie der Einäscherung nahm päpstlicher Prälats Karl Kanter vor. — Erzherzogin Isabella, die seit gestern in Budapest weilte, wohnte der Ceremonie in der Innerstädter Franziskanerkirche an. In ihrer Gesellschaft befanden sich die Obersthofmeisterin Gräfin Wimpffen und Kammervorsteher Graf Cappy.

* **Ein neuer Geheimrath.** Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät hat den Vizegouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank Sektionschef Dr. Ignaz Ritter Gruber v. Meninger zum Geheimrath ernannt.

* **Prinz Georg.** Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Dem Prinzen Georg ist der Aufenthalt in Milanovac bereits unerträglich geworden. Er richtete deshalb ein Gesuch an den Kriegsminister, in dem er um die Erlaubniß bittet, zur Heilung seiner Hand nach Belgrad zurückkehren zu dürfen. Der Minister hat bis jetzt die Bewilligung nicht erteilt. Das Gesuch wird dem Ministerrath vorgelegt werden.

* **Ein neuer Hofrath.** Se. Majestät hat dem Araber Fabrikanten Daniel Reumann von Bédvár in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste den Titel und Charakter eines königlich ungarischen Hofraths verliehen.

* **Wagenunfall der Erzherzogin Isabella.** Erzherzogin Isabella, die gegenwärtig in der Hauptstadt weilte, hat heute in der Marie Valeriegasse einen Wagenunfall erlitten, der jedoch glücklicherweise ohne ernste Folgen blieb. Während der Fahrt plagte die Pneumatik des Fiakers, in welchem die Erzherzogin saß, so daß der Wagen halten mußte und zur Weiterfahrt unbrauchbar wurde. Die Erzherzogin bestieg den Wagen des Kammervorstehers Grafen Cappy und setzte die Fahrt fort.

* **Der Wettkampf um die Weltmeisterchaft im Schach.** Aus Berlin wird gemeldet: Die am 6. d. beim 51. Zuge abgebrochene neunte (vorletzte) Wettpartie endete ebenfalls mit Remis. Die zehnte (letzte) Partie, ein Damengambit, wurde abgebrochen. Die Chancen der beiden Spieler sind gleich.

* **Hausbau der Agrarbank.** Die ungarische Agrar- und Rentenbank-A.G., die sich gegenwärtig im Hause Elisabethplatz Nr. 9 befindet, wird in Folge des — von uns seinerzeit gemeldeten — Verkaufes dieses Hauses, an dessen Stelle ein Neubau errichtet werden soll, obdachlos. Die Agrarbank hat nun — wie wir erfahren — das Haus Palatingasse Nr. 16, Ecke der Belagasse, angekauft und wird hier ein für ihre Zwecke geeignetes Palais aufzuführen.

* **Verlobung.** Herr May Hanák, Profurist der Firma Eduard Hajendöl, hat sich mit Fräulein Margit, Tochter der Wwe Frau May Fuchs in Budapest, verlobt.

* **Cook's Aufenthalt.** „Daily Graphic“ meldet aus New York: Cook befindet sich auf den Bermuda-Inseln. Er sei von New York nach Havanna und einige Wochen später nach den Bermuda-Inseln gereist.

* **Leichenbegängniß.** Heute Vormittags hat von der Todtenkammer des Katakombenbauers is. Friedhofes unter großer Theilnahme das Leichenbegängniß des Advokaten Dr. Johann Szekeres stattgefunden. Unter den Anwesenden befanden sich die Abgeordneten Dr. Wilhelm Vásonyi, Dr. Adolf Leitner, Dr. Alexander Petó und Dr. Johann Benedek, Magistratsrath Dr. Franz Déri, die Bezirksvorsteher

Dr. Alexander G h l a r n und Franz K i s z, zahlreiche Ausführlingsmitglieder der Advokatenkammer, des Central-Demokratenklubs und eine Deputation des Landesvereins der Spezeretwarenhändler. Im Namen der Advokatenkammer und des Demokratenklubs sprach Abgeordneter Dr. Wilhelm B a z z o n i, worauf Rabbiner Dr. Edmund W e i s eine Grabrede hielt.

* Der neue Reis-ul-Mlema. Aus S e r a j e w o wird telegraphirt: Wie der offiziöse „Becerni Sarajewski List“ erfährt, hat Se. Majestät den gewesenen Oberstleutnanten H a f i z S u l e i m a n O s e n d i S a r a c in Serajewo zum Reis-ul-Mlema, das ist zum geistlichen Oberhaupt der bosnisch-herzegowinischen Muselmanen, ernannt. Das Blatt „Muselmanstva Sloga“ begrüßt diese Ernennung mit großer Befriedigung.

* Ein treuer Hotelgast. In einem im fünften Stock des „Hotel Hungaria“ befindlichen Zimmer ist gestern eine typische Gestalt der Hauptstadt, die Sprachlehrerin M i s s M a r y E l l e n S t u a r t, im 78. Lebensjahre gestorben. M i s s S t u a r t entstammte einer vornehmen irischen Familie; ihre Angehörigen bekleiden hohe staatliche Stellen. Ein Liebesroman erschlug sie nach Rußland und vor 37 Jahren kam sie nach der ungarischen Hauptstadt, welche sie nie mehr verließ. Seit 36 Jahren wohnte sie ununterbrochen im Zimmer Nr. 515 des fünften Stockes im „Hotel Hungaria“. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie durch Unterricht in der englischen und französischen Sprache. Die klassisch gebildete Dame unterrichtete in den vornehmsten Familien, mit denen sie auch gesellschaftlichen Verkehr pflog. Wiederholt suchten ihre einstigen Zöglinge sie zu überreden, das bescheidene Hotelzimmer aufzugeben und in ihrer Villa oder auf ihren Gütern ihren Lebensabend zu verbringen. Aber M i s s S t u a r t konnte sich von dem einfachen Gemach nicht trennen. Hunde und Affen waren ihre Gefährten und diese pflegte sie mit Sorgfalt und rühmender Liebe. M i s s S t u a r t war eine fanatische Anhängerin der Thierschutzbewegung und ein großer Theil ihres Einkommens wurde für diese Aktion verwendet. Sah sie auf der Straße ein Pferd mißhandelt, so hielt sie den Kutscher an und gab ihm ein reichliches Trinkgeld, damit er das Thier schone. Die Kutscher kannten schon diese Schwäche der alten Dame und sofort, wenn sie dieselbe erblickten, hieben sie in Erwartung eines Douceurs unbarmherzig auf die Pferde los. Bis vor einigen Tagen ging M i s s S t u a r t unermüdet ihrem Beruf nach. Vor drei Tagen wurde sie bettlägerig. Ihre jetzigen und einstigen Zöglinge, Herren und Damen aus aristokratischen Kreisen und Angehörige der Patriziergeschlechter, überhäufte sie mit Blumen und bewies ihre Anhänglichkeit durch andere Liebesleistungen. Die hervorragendsten Aerzte wurden zu ihrem Krankenbett entsendet, doch konnte der alten Sprachlehrerin nicht mehr geholfen werden. Knapp bevor die Agonie eintrat, disponirte sie über ihren Nachlaß. Ein Paket, welches vergilbte Papiere, ihre Korrespondenz aus ihrer Jugendzeit, enthielt, wurde verbrannt. Ihre drei Affen schenkte sie dem Thierschutzgarten und ihre Hunde, durchwegs der irischen Rasse angehörend — die Thiere sollten sie an ihre Heimath und an verblaßte Jugendträume erinnern — wurden dem Thierschutzverein anvertraut. Auch ihre geringen Erparnisse testirte sie für Thierschutzzwecke. Ihr letzter Wunsch war ferner, daß sie im Farkasreter Friedhof, wo Jemand ruht, der ihr vor vielen Jahren nahegestanden war, bestattet werden möge. Da M i s s S t u a r t sich stets geweigert hatte, über ihre Familienverhältnisse Auskunft zu ertheilen, so daß ihre Angehörigen von dem Todesfall gar nicht verständig werden können, wird die Bestattung der Matrone, welche morgen Nachmittags um 1/23 Uhr erfolgt, auf Kosten der Direktion des Hotels, die über das Ableben ihrer treuesten und ältesten Inwohnerin eine besonders warm gehaltene — an anderer Stelle mitgetheilte — Traueranzeige ausgegeben hat, vor sich gehen.

* Eheschließung des Rhedives mit einer ungarischen Gräfin. Wie vor Kurzem gemeldet, beabsichtigt der Rhedive von Egypten A b b a s H i l m i zur zweiten Gemahlin die Gräfin Marianne L ö r ö k de O s e n d e s, eine Temesvárerin von Geburt, zu nehmen, die unter dem Namen Sobeida Hanem in den Harem des Rhedives eintreten wird. Die Gräfin besitzt seit Jahren gegenüber dem in Kairo befindlichen Palast ihres zukünftigen Gemahls eine prachtvolle Villa. Die Mutter der Gräfin L ö r ö k ist die Gräfin Sophie B e t t e r v o n d e r S i l i e, eine Tochter des österreichischen Grafen Ferdinand B e t t e r v o n d e r S i l i e und eine Cousine des Dr. Moriz Grafen B e t t e r v o n d e r S i l i e, des gewesenen Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses. In erster Ehe war sie mit dem gewesenen Obergespan des Komitats Ung, dem Geheimrath Grafen Joseph L ö r ö k, der inzwischen verstorben ist, verheirathet. Aus dieser Ehe stammt die Gräfin Marianne L ö r ö k, die kurz vor der Ehescheidung ihrer Eltern das Licht der Welt erblickte.

Ihre Mutter heirathete dann den Ingenieur Theodor B u s k á s, dem Gründer des „Telefon Hirmondó“ in Budapest, und nach dessen Tode einen gewissen Karl C s e r n a. Gräfin Marianne L ö r ö k ist 36 Jahre alt und gilt als eine Schönheit. Den größten Theil ihres Lebens verbrachte sie im Ausland, hauptsächlich an der Riviera, sie war auch bereits einmal verheirathet. Die Bekanntschaft des Rhedives machte sie in Budapest im Speiseaal des „Hotel Hungaria“ vor ungefähr 7—8 Jahren. — Aus W i e n wird uns telegraphirt: Die Gräfin lebte Jahre lang in Wien und war wegen ihrer Extravaganzen allgemein bekannt. Sie war überall zu sehen, wo man sich amüsierte und verausgabte große Summen, obgleich sie kein Vermögen besaß. Eine Zeit lang war sie in den berühmten Klaviervirtuosen S a u e r verkehrt und reiste i h m Monate hindurch überall nach. Ihre Liebe und Schwärmerei für den Künstler ging so weit, daß sie jedem seiner Konzerte beizuwohnen und ihm nach Schluß des Konzerts ein riesiges Bouquet aus rothen Nelken überreichte. Diese Blumen ließ sie direkt aus N i z z a kommen und riskirte große Summen für diese eigenthümliche Passion. Als ihr Stiefvater, der Ingenieur Buskás starb, blieb seine Witwe vollständig mittellos zurück. Comtesse Marianne stand damals im 20. Lebensjahre und hatte eine überaus sorgfältige Erziehung genossen. Sie sprach mehrere Sprachen und war eine Künstlerin auf dem Klavier. Zu wiederholtenmalen unternahm sie den Versuch, öffentlich aufzutreten, hatte aber dabei wenig Glück. Sie wollte auch Schauspielerin werden, konnte aber kein Engagement finden, nicht weil es ihr an Talent fehlte, sondern wegen ihrer Körperfülle.

* M i s s D r. Cecily C o r b e t t, die jugendliche, aber schon berühmte Suffragette, die bekanntlich am Freitag im Feministenverein einen Vortrag hielt, ist in Budapest eingetroffen. Heute Abends empfing sie einen unserer Mitarbeiter, dem sie eine längere Unterredung gewährte. M i s s C o r b e t t ist in einem politischen Milieu aufgewachsen; ihr Vater ist liberaler Abgeordneter von Glasgow, ihre Mutter eine führende Persönlichkeit der liberalen Frauenvereinerin, ihre Schwester Sekretär der juristischen Frauenwahlvereinigung und sie selber befaßt sich mit der Frage des Frauenwahlrechts. Ueber die englische Frauenwahlbewegung und ihre Chancen äußerte sich M i s s C o r b e t t folgendermaßen: „Die Frauenbewegung in England ist ungefähr 25 Jahre alt; drei große Vereinigungen bemühen sich um sie: die zwei großen Fraktionen der Suffragetten und ein noch größerer Verein der Suffragisten. Seit langen Jahren agitieren beide Fraktionen im Interesse des Frauenstimmrechts, ohne greifbare Ergebnisse aufweisen zu können. Die Suffragetten haben nun endlich die Geduld verloren und sich auf die Aggressive verlegt, durch die sie sich aber große Anfeindungen zugezogen haben. Die Suffragisten gingen friedlich vor: sie warben langsam, aber sicher Anhänger in allen parlamentarischen Parteien und vergewisserten sich der Zustimmung und Mithilfe der Arbeiterpartei, um bei günstiger Gelegenheit ihren Plan zu verwirklichen. Das Ziel beiderlei Frauenrechtlerinnen ist dasselbe: die Erämpfung der politischen Gleichberechtigung der Frau. Der Unterschied besteht nur in der Methode. Was die Chancen der Bewegung betrifft, meint M i s s C o r b e t t, sei die Zeit der Verwirklichung nicht ferne. Das neugewählte Parlament wird nur eine kurze Lebensfrist haben. Die Agitation der Suffragetten dehnt sich hauptsächlich auf die von Arbeitern bewohnten Gegenden aus, denn im nächsten Parlament wird die Arbeiterpartei hinsichtlich der Majorität den Ausschlag geben und somit das Zünglein an der Waage sein. Durch die gewonnene Labour-Party hoffen sie dann, das Frauenstimmrecht zu erreichen.“

* Ovation. Die „Alarika“-Kinderbekleidungs-Gesellschaft, die jährlich hundert Kinder mit Kleidern versorgt, feierte heute den 40. Geburtstag ihres Präsidenten, des Stadtrepräsentanten Dr. Ludwig F i s c h e r.

* Tragödie eines Brautpaares. Aus S z o m b a t h e l y wird telegraphirt: Der Köpfer Hausbesitzer Franz G r o s s i n g e r besuchte heute seine Braut, die Lehrerin Anna M á r t o n. Das junge Mädchen, das in den letzten Wochen anonyme Briefe erhalten hatte, in welchen ihr mitgetheilt wurde, daß ihr Bräutigam ihr untreu geworden sei, gerieth mit diesem in Streit und erklärte, das Gelübniß brechen zu wollen. Wüthlich zog Groszinger einen Revolver hervor und feuerte zuerst gegen seine Braut, dann gegen sich einen Schuß ab. Beide blieben auf der Stelle todt.

* Fastnachts-Exzesse. Die letzte Fastnachtsnacht ist recht stürmisch verlaufen und hat sowohl der Polizei als auch der Rettungsgesellschaft viel zu schaffen gegeben. An verschiedenen Stellen der Hauptstadt fanden Zusammenstöße zwischen betrunkenen Exzedenten und der Polizei statt.

* Verhaftung eines Defraudanten. Der Linden-gasse 54 etablirte Geflügelgroßhändler Wilhelm K l e i n erstattete heute bei der Polizei gegen seinen Buchhalter,

den 35jährigen Moriz S z u c s, die Strafanzeige wegen Defraudation. S z u c s hatte im Laufe eines Jahres etwa 8000 Kronen der Geschäftseinnahmen unterschlagen und die Bücher gefälscht. Der Defraudant wurde nach beendetem Verhör in Haft genommen.

* Entschädigung für entlassene Demonstranten. Anlässlich des eintägigen Generalstreikes am 10. Oktober 1907 wurden fünf Arbeiter der Istvánfelter Werkstätte der kön. ung. Staatsbahnen wegen Theilnahme an einer verbotenen Versammlung entlassen. Die Arbeiter strengten gegen die Staatsbahndirektion einen Prozeß an, indem sie sich darauf beriefen, daß im Sinne der Dienstespraktik der Eisenbahner in ihrer Angelegenheit ein Disziplinarforum hätte urtheilen müssen. Daß die Dienstespraktik in Folge der Obstruktion der Kroaten nicht auf legis atorischem, sondern im Verordnungswege ins Leben gerufen wurde, und demzufolge es an der Zeit gebracht, die Disziplinarforen zu errichten, hieraus könne für sie kein Nachtheil erwachsen. Der Budapest. kön. Gerichtshof schloß sich dieser Argumentation an und anerkannte den Schadenersatzanspruch der Kläger. Die Staatsbahndirektion hat demzufolge den fünf Arbeitern den vollen Lohn vom Tage der Entlassung an auszuzahlen.

* Todesfälle. Der röm.-kath. Pfarrer von R i s p e s t, Anton R i b é n y i, ist im 60. Lebensjahre gestorben. Er wirkte seit 26 Jahren in R i s p e s t, wo er allgemeine Sympathien genoß. Seit seiner Jugend schriftstellerisch thätig, hat er eine Reihe von Romanen, Dramen und Predigten veröffentlicht und mehrere konfessionelle Zeitschriften herausgegeben und redigirt. — Herr Philipp B o r g e s ist im Alter von 86 Jahren gestorben. — Aus C a t a n i a telegraphirt man: Der gewesene Minister Angelo M a j o r a n a ist gestorben.

* Den Vater ermordet. Aus L e m b e r g wird uns telegraphirt: In einem Dorfe bei B o c h n i a wurde der reiche Bauer Johann S t y r e s k i von seinem jüngsten, 20jährigen Sohn auf gräßliche Weise ermordet. Um sich in den Besitz von Geldmitteln zu setzen, überfiel er seinen Vater, zertrümmerte ihm mit Axtstößen den Schädel, worauf er die Leiche im Hause vergrub. Hierauf eignete sich der Vatermörder das Spargeld an, zündete das Haus an und flüchtete. Der Verbrecher wollte anfangs den Verdacht auf seinen Bruder lenken, doch wurde er des Mordes überwiesen und hat auch bereits ein Geständniß abgelegt. Er wurde in Haft genommen.

* Mysteriöser Waffendiebstahl. Die Oberstadt-hauptmannschaft erhielt heute von der Csepeler Gendarmerie die vertrauliche Mittheilung, daß aus der Csepeler Waffenfabrik der Firma Manfred W e i ß in letzter Zeit mehrere Waffen entwendet wurden. Es sind dies durchwegs neue Muster von Dienstgewehren und Revolvern, welche die Armeeverwaltung in dieser Fabrik herstellen läßt und solche Neuerungen an der Konstruktoren haben, daß ihr Geheimniß sorgsam gewahrt wurde. Da es sich hier wahrscheinlich um einen mit S p i o n a g e verbundenen Diebstahl handelt, hat die Kriminalpolizei mehrere Detektiven nach Csepel entsendet, doch führten die Recherchen bisher zu keinem Resultat. Die polizeiliche Untersuchung wird ebenfalls geheimgehalten.

* Neuerliche Hochwassergefahr in Paris. Aus P a r i s wird berichtet: Mit banger Sorge wurde die Wiederkehr des Hochwassers beobachtet, das nach dem Wetterstande ernste Befürchtungen rechtfertigt. Das Wasser wird heute voraussichtlich den Stand vom 4. d. erreichen und morgen w e i t e r steigen. Es machen sich neue Erdse n k u n g e n an den früher gefährdeten Stellen bemerkbar und die tiefer gelegenen Straßen Passy und Auteuil stehen wieder zum Theile unter Wasser. Aus dem Zuflußgebiete der Seine treffen die beunruhigendsten Meldungen ein. Sämmtliche Zuflüsse weisen ein starkes Steigen auf. Die Avenue de l'Opéra lag gestern bereits wieder im Dunkel, da das Wasser die elektrische Leitung unterbrochen hatte. Am Quai d'Austerlitz, dem Orleansbahnhofe gegenüber, ist ein großer Theil der Quaimauern in die hochgeschwollene Seine gestürzt. Der Doubs und die Saone, sowie andere Nebenflüsse steigen fortwährend, dabei gießt es unaufhörlich.

* Ein Rubezahl. Gestern spät Nachts wurde der Oberrabbiner Dr. Samuel K o h n in seiner Wohnung (Holló-gasse 4) telephonisch angerufen. Der unbekannte Sprecher, der seinen Namen nicht nennen wollte, theilte ihm mit, daß eine Einbrecherbande um 3 Uhr Nachts seine Wohnung plündern werde. Der Oberrabbiner wendete sich an die Polizei, von wo man ihm zwei Detektiven zur Verfügung stellte. Die Wohnung wurde bis zum Morgen beobachtet, die Einbrecher meldeten sich jedoch nicht. Es scheint sich um einen schlechten Spaß zu handeln.

* Rabbinerinstallation. Der neugewählte Rabbiner der S i l l ö s e r isr. Kultusgemeinde Dr. Moses S u n g e r wurde Sonntag feierlich installiert. Im festlich ausgeschmückten Tempel hatten sich ohne Unterschied der Konfession sämtliche Notabilitäten der Stadt eingefunden; die schwungvolle, von patriotischem Geiste durch-

Dr. Alexander Glary und Franz Riss, zahlreiche Ausschussmitglieder der Advokatenkammer, des Central-Demokratenklubs und eine Deputation des Landesvereins der Spezialewaarenhändler. Im Namen der Advokatenkammer und des Demokratenklubs sprach Abgeordneter Dr. Wilhelm Bazoni, worauf Rabbiner Dr. Edmund Weiss eine Grabrede hielt.

Der neue Reis-ul-Mlema. Aus Serajevo wird telegraphiert: Wie der offiziöse „Decerni Sarajewski List“ erfährt, hat Se. Majestät den gewesenen Oberstleutnanten Hofrat Suleiman Efendi Sarac in Serajevo zum Reis-ul-Mlema, das ist zum geistlichen Oberhaupt der bosnisch-herzegowinischen Muselmanen, ernannt. Das Blatt „Muselmanstva Sloga“ begrüßt diese Ernennung mit großer Befriedigung.

Ein treuer Hotelgast. In einem im fünften Stock des „Hotel Hungaria“ befindlichen Zimmer ist gestern eine typische Gestalt der Hauptstadt, die Sprachlehrerin Miss Mary Ellen Stuart, im 78. Lebensjahre gestorben. Miss Stuart entstammte einer vornehmen irischen Familie; ihre Angehörigen bekleideten hohe staatliche Stellen. Ein Liebesroman verschlug sie nach Russland und vor 37 Jahren kam sie nach der ungarischen Hauptstadt, welche sie nie mehr verließ. Seit 36 Jahren wohnte sie ununterbrochen im Zimmer Nr. 515 des fünften Stockes im „Hotel Hungaria“. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie durch Unterricht in der englischen und französischen Sprache. Die klassisch gebildete Dame unterrichtete in den vornehmsten Familien, mit denen sie auch gesellschaftlichen Verkehr pflog. Wiederholt suchten ihre einstigen Zöglinge sie zu überreden, das bescheidene Hotelzimmer aufzugeben und in ihrer Villa oder auf ihren Gütern ihren Lebensabend zu verbringen. Aber Miss Stuart konnte sich von dem einfachen Gemach nicht trennen. Hunde und Affen waren ihre Gefährten und diese pflegte sie mit Sorgfalt und rühmender Liebe. Miss Stuart war eine fanatische Anhängerin der Thierschutzbewegung und ein großer Theil ihres Einkommens wurde für diese Aktion verwendet. Sah sie auf der Straße ein Pferd mißhandelt, so hielt sie den Kutscher an und gab ihm ein reichliches Trinkgeld, damit er das Thier schone. Die Kutscher kannten schon diese Schwäche der alten Dame und sofort, wenn sie dieselbe erblickten, hieben sie in Erwartung eines Douceurs unbarmherzig auf die Pferde los. Bis vor einigen Tagen ging Miss Stuart unermüdet ihrem Beruf nach. Vor drei Tagen wurde sie bettlägerig. Ihre jetzigen und einstigen Zöglinge, Herren und Damen aus aristokratischen Kreisen und Angehörige der Patriziergeschlechter, überhäufeten sie mit Blumen und bewiesen ihre Anhänglichkeit durch andere Ueber-raschungen. Die hervorragendsten Aerzte wurden zu ihrem Krankenbett entsendet, doch konnte der alten Sprachlehrerin nicht mehr geholfen werden. Knapp bevor die Agonie eintrat, disponierte sie über ihren Nachlaß. Ein Paket, welches vergilbte Papiere, ihre Korrespondenz aus ihrer Jugendzeit, enthielt, wurde verbrannt. Ihre drei Affen schenkte sie dem Thiergarten und ihre Hunde, durchwegs der irischen Rasse angehörend — die Thiere sollten sie an ihre Heimath und an verblaßte Jugendträume erinnern — wurden dem Thierschutzverein anvertraut. Auch ihre geringen Ersparnisse testirte sie für Thierschutzzwecke. Ihr letzter Wunsch war ferner, daß sie im Farkasreter Friedhof, wo Jemand ruht, der ihr vor vielen Jahren nahegestanden war, bestattet werden möge. Da Miss Stuart sich stets geweigert hatte, über ihre Familienverhältnisse Auskunft zu ertheilen, so daß ihre Angehörigen von dem Todesfall gar nicht verständigt werden können, wird die Bestattung der Matrone, welche morgen Nachmittag um 1/2 3 Uhr erfolgt, auf Kosten der Direktion des Hotels, die über das Ableben ihrer treuesten und ältesten Inwohnerin eine besonders warm gehaltene — an anderer Stelle mitgetheilte — Traueranzeige ausgegeben hat, vor sich gehen.

Eheschließung des Rhedives mit einer ungarischen Gräfin. Wie vor Kurzem gemeldet, beabsichtigt der Rhedive von Egypten Abbas Hilmi zur zweiten Gemahlin die Gräfin Marianne Török de Csendes, eine Temesvárerin von Geburt, zu nehmen, die unter dem Namen Soheida Hanem in den Harem des Rhedives eintreten wird. Die Gräfin besitzt seit Jahren gegenüber dem in Kairo befindlichen Palast ihres zukünftigen Gemahls eine prachtvolle Villa. Die Mutter der Gräfin Török ist die Gräfin Sophie Better von der Lilie, eine Tochter des österreichischen Grafen Ferdinand Better von der Lilie und eine Cousine des Dr. Moriz Grafen Better von der Lilie, des gewesenen Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses. In erster Ehe war sie mit dem gewesenen Obergespan des Komitats Ung, dem Geheimrath Grafen Joseph Török, der inzwischen verstorben ist, verheirathet. Aus dieser Ehe stammt die Gräfin Marianne Török, die kurz vor der Scheidung ihrer Eltern das Licht der Welt erblickte.

Ihre Mutter heirathete dann den Ingenieur Theodor Pusfás, dem Gründer des „Telefon Hirmondó“ in Budapest, und nach dessen Tode einen gewissen Karl Csenna. Gräfin Marianne Török ist 36 Jahre alt und gilt als eine Schönheit. Den größten Theil ihres Lebens verbrachte sie im Ausland, hauptsächlich an der Riviera, sie war auch bereits einmal verheirathet. Die Bekanntschaft des Rhedives machte sie in Budapest im Speisesaale des „Hotel Hungaria“ vor ungefähr 7-8 Jahren. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Gräfin lebte Jahre lang in Wien und war wegen ihrer Extravaganzen allgemein bekannt. Sie war überall zu sehen, wo man sich amüßte und verausgabte große Summen, obgleich sie kein Vermögen besaß. Eine Zeit lang war sie in den berühmten Klavervirtuosen Sauer verheiratet und reiste ihm Monate hindurch überall nach. Ihre Liebe und Schwärmerei für den Künstler ging so weit, daß sie jedem seiner Konzerte beizuwohnte und ihm nach Schluß des Konzerts ein riesiges Bouquet aus rothen Nelken überreichte. Diese Blumen ließ sie direkt aus Nizza kommen und riskirte große Summen für diese eigenthümliche Passion. Als ihr Stiefvater, der Ingenieur Pusfás starb, blieb seine Witwe vollständig mittellos zurück. Comtesse Marianne stand damals im 20. Lebensjahre und hatte eine überaus sorgfältige Erziehung genossen. Sie sprach mehrere Sprachen und war eine Künstlerin auf dem Klavier. Zu wiederholtenmalen unternahm sie den Versuch, öffentlich aufzutreten, hatte aber dabei wenig Glück. Sie wollte auch Schauspielerin werden, konnte aber kein Engagement finden, nicht weil es ihr an Talent fehlte, sondern wegen ihrer Körperfülle.

Miss Dr. Cecily Corbett, die jugendliche, aber schon berühmte Suffragette, die bekanntlich am Freitag im Feministenverein einen Vortrag hält, ist in Budapest eingetroffen. Heute Abends empfing sie einen unserer Mitarbeiter, dem sie eine längere Unterredung gewährte. Miss Corbett ist in einem politischen Milieu aufgewachsen; ihr Vater ist liberaler Abgeordneter von Glasgow, ihre Mutter eine führende Persönlichkeit der liberalen Frauenvereins, ihre Schwester Sekretär der juridischen Frauenwahlvereinigung und sie selber befaßt sich mit der Frage des Frauenwahlrechts. Ueber die englische Frauenwahlbewegung und ihre Chancen äußerte sich Miss Corbett folgendermaßen: „Die Frauenbewegung in England ist ungefähr 25 Jahre alt; drei große Vereinigungen bemühen sich um sie: die zwei großen Fraktionen der Suffragetten und ein noch größerer Verein der Suffragisten. Seit langen Jahren agitiren beide Fraktionen im Interesse des Frauenstimmrechts, ohne greifbare Ergebnisse aufweisen zu können. Die Suffragetten haben nun endlich die Geduld verloren und sich auf die Aggressive verlegt, durch die sie sich aber große Anfeindungen zugezogen haben. Die Suffragisten gingen friedlich vor: sie warben langsam, aber sicher Anhänger in allen parlamentarischen Parteien und vergewisseren sich der Zustimmung und Mithilfe der Arbeiterpartei, um bei günstiger Gelegenheit ihren Plan zu verwirklichen. Das Ziel beiderlei Frauenrechtlerinnen ist dasselbe: die Erämpfung der politischen Gleichberechtigung der Frau. Der Unterschied besteht nur in der Methode. Was die Chancen der Bewegung betrifft, meint Miss Corbett, sei die Zeit der Verwirklichung nicht ferne. Das neugewählte Parlament wird nur eine kurze Lebensfrist haben. Die Agitation der Suffragetten dehnt sich hauptsächlich auf die von Arbeitern bewohnten Gegenden aus, denn im nächsten Parlament wird die Arbeiterpartei hinsichtlich der Majorität den Ausschlag geben und somit das Zünglein an der Waage sein. Durch die gewonnene Labour-Party hoffen sie dann, das Frauenstimmrecht zu erreichen.“

Ovation. Die „Alarika“-Kinderbekleidungs-Gesellschaft, die jährlich hundert Kinder mit Kleidern versorgt, feierte heute den 40. Geburtstag ihres Präsidenten, des Stadtrepräsentanten Dr. Ludwig Fischer.

Tragödie eines Brautpaares. Aus Szombathely wird telegraphiert: Der Köfeger Hausbesitzer Franz Grosinger besuchte heute seine Braut, die Lehrerin Anna Marton. Das junge Mädchen, das in den letzten Wochen anonyme Briefe erhalten hatte, in welchen ihr mitgetheilt wurde, daß ihr Bräutigam ihr untreu geworden sei, gerieth mit diesem in Streit und erklärte, das Gelöblich brechen zu wollen. Plötzlich zog Grosinger einen Revolver hervor und feuerte zuerst gegen seine Braut, dann gegen sich einen Schuß ab. Beide blieben auf der Stelle todt.

Fasnachts-Exzesse. Die letzte Faschnachtsnacht ist recht stürmisch verlaufen und hat sowohl der Polizei als auch der Rettungsgesellschaft viel zu schaffen gegeben. An verschiedenen Stellen der Hauptstadt fanden Zusammenstöße zwischen betrunkenen Exzedenten und der Polizei statt.

Verhaftung eines Defraudanten. Der Linden-gasse 54 etablirte Geflügelgroßhändler Wilhelm Klein erstattete heute bei der Polizei gegen seinen Buchhalter,

den 35jährigen Moriz Szucs, die Strafanzeige wegen Defraudation. Szucs hatte im Laufe eines Jahres etwa 8000 Kronen der Geschäftseinnahmen unterschlagen und die Bücher gefälscht. Der Defraudant wurde nach beendetem Verhör in Haft genommen.

Entschädigung für entlassene Demonstranten. Anlässlich des eintägigen Generalstreikes am 10. Oktober 1907 wurden fünf Arbeiter der Istváneller Werkstätte der kön. ung. Staatsbahnen wegen Theilnahme an einer verbotenen Versammlung entlassen. Die Arbeiter strengten gegen die Staatsbahndirektion einen Prozeß an, indem sie sich darauf beriefen, daß im Sinne der Dienstespraktik der Eisenbahner in ihrer Angelegenheit ein Disziplinarforum hätte urtheilen müssen. Daß die Dienstespraktik in Folge der Obstruktion der Kroaten nicht auf legis atorischem, sondern im Verordnungswege ins Leben gerufen wurde, und demzufolge es an der Zeit gebracht, die Disziplinarforen zu errichten, hieraus könne für sie kein Nachtheil erwachsen. Der Budapest. kön. Gerichtshof schloß sich dieser Argumentation an und anerkannte den Schadenersatzanspruch der Kläger. Die Staatsbahndirektion hat demzufolge den fünf Arbeitern den vollen Lohn vom Tage der Entlassung an auszuzahlen.

Todesfälle. Der röm.-kath. Pfarrer von Kispest, Anton Ribényi, ist im 60. Lebensjahre gestorben. Er wirkte seit 26 Jahren in Kispest, wo er allgemeine Sympathien genoß. Seit seiner Jugend schriftstellerisch thätig, hat er eine Reihe von Romanen, Dramen und Predigten veröffentlicht und mehrere konfessionelle Zeitschriften herausgegeben und redigirt. — Herr Philipp Porges ist im Alter von 86 Jahren gestorben. — Aus Catania telegraphirt man: Der gewesene Minister Angelo Majorana ist gestorben.

Den Vater ermordet. Aus Lemberg wird uns telegraphiert: In einem Dorfe bei Kochonia wurde der reiche Bauer Johann Styreski von seinem jüngsten, 20jährigen Sohn auf gräßliche Weise ermordet. Um sich in den Besitz von Geldmitteln zu setzen, überfiel er seinen Vater, zerschmetterte ihm mit Axtstößen den Schädel, worauf er die Leiche im Hause vergrub. Hierauf eignete sich der Vatermörder das Spargeld an, zündete das Haus an und flüchtete. Der Verbrecher wollte anfangs den Verdacht auf seinen Bruder lenken, doch wurde er des Mordes überwiesen und hat auch bereits ein Geständniß abgelegt. Er wurde in Haft genommen.

Mysteriöser Waffendiebstahl. Die Oberstadt-hauptmannschaft erhielt heute von der Csepeler Gendarmerie die vertrauliche Mittheilung, daß aus der Csepeler Waffenfabrik der Firma Manfred Weiss in letzter Zeit mehrere Waffen entwendet wurden. Es sind dies durchwegs neue Muster von Dienstgewehren und Revolvern, welche die Armeeverwaltung in dieser Fabrik herstellen läßt und solche Neuerungen an der Konstruktion haben, daß ihr Geheimniß sorgsam gewahrt wurde. Da es sich hier wahrscheinlich um einen mit Spiognaga verbundenen Diebstahl handelt, hat die Kriminalpolizei mehrere Detektiven nach Csepel entsendet, doch führten die Recherchen bisher zu keinem Resultat. Die polizeiliche Untersuchung wird ebenfalls geheimgehalten.

Neuerliche Hochwasser Gefahr in Paris. Aus Paris wird berichtet: Mit banger Sorge wurde die Wiederkehr des Hochwassers beobachtet, das nach dem Wetterstande ernste Befürchtungen rechtfertigt. Das Wasser wird heute voraussichtlich den Stand vom 4. d. erreichen und morgen weiter steigen. Es machen sich neue Erdbebenkungen an den früher gefährdeten Stellen bemerkbar und die tiefer gelegenen Straßen Passy und Auteuil stehen wieder zum Theile unter Wasser. Aus dem Zuflußgebiete der Seine treffen die beunruhigendsten Meldungen ein. Sämmtliche Zuflüsse weisen ein starkes Steigen auf. Die Avenue de l'Opera lag gestern bereits wieder im Dunkel, da das Wasser die elektrische Leitung unterbrochen hatte. Am Quai d'Orléans, dem Orleansbahnhofe gegenüber, ist ein großer Theil der Quaimauern in die hochgeschwollene Seine gestürzt. Der Doubs und die Saone, sowie andere Nebenflüsse steigen fortwährend, dabei gießt es unaufhörlich.

Ein Dubenstreich. Gestern spät Nachts wurde der Oberrabbiner Dr. Samuel Kohn in seiner Wohnung (Hollögasse 4) telephonisch angerufen. Der unbekannte Sprecher, der seinen Namen nicht nennen wollte, theilte ihm mit, daß eine Einbrecherbande um 3 Uhr Nachts seine Wohnung plündern werde. Der Oberrabbiner wendete sich an die Polizei, von wo man ihm zwei Detektiven zur Verfügung stellte. Die Wohnung wurde bis zum Morgen beobachtet, die Einbrecher meldeten sich jedoch nicht. Es scheint sich um einen schlechten Spaß zu handeln.

Rabbinerinstallation. Der neugewählte Rabbiner der Siklöser isr. Kultusgemeinde Dr. Moses Jung er wurde Sonntag feierlich installiert. Im festlich geschmückten Tempel hatten sich ohne Unterschied der Konfession sämtliche Notabilitäten der Stadt eingefunden; die schwungvolle, von patriotischem Geiste durch-

wehte Rede des Rabbiners machte tiefen Eindruck. Abends fand zu Ehren des Rabbiners ein Banket zu 150 Gedecken statt.

* **Spende.** Frau Karl Vinhart (Bajnot-gasse) sendet uns 10 Kronen für die „Ferialkolonie“. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Schwaffergerfahr.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Wegen andauernden Regens ist der Meczeßfluß mächtig angeschwollen. Die Dämme in den Ortschaften Pittnyéd und Hovej sind durchbrochen und weite Strecken unter Wasser. Die Gefahr für die Landwirthe ist imminent.

* **Paffionsandacht.** In der evangelischen Kirche am Deákplatz findet Donnerstag, den 10. d., um 4 Uhr Nachmittags, eine Paffionsandacht (Fastenpredigt) in deutscher Sprache statt.

* **Verhaftung eines Millionärs.** Aus Rom wird uns telegraphirt: Der Advokat Tarcanota, Erzbürgermeister von Mondragone in der Provinz Caserta, wurde heute wegen Verdachtes des bestellten Mordes verhaftet. Tarcanota ist der reichste Grundbesitzer in der Campagna. Man schätzt sein Vermögen auf 50 Millionen Lire.

* **Tod eines Defraudanten.** Aus Sátora Ijaújely telegraphirt man uns: Der wegen Defraudation verhaftete städtische Kassier Alexius Bakfoly ist an einem Gehirnanfall gestorben.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung der XXV. Lotterie wurden folgende Treffer gezogen: 30.000 Kronen gewinnt: 95090; 20.000 Kronen gewinnt: 32488; 15.000 Kronen gewinnt: 2171; 10.000 Kronen gewinnen: 18761 56015 77952; 5000 Kronen gewinnen: 28598 89409; 2000 Kronen gewinnen: 35036 46086 58503 68156 73043; 1000 Kronen gewinnen: 82621 83108 85781 93534; 500 Kronen gewinnen: 460 4169 4229 6267 17311 19405 20554 20112 22011 26893 27702 28416 29429 29613 35755 44862 49068 50655 53112 54626 57090 61140 67466 75458 79063 80735 81959 89648 90946 92144 96551 96860 97470 98301 101298 106201 107696. Ferner wurden 1946 Treffer mit je 170 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt. Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 15.000 Kronen entfiel auf das Los Nr. 2171, der Haupttreffer von 10.000 Kronen auf Nr. 77952. Beide Lose wurden durch das Bankhaus Gaediche (Kossuth Lajos-utca 11) verkauft. — Bei der heutigen Ziehung haben die Kunden des Bankhauses Kiss Károly és Társa U. G. Kossuth Lajosgasse Nr. 13) auf das Los Nr. 56015 den Haupttreffer von 10.000 Kronen gewonnen.

* **Ein defraudirender Finanzwach-Respektant.** Der 23jährige Finanzwach-Respektant Mikolauš Kozmanovič, der aus den seiner Verwaltung anvertrauten Geldern 3760 K. unterschlagen hat, ist von der Polizei verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert worden.

* **Vorstandswahl.** Die hiesige tschechische Gemeinde hielt gestern ihre diesjährige Generalversammlung und wurde Albert Džer mit Akklamation zum Präsidenten wiedergewählt.

* **Fővárosi Orkenm.** Morgen, Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr wird eine Bernardi-Matinee arrangirt. In der Kinderwelt, ferner in Kreisen Derjenigen, die nur Nachmittags über freie Zeit verfügen, wird diese Neuerung freudig begrüßt. Samstag Nachmittags folgt wieder eine Bernardi-Matinee. Karten sind an der Tageskasse von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr zu haben.

Familien-Nachricht.

Herr Theodor Widor, Kaufmann in Eger, hat sich mit Fräulein Gertrude Deutsch, Tochter des Kaufmanns Karl Deutsch, verlobt.

Händler'sches Wirtwaren-Geschäft, alle Sorten Kurzwaren. Bpest, V., Harminczad-u. és József-tér sarkán. Telefon.

Bei der Entwöhnung des Kindes ist das berühmte „Phosphatine Falières“ das beste Nahrungsmittel.

Diana Franzbranntwein, wirksames Hausmittel.

Postautomobilien mit Personenbeförderung.

Die alte Diligence, das vielbespottete Vehikel der guten alten Zeit, feiert ihre Auferstehung — doch in wesentlich veränderter Form. An die Stelle der unbequemen harten Lederseife ist eine luxuriöse Innenausstattung getreten, die zwei Schindmähren werden von 10 und mehr Pferdekraften abgelöst, der Postillon heißt Chauffeur und statt des Posthorns wird die Hupe in der Stille der Landstraße ertönen. Das Wichtigste aber, worin sich die neueste Postfahrgelegenheit von der Diligence vortheilhaft unterscheidet, ist die Schnelligkeit der Fortbewegung. Damals fuhr man 12 bis 15 Kilometer die Stunde, heute wird das Dreifache des Weges mit Leichtigkeit zurückgelegt.

Die kön. ung. Post, die erste auf dem Kontinent, welche das Automobil systematisch in ihren Dienst aufgenommen, hat nämlich beschlossen, im Laufe dieses Jahres mehrere automobiler Postlinien mit Personenbeförderung zu etabliren. Mit dieser Neuerung unserer Post wäre das Verkehrsnetz des

Landes um ein Wesentliches erweitert, doch soll dies — wie mitgetheilt wird — bloß der Beginn jenes großangelegten Automobil-Verkehrsprogramms sein, welches der Handelsminister auf längeren Straßenlinien, sowie zwecks leichteren Erreichens der von den Eisenbahnen entfernt gelegenen Badeorte durchführen will. Die Etablirung dieser Automobil-Linien ist dazu geeignet, gleichzeitig zweierlei Mängeln des Verkehrsnetzes abzuhelfen. Einerseits wird dadurch die Postbeförderung auf längeren öffentlichen Verkehrsstraßen auf eine Höhe mit der Bahnpostbeförderung gebracht, wodurch der Nachrichtendienst einen Riesenschritt nach vorwärts macht, andererseits werden in Folge der systematischen Personenbeförderung diese Automobil-Linien sich als organische Theile in das Verkehrsnetz einfügen.

Die im Laufe dieses Jahres zu etablirenden, mit Personenbeförderung verbundenen Postautomobil-Linien sind die folgenden:

Linie I: Kassa—Mankfired—Barannó—Sztróptó—Zboró—Bartfa; ganzjähriger Betrieb; täglich einmal tour und retour.

Linie II: Kassa—Mankfired; Betrieb vom 15. Juni bis 15. September; täglich zweimal tour und retour.

Linie III: Bartfa—Bartfafurdó; Betrieb vom 15. Juni bis 15. September; Anschluß an die abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge.

Linie IV: Károlyváros—Fosspol—Jezerana—Dacac—Gospic; ganzjähriger Betrieb; täglich einmal tour und retour.

Linie V: Károlyváros—Sluin—Rakovicza—Kornicza—Bunic—Gospic; ganzjähriger Betrieb; täglich einmal tour und retour; vom 15. Juni bis 15. September mit Berührung von Plitvica.

Es steht zu hoffen, daß diese Linien baldigt andere folgen werden und Ungarn dadurch auch in dieser Beziehung dem Auslande, wo sich derartige Automobil-Linien bereits seit Jahren vorzüglich bewähren, nicht nachstehen wird.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Konzert.)** Richard Strauß' jüngste Sensations- und Reklamoper, „Elektra“ hat auch der Wiener Vertreterin der Titelpartie des in jeder Hinsicht grauenerfüllten Werkes zu frühem und lautem Ruhm verholfen. Schon der Umstand erschien bemerkenswerth, daß Direktor Weingartner die Gestaltung des raschgreifenden, haßstiftenden Weibes keiner der Künstlerinnen seines reichen Ensembles anvertrauen wollte, sich vielmehr zu diesem Zwecke Fräulein Lucille Marcel direkt aus Paris verschrieb. Nach der ganz außerlichen Exaltationsdramatik der „Elektra“ ein Urtheil über die stimmlichen Qualitäten, vollends über intimere musikalische und künstlerische Tugenden des Fräulein Marcel abzugeben, war selbst für den Fachmann eine gewagte Aufgabe. Der Künstlerin blieb es vorbehalten, in einer Anzahl anderer Partien zu entzücken und zu enttäuschen. Diese überraschende Gegenjählichkeit stellte sich auch im Rahmen des Lieders abend's vor, in welchem wir heute Fräulein Marcel kennen zu lernen Gelegenheit hatten. Die Künstlerin, eine hübsche, gewinnende Erscheinung mit freundlichen, orientalistisch schönen Zügen, eröffnete ihr Programm mit dem Gebet aus „Tosca“, und wie ein Strom von Wohlklang drang der Klang ihres weichen, üppigen, fatten, glanzvollen Mezzosoprans an unser Ohr. Der Vortrag ohne sonderliche Emotion, aber technisch fein abgeklärt. Man war begeistert. Auch zwei französische, schmachtende Lyrismen fanden lebhaften Beifall. Dann aber sang Fräulein Marcel Schubert's „Du bist die Ruh“ und Schumann's „Erstes Grün“ und „Die Lotusblume“. Wie ein prachtvoll tänzender Automat, ohne die Spur einer seelischen Anteilnahme; das erstgenannte Lied zumal hartnäckig um eine, zwei Schwebungen zu tief. Versungen und verthan! Den Schluß bildete eine Serie Lieder Weingartner's, die der Komponist selbst begleitete. So hoch wir in dem Direktor der Wiener Hofoper den reproduktiven Künstler einschätzen, dem schaffenden müssen wir unsere Anerkennung versagen. Seine Lieder stehen an poetischem Gehalt, an formaler Schönheit, an Reichthum der Stimmung durchwegs unter den vertonten Gedichten. „Schäfers Sonntaglied“, ein pathetisch sich dehndes Opernfragment; so stellt sich gewiß kein Hirt „Den Tag des Herrn“ vor. „Frühlingsgepenster“: die äußerlich geistvolle, aber poesiearme Untermauerung eines hübschen Textes; „Du bist ein Kind“: vier Strophen dürftiger, eckiger, asketischer Einfalt; „Seelen“: qualvoll gekünstelte Inventionlosigkeit — nein, Herr Weingartner ist ebenso wenig ein Liederdichter wie das gutgeschulte Fräulein Marcel eine Liederfängerin ist. Wir schieben lediglich mit sinnlichen Eindrücken. Der gutbesuchte Saal erwies der Künstlerin, mehr noch ihrem illustren Partner reiche Ehren.

* Im Nationaltheater findet Freitag die hundertste Aufführung von Shakespeare's „Szentivánósi álom“ statt. Das Stück wurde zum ersten Male am 23. April 1864 gegeben und ging am 29.

Oktober des vorigen Jahres in neuer Einstudirung und Besetzung in Szene.

* Im Ungarischen Theater findet Samstag die Premiere des Schauspiels „O“ statt. Das Stück hat nach einem Märchen Géza Vágó's Georg Szemeré verfaßt.

* Das einzige Konzert des Klaviervirtuosen Theodor Szántó findet Mittwoch, den 16. Februar im Royalssaale statt. Zur Aufführung gelangen die bedeutendsten Werke der Klavierliteratur. Karten in der „Harmonia“.

* Die letzten zwei philharmonischen Konzerte des Wiener Konzertsvereins-Orchesters finden unter Leitung von Ferdinand Löwe nächste Woche, Freitag, den 18. d., und Samstag, den 19. d., in der Redoutensälen statt. Karten in der „Harmonia“.

* Montag, den 28. Februar, findet ein Sonatenabend des Cellovirtuosen Eugen Kerpely und des Klaviervirtuosen Bela Bartók statt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Veranstaltung eine der interessantesten der heurigen Saison sein wird. Kerpely spielte letzten Montag in Berlin mit ganz ungewöhnlich großem Erfolge. Karten in der „Harmonia“.

* Enrico Boschi, der unübertreffliche Meister des Orgelspiels, veranstaltet Sonntag, den 13. März, in der Musikakademie auf allgemeinen Wunsch ein Orgelkonzert bei populären Preisen. Karten in der „Harmonia“.

* Das berühmte Berliner Klingler-Duett veranstaltet Dienstag, den 22. d., seinen ersten Kammermusikabend, zu welchem Karten in der „Harmonia“ erhältlich sind.

* Die hochbegabte ungarische Pianistin Lily v. Márkus wird, einer Einladung des russischen Hofes folgend, demnächst in Symphoniekonzerten von Petersburg, Moskau, Riem und Lodz mitwirken. Für ihre dortigen Vorträge wählte die jugendliche Künstlerin Klavierkonzerte von Beethoven, Chopin, Rubinstein und Liszt. Nach Abschluß ihrer russischen Tournee trifft Fräulein v. Márkus wieder in Budapest ein, um Donnerstag, den 3. März, einen einzigen Klavierabend im Royalssaal zu absolviren.

* Moriz Göncz, unser vorzüglichster heimischer Klaviervirtuose, veranstaltet auf vielseitiges Verlangen mit dem glänzenden belgischen Cellovirtuosen Jean Gérardy Freitag, den 4. März, ein zweites und letztes Konzert im Royalssaal. Bei dieser Gelegenheit spielen die beiden Künstler die hier nie gehörte Cello-Klavier-Sonate von St. Saens. Mit den „Variations symphoniques“ seines Meisters Boellman wird Gérardy sich zum ersten Male als Solist hören lassen. Sise bei Béla M é r y.

* Das Wiener Tonkünstler-Orchester veranstaltet sein IV. philharmonisches Abonnementkonzert morgen, Freitag, in den Redoutensälen unter Leitung des Direktors der Wiener Hofoper Felix v. Weingartner mit folgenden Werken: 1. Mendelssohn: Hebräiden-Ouverture, Scherzo. 2. Bizet: Suite arlésienne (4 Sätze). 3. Wagner: Siegfried-Idyll und 4. Beethoven: V. Symphonie C moll. Wir bringen in Erinnerung, daß dieses Konzert pünktlich um 1/8 Uhr beginnt. Sise bei M é r y.

* Opernsängerin Margarethe Siem's wird im Philharmonischen am Montag, 14. d., die „Nachtigallen-Arie“ aus dem Oratorium „L'Allegro, il penseroso ed il Moderato“ von Handel und die Arie „Martern aller Arten“ aus der „Entführung“ von Mozart singen.

* Das VI. Konzert Grünfeld-Danziger-Köhegt-Son findet Sonntag, 13. d., Nachmittags 4 1/2 Uhr im Royalssaal unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Jeno Deak und des Pianisten Dr. Szántó mit folgendem Programm statt: 1. Schubert Streichquartett (A moll); 2. Gesang; 3. Chopin Cello-Sonate; 4. Gesang.

* Ernst v. Dohnányi kommt in den aller-nächsten Tagen nach Budapest, um die letzten Proben zur Aufführung seiner „Suite“ persönlich zu leiten. Die vom Professor Victor v. Herzfeld vorbereitete Novität wird anlässlich der ersten Aufführung, die am 21. d. im vierten Konzert des Akademie-Orchesters stattfindet, der Komponist selbst dirigiren. Am selben Abende spielt Dohnányi Beethoven's E-dur-Konzert mit Orchester. Kartenverkauf in der „Harmonia“.

* Das Wiedererscheinen des Pianisten und Hofkapellmeisters Bernhard Stavenhagen nach so langer Abwesenheit wird vom dem alten großen Kreis der Verehrer dieses Künstlers mit aufrichtiger Freude begrüßt. Stavenhagen ist einer der Wenigen, welche Franz List während seiner letzten Lehrperiode mit besonderer Liebe und Auszeichnung für dessen künstlerische Laufbahn vorbereitet hatte. Das einzige Konzert Stavenhagen's findet Donnerstag, den 24. Februar, im Royalssaal statt. Zu Programm des Künstlers sind Beethoven, Chopin, Schubert und Liszt vertreten. Sise bei M é r y.

* Das Brüsseler Streichquartett veranstaltet seine zweite und letzte Kammermusik in dieser Saison (im Abonnement Nr. 4) Sonntag, den 20. Februar, unter Mitwirkung der ausgezeichneten heimischen Pianistin Frau Dr. Michael Adler. Statt des ursprünglich angelegten Saint Saens-Limitetts wird die Künstlerin auf vielseitigen Wunsch der Abonnenten Brahms' herrliches Klavierquartett in G moll spielen. Sise bei M é r y.

* Erzherzog Joseph und seine Gemahlin Erzherzogin Auguste wohnten der heutigen Vorstellung der Operette „Der Graf von Luxemburg“ im Königstheater bei. Nach Schluß der Vorstellung ließen die hohen Gäste den Sekretär Edmund Lázár zu sich bitten und drückten ihm gegenüber ihre Befriedigung über die Aufführung aus.

* Der „Club für Bildung und Kunst der ungarischen Frauen“ („Hotel Royal“) veranstaltete gestern, den 8. d., Nachmittags 1/26 Uhr einen „Englischen Four“, verbunden mit Konzert und Dilettantenvorstellung, der als sehr gelungen bezeichnet werden kann. Zur Aufführung gelangte der Cinqtier Bryant's „The Peacemaker“, in welchem die Damen Jda Klein und Olga Asbóth, sowie die Herren Joseph Herr-

man und Otto Teasdale mitwirkten. Um das Gelingen der Soiree haben sich die Professorin des Klubs Frau Puljevič-Kloš und Fräulein Sabella Kuliffay verdient gemacht.

Die Vorbereitungen für die Frühjahrsausstellung der Gesellschaft für bildende Künste sind bereits im Zuge. Die Eröffnung der Ausstellung, die in diesem Jahre besonders reichhaltig sein wird, findet am 1. April in Anwesenheit des Erzherzogs Joseph, der beifällig Protoktor der Gesellschaft ist, statt; sie bleibt bis zum 16. Mai geöffnet.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. Februar. (Die Verlassenschaft der Frau Pulhovsky.) Bekanntlich ist die ungarische Tragödin Lily Pulhovsky am 11. November v. J. in Graz verstorben. Sie hinterließ ein Testament, das die Bestimmung enthielt, daß von ihren drei Budapester Häusern ihr Sohn, der pensionierte Sektionsrath Madar Pulhovsky, drei Jahre hindurch das Einkommen genieße, worauf die Häuser verkauft und der Erlös der Stadt Kolozsvár mit der Bestimmung übergeben werden soll, daß das Geld verzinst werde, bis es zur Errichtung eines großen Findelhauses ausreichen werde. Dieses Testament will nun der Sohn der Künstlerin anfechten, weil er seinen Pflichten gegenüber steht. Er suchte zunächst um Sequestration der Häuser und des übrigen Verlassenschaftsvermögens an. Heute hat nun das Innerstädter Bezirksgericht diesem Ersuchen Folge gegeben, weil es den Anschein hat, als wäre der Pflichten nicht genügend gesichert. Die Sperre bezieht sich jedoch bloß auf das immobile Vermögen, nicht aber auch auf das übrige Verlassenschaftsvermögen, über welches er laut dem Testament frei disponieren kann. Das Bezirksgericht hat zugleich einen Verlassenschaftskurator ernannt.

(Die königliche Tafel gegen das Kartell.) Die Materialerzeugungs- und Verkaufsgenossenschaft Ungarischer Baumeister hat vor Kurzem beim Budapester Handels- und Wechselgericht um die Protokollirung angefragt, welchem Ersuchen auch Folge geleistet wurde. Gegen diesen Beschluß erhob jedoch der Ministerialkommissar Einsprache. Die Budapester kön. Tafel änderte den erstinstanzlichen Bescheid ab und entschied dahin, daß dem Ersuchen um Protokollirung nicht Folge geleistet werden könne. In der Motivirung wird angeführt, die angeforderte Protokollirung sei aus dem Grunde verweigert worden, weil die Statuten des Verbands die Bestimmung enthalten, daß jedes Mitglied verpflichtet ist, den Bedarf an Material und Waaren im Wege der Genossenschaft anzuschaffen. Anderswo kann das betreffende Mitglied nur mit Erlaubnis der Direktion eine Bestellung machen. Sollte jedoch das betreffende Mitglied auch ohne Erlaubnis der Direktion seinen Bedarf anderswo decken, so daß der Nutzen wegfällt, ist der Käufer verpflichtet, 25 Prozent des Rechnungswertes der Genossenschaft zu vergüten. Dadurch aber würde ein Kartell geschaffen werden und der ausbedungene Vermögensnachtheil das erlaubte Maß der Beschränkung der Gewerbefreiheit übersteigen. Dieser Bescheid der kön. Tafel verhindert gleichzeitig die künstliche Vertheuerung des Baumaterials.

Der Mord in Szabadka.

Dritter Verhandlungstag. Szeged, 9. Februar. Heute wurden zunächst die Augenzeugen des Mordes, Frau Deak und ihre Tochter, als Zeugen verhört. Es ist interessant, daß die Frauen, trotzdem sich die Mordthat in ihrer unmittelbaren Nähe abgespielt hat, in Jánosy den Thäter nicht agnoszieren. Von den übrigen Zeugen auszusagen ist die des Julius Popper von besonderer Wichtigkeit, den die Haverda noch vor der Ermordung ihrer Mutter gegen einen Wechsel von 6000 Kronen dazu bewegen wollte, im Interesse Jánosy's als Mitbizeuge zu fungieren. Die Angeklagte stellte dies in Abrede, doch wurde die Darstellung Popper's durch einen anderen Zeugen bestätigt.

Ueber die heutige Verhandlung liegt uns folgender Bericht vor:

Die Vormittagsverhandlung.

Nach Eröffnung der Verhandlung theilt der Präsident mit, der Gerichtshof habe den Antrag der Staatsanwaltschaft betreffend die Verlesung der Memoiren Jánosy's abgelehnt.

Staatsanwalt Joseph Szapár meldet gegen diesen Beschluß die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Die Augenzeugen des Mordes.

Hierauf wird Frau Witwe Ludwig Deak als Zeugin verhört. Sie und ihre Tochter waren Augenzeugen der Mordthat.

Präsident: Sie waren die beste Freundin der Ermordeten, wohnten mit ihr in einem Hause und später sogar in einem Zimmer. Warum geschah dies? Zeuge: Weil sich die Haverda in letzterer Zeit fürchtete. Präsident: Vor wem? Zeuge: Das sagte sie nicht, doch wollte sie niemals allein sein. Präsident: Wurde ihr viel von ihrer Tochter geschrieben? Zeuge: Ja. Frau Rónai schrieb ihr, daß die Mariska mit Jánosy bei ihr wohne und große Noth leide. Präsident: Wie geschah der Mord? Zeuge: Als wir aus der Gegend der Weingärten zur Elektrizität gingen, sah ich bei der Biegung der Alkajenallee

eine verdächtige Gestalt stehen. Präsident: Wie stand der Mörder? Zeuge: Er stand halb abgewendet, mit den Händen in den Taschen. Präsident: Was machte er, als sie näher kamen? Zeuge: Als wir näher kamen, eilte er an uns vorbei, als wollte er davonlaufen. Ich erschrak sehr. Präsident: Zielte Jánosy oder drückte er die Waffe nur einfach ab? Zeuge: Er zielte nicht. Präsident: Grüßte der Mörder oder sprach er etwas? Zeuge: Nein.

Präsident: Was geschah nachher? Zeuge: Frau Haverda, die Arm in Arm mit mir ging, rief: Er hat auf mich geschossen! Dann stürzte sie zu Boden. Präsident: Erkennen Sie in Jánosy den Mörder? Zeuge: Nein, er dünkte mir größer. Präsident: Wollte der Mörder nicht vorerst mit der Frau Haverda sprechen? Zeuge: Nein.

Präsident: Was für eine Frau war die Haverda? Zeuge: Sie war nicht unbarmherzig. Sie war verschlossener Natur. Geizig war sie auch nicht; wenigstens mir gegenüber nicht. (Weiterkeit.)

Präsident: Und Anderen gegenüber? Zeuge: Das weiß ich nicht. Präsident: Ist es wahr, daß sie ihrem Enkel sagte, sie sei nicht seine Großmama und ließ sich nicht die Hand küssen? Zeuge: Ja, so ist's.

Verteidiger Ernst Bródny: Ist die Mariska deshalb nachhause gekommen, um sich mit ihrer Mutter auszusöhnen? Zeuge: Ja. Verteidiger Dr. Bródny: Und warum ist sie nicht zuhause geblieben? Zeuge: Weil es ihre Mutter nicht zugegeben hat.

Verteidiger Mathias Klein: Ist es wahr, daß Frau Haverda die Photographien ihrer Tochter und ihres Enkelkinds auf dem Boden unter Schmutz und Mist gehalten hat? Zeuge: Es ist möglich. Ich erinnere mich nicht.

Verteidiger Joltán Lengyel: Erinnern Sie sich, daß Frau Haverda an die Geliebte ihres Mannes 10,000 Kronen bezahlen mußte? Zeuge: Ja. Dies hat Frau Witwe Haverda nur sehr ungern gethan. Verteidiger Lengyel: Welchen Einfluß hatte Frau Deak auf Frau Haverda ausgeübt? Zeuge: Sie war ihre Schwester. Sie liebte sie sehr.

Präsident: Hat Frau Haverda nicht gesagt, daß der Geliebte ihrer Tochter ein Henselbonger mit Monocel ist? Zeuge: Das hat sie nicht gesagt.

Geschworener Szeghó: Wie hat sich Marie Haverda benommen, als ihre Mutter sich von ihrem Enkel nicht die Hand küssen ließ? Zeuge: Sie benahm sich kalt.

Jánosy wird nun mit Frau Deak konfrontirt und bleibt dabei, daß er Frau Haverda gegrüßt und diese eine abwehrende Handbewegung gemacht habe. Frau Deak wird beeidigt.

Hierauf wird die 16jährige Tochter Olga der Frau Deak, Präparandistin, verhört. Sie gibt an, am Tage des Mordes begaben sie sich um 6 Uhr Abends aus dem Weingarten nachhause. Als sie in die Nähe des Alentäters kamen, drehte sich dieser plötzlich um und feuerte einen Schuß ab. Er grüßte nicht und sprach auch kein Wort, sondern verübte sofort das Alentat.

Die Aussagen des jungen Mädchens decken sich übrigens vollkommen mit den Depositionen ihrer Mutter.

Die übrigen Zeugen.

Der Waldheger im Hüdsövölgy Stephan Major sagt aus, er habe Bojtha und Jánosy im vorigen Frühjahr dabei erwischt, als sie mit einem Revolver Schiffe abfeuerten. Er sprach sie an, worauf Bojtha sagte, sie seien Polizeibeamte und wollten nur einen Revolver ausprobieren. Gleichzeitig legitimirte er sich als Polizeibeamter. Zeuge dachte, ein Polizeibeamter wird den anderen doch nicht verurtheilen und darum ließ er sie frei. (Weiterkeit.)

Jánosy: Er spricht deshalb so, weil ich ihm ein Trinkgeld gab.

Es folgt das Verhör des Zeugen Paul Leopold Klein.

Präsident: Kennen Sie Julius Popper? Zeuge: Ja, er war mein Geschäftsführer, doch trat er im Februar des vorigen Jahres aus. Präsident: Wieviel schuldet Ihnen die Mariska Haverda? Zeuge: Ihre Schuld besteht aus zwei Posten, 45,000 Kronen und 20,000 Kronen.

Präsident: Kam die Haverda oft zu Ihnen? Zeuge: Täglich, denn ich gab ihr täglich Geld. Präsident: Wann erfuhren Sie von dem Mord? Zeuge: Noch am Abend desselben Tages telephonirte es der mir bekannte Szabadkacer Redakteur Heinrich Braun meiner Frau, die die Haverda im „Café Royal“ anrufen wollte. Sie war aber nicht dort. Auch in ihrer Wohnung fand sie sie nicht. Daraufhin reiste ich selbst nach Szabadka. Präsident: Hatten Sie von dem Mordplan keine frühere Kenntniß? Zeuge (ent-rüßt): Nein. Präsident: Popper behauptet, Sie hätten davon gemußt. Zeuge: Popper liegt.

Nach den belanglosen Aussagen des Sekretärs der Klein'schen Genossenschaft Armin Viró tritt die Mittagspause ein.

Die Nachmittagsverhandlung.

In der Nachmittagsstunde wurde als erster Zeuge Julius Popper verhört. Er ist unbestraft, doch ist gegen ihn wegen Meineids das Strafverfahren im Zuge. Er gibt an, daß am 25. März Marie Haverda in Begleitung ihres kleinen Sohnes ihn in seinem Geschäftslokale aufsucht und ihn gegen einen Wechsel auf 6000 Kronen gebeten habe, für Jánosy einen Albinadweis

zu liefern. Er ging scheinbar auf den Antrag ein, aber schon am folgenden Tage erklärte er, daß er diesen Antrag nicht annehmen könne.

Der Präsident hält dem Zeugen die Aussage des Budapester Schneidermeisters Moriz Felleki vor, in dessen Gegenwart Zeuge erklärt habe, daß seine Aeußerungen über die Haverda unwahr seien. Zeuge bestreitet dies.

Zeuge wird mit der Mariska Haverda konfrontirt. Letztere erklärt, sie habe Popper nur deshalb aufgesucht, weil sie gegen ihn wegen Wuchers die Strafanzeige erstatten wollte.

Popper wiederholt seine früheren Behauptungen, worauf ihm die Haverda erregt zuruft: Sie Schurke!

Die Verteidiger protestiren gegen die Beerdigung Popper's. Der Gerichtshof beschließt, sowohl seine wie Leopold Klein's Beerdigung vorläufig in Schwebe zu lassen.

Zeuge Joseph Farkas, Geschäftsführer bei Popper, bestätigt die Behauptungen Popper's.

Zeuge Moriz Felleki erklärt, Popper habe sich in seiner Gegenwart dahin geäußert, daß seine Behauptungen gegen die Haverda erfunden seien.

Zeuge wird trotz des Protestes des Staatsanwalts beeidigt und die Verhandlung sodann auf morgen vertagt.

Offener Sprechsaal. *)

Statt jeder besonderen Anzeige. Mariska Adiberg, Tochter des Mor Adiberg, Csep., Josef Neumann, Kaufmann, Soroksár, Verlobte.

Winterkur für Lungenkranke Zátraháza

Centralheizung. Elektrisches Licht. Grösster Komfort. Wintersport. Pension inkl. ärztliche Behandlung 8-12 Kronen. Chefarzt: Dr. WILHELM MÜLLER, em. Assistent des „KÖNIGIN ELISABETH“-Sanatoriums.

Nagyobb bolthelyiséget keresünk azonnalra vagy augusztusra a Rákóczi-úton. Megkeresések „Atadom“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek.

Statt jeder besonderen Anzeige. Das Grand Hotel Hungaria gibt an Stelle der Familie trauernd Nachricht von dem Hinscheiden seiner langjährigen Inwohnerin

Miss Mary Ellen Stuart

die am 8. Februar 1910 sanft im Herrn entschlummert ist. In der theueren Verbliebenen, die auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und des Thierchens Hervorragendes leistete, verlieren mit uns Viele eine liebevolle Bekannte und edle Freundin! Die irdische Hülle der edlen Dahingegangenen wird am 10. Februar 1910, Nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Farkasréter Friedhofes zur ewigen Ruhe gebettet werden.

Ihr Andenken wird irten bewahrt werden.

Mit tiefbetrübttem Herzen geben wir Unterfertigte bekannt, daß unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, resp. Großvater

Herr Philipp Borges

im Alter von 86 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet am 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hajós-uteza 41, aus statt.

Julius Borges, Johanna Wild geb. Borges als Kinder. Leopold Wild als Schwiegersohn. Ernestine Borges als Schwiegertochter. Jenő Wild, Regina Wild als Enkel.

Földszintes ház

a VII. kerületben vagy közelsében, nagyobb udvarral és istállósával, esetleg megvételre kerestetik azonnal vagy május 1-ére. Ajánlatok „G. J. 31“ jellegre f. hó 14-ig a kiadóhivatalba kéretnek. Közvetítők díjaztatnak.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kiadó lakások

Gyönyörű szép modern 1, 2, 3, 4, 5szobás lakások azonnal vagy május elsejéig 400 kor.-tól fölfelé kiadók L. Attila-ut 54, 56, 56/c. sz. alatt (a vilamos remissel szemben). Ezen a Gellérthegy alján újonnan épült, minden mellékkel felszerelt lakások rendkívül nagy keresletnek örvendenek, mert téli és nyári lakásra alkalmasak és jutányosak. Bővebbet a házmesternél.

Zahlreiche Falsifikate
oben Bemerkte Bonbons, wenn uns daher der Käufer auslief, werden wir für „Rékhy's Bonbons“ und nehmen nur solche Bonbons, auf denen die 3 Worte richtig sind: Béla Rékhy Fabrikste Die echten Rékhy'schen Bonbons kosten 60 H.

Telegramme.

Der Besuch des Grafen Aehrenthal in Berlin.

Berlin, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) Zu dem bevorstehenden Besuche des Ministers des Aeußern Grafen Aehrenthal, der von seiner Gemahlin begleitet sein wird, meldet die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“, daß dieser Besuch eine Gegenvisite des Grafen Aehrenthal für den im Sommer erfolgten Besuch des deutschen Reichskanzlers ist. Dieser Gegenbesuch zu diesem Termin war schon im Monat Dezember in Aussicht genommen. Aehrenthal und Bethmann-Hollweg werden selbstverständlich die schwebenden politischen Fragen ausführlich besprechen. Im Vordergrund dieser Besprechungen wird nebst der Lage auf dem Balkan die russisch-österreichisch-ungarische Annäherung stehen. Graf Aehrenthal dürfte dann in dem Eindruck bestärkt werden, daß Deutschland die russisch-österreichisch-ungarische Annäherung keineswegs mit Mißtrauen oder Besorgniß beobachtet. Eine Verständigung der beiden Mächte gerade über die Fragen der Balkanpolitik erscheint umso leichter, als ja Beide darin einig sind, den Status quo auf dem Balkan aufrechtzuerhalten. Dafür, daß die Annäherung Rußlands an Oesterreich-Ungarn ihre Spitze gegen Deutschland richten könnte, fehlt bisher jedes Anzeichen.

Die Wahlreform in Preußen.

Berlin, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) Für die morgen beginnende erste Lesung der Wahlreformvorlage hat die Polizei umfassende Vorkehrungen getroffen. In Erwartung sozialdemokratischer Demonstrationen vor dem Abgeordnetenhaus wird ein verschärfter Sicherheitsdienst eingerichtet werden. Die Debatte wird durch eine Rede des Herrn v. Bethmann-Hollweg eröffnet werden, der sich dem Vernehmen nach nicht nur bloß auf die Begründung der Vorlagen beschränken, sondern darüber hinaus allgemeine programmatische Gesichtspunkte aufstellen und die mutmaßliche Entwicklung des Parteilebens in Preußen, wie überhaupt der deutschen Zustände in der Richtung schildern wird, in welcher sie sich dem Urtheile des leitenden Staatsmannes darbieten.

Eine Krise in Spanien.

Madrid, 9. Februar. Das neue Kabinett wurde wie folgt gebildet: Präsidium Canalejas, Aeußeres Garzia Piedra, Inneres Graf Sagasta, Krieg General Aznar, Marine Arias Miranda (Demokrat), Finanzen Cobien (Liberal), Justiz Ruiz Tabarino (Demokrat), öffentliche Arbeiten Calbetia, Kultus und Unterricht Graf Romanones.

Madrid, 9. Februar. Die Regierung hat demissionirt. Der Demokrat Canalejas wurde mit der Bildung des Kabinetts betraut.

Drohende Ministerkrise in Serbien.

Belgrad, 9. Februar. Die „Stampa“ meldet, daß die Frage der parlamentarischen Erledigung der neuen Steuervorlage ernste Differenzen zwischen den Ministern hervorgerufen habe. Während die Jungradikalen für eine Vertagung der Vorlage bis zur Herbstsaison eintreten, verlangt der altradikale Finanzminister Protic die unverzügliche Annahme des Gesetzesentwurfes durch die Skupshtina. Dem Blatte zufolge ist, falls die Differenzen nicht in kürzester Zeit beigelegt werden, der Ausbruch einer Ministerkrise zu gewärtigen.

Wien, 9. Februar. Seit einiger Zeit war es in den interessirten Kreisen bekannt, daß in den Aktien

der Süddeutschen Donaudampfschiffahrtsgesellschaft ein Besitzwechsel bevorstehe. Da eine Verschiebung in Aktienbesitz unter Umständen das Unternehmen in eine Richtung zu bringen vermöchte, die den Interessen unserer Verkehrspolitik nicht entspricht, mußte die Regierung trachten, diese Aktien dauernd in österreichischen Besitz zu bringen. Zu diesem Zwecke hat sie die Niederösterreichische Eskomptegesellschaft, für ihre Rechnung die verkäuflichen Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Diese Transaktion ist bereits zur Durchführung gelangt und vollständig abgeschlossen. Eine Aenderung der rechtlichen Konstitution der Gesellschaft tritt hiedurch nicht ein.

Paris, 9. Februar. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete lustlos. Auch weiterhin war das Geschäft recht still, doch zeigte sich allgemeine Behauptung. Renten lagen mit Ausnahme der serbischen Anleihe, welche stark nachgab, stetig. Banken bröckelten vorerst ab, waren aber dann meist behauptet. Bevorzugt waren Suez-Aktien, die weiter stiegen, wogegen andere Transportwerthe vernachlässigt wurden. Sehr fest waren Kupferaktien und auch Minen schlossen nach anfänglicher Mattigkeit erheblich gebessert. Schlußtenz fest.

London, 9. Februar. (Fondsbörse.) Die gebesserte Stimmung an der Wallstreet übertrug sich auch auf den hiesigen Verkehr, wodurch die meisten Kurse Besserungen erzielten. Namentlich war dies der Fall auf dem Amerikanermarkt, für dessen Werthe Wallstreet Kaufordres gesandt hatte. Renten waren gut veranlagt. Minen setzten ruhig ein, wurden dann aber fest. Kupferaktien gingen fast durchwegs in die Höhe. Schlußtenz fest.

Newyork, 9. Februar. (Fondsbörse, Kabellegramm.) In Folge der guten Veranlagung des Londoner Marktes und auf größere Deckungen eröffnete die Börse in fester Tendenz. Die anfänglichen Besserungen konnten sich aber weiterhin nicht behaupten, da die Baifizier versuchten, durch Abgaben den Markt zu drücken. Dann trat aber eine neuerliche Aufwärtsbewegung ein, da man die gegen die Trusts gerichteten Regierungsmaßnahmen nicht mehr so pessimistisch beurtheilte und die Contre-mine Deckungen vornahm. Schluß stramm. Aktienumsatz 910,000 Stück.

Newyork, 9. Februar. (Fondsbörse, Kabellegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/4% (21/2%), Taggeld 3/8% (1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.95 (483.80), Cable Transfers 486.30 (486.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 51 1/4 (51 3/8), Northern Pacific 3/8 bond 73 1/2 (73 1/2), Midinson Topela and Santa Fe Com. 113 1/2 (115 1/2), Baltimore & Ohio Com. 100 1/2 (108 3/8), Canada Pacific 180 1/4 (177 3/4), Chesapeake and Ohio 81 1/4 (78 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 147 1/2 (144 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 37 1/2 (36), Erie Common Shares 27 1/2 (25 3/4), Illinois Central 140 1/2 (139 1/2), Louisville & Nashville 145 1/2 (142 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 40 3/4 (38 1/2), Missouri Pacific 68 3/4 (66 1/2), Newyork Central Railway 118 3/2 (115 1/2), Newyork Ontario and Western 44 3/4 (43 3/2), Norfolk and Western Common Shares 98 1/2 (96 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 131 1/2 (129 3/4), Philadelphia and Reading Com. 160 (156 1/4), Rock Island Company 45 (42 3/2), Southern Pacific 123 3/4 (120 3/4), Southern Railway Com. 27 3/2 (26 1/2), Union Pacific 182 1/4 (178 3/2), Wabash Preference 43 3/2 (41 1/4), Amalgamated Copper Com. 74 1/2 (70 1/4), American Sugar Ref. Com. 121 (119), Anaconda Mining Comp. 49 1/2 (45 3/4), Unit. States Steel Corp. 78 1/2 (75 1/2), United States Steel Pref. 118 3/2 (117 3/2). Umsatz 910,000 Stück.

Newyork, 9. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.20 (15.—), per März 14.94 (14.65), per Mai 15.04 (14.75), in Neworleans loco 15 (—); Petroleum: Stand White in Newyork 7.90 (7.90), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 140.— (140.—); Schmalz: Western Steam 12.70 (12.70), Rohe u. Brothers 12.95 (13.—); Mais per März — (—), Mais per Mai 75 (75.25), Mais per Juli 75.— (75 1/2), rother Winterweizen loco 129.— (130.—), Weizen per März — (—), per Mai 118.— (118 3/2); per Juli 108 3/2 (109.25), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.75 (8.75), per März 6.95 (6.95), per Mai 7.05 (7.05); Mehl Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.61 bis — (3.64 bis —); Zinn 32.55 bis 32.65 (32.45 bis 32.60); Kupfer: 13.— bis 13.20 (13.— bis 13.20). Mais und Weizen weichend.

Chicago, 9. Februar. (Schlußkurse.) Weizen per Februar 111.50 (112.—), per Mai 110 1/2 (110 3/2); Mais per Februar 62 1/2 (62.50); Schmalz per Mai — (—), per Juli 12.25 (12.25); Sped short clear 12.12 (12.18); Vork per Mai 22.42 (22.42). Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. Februar.

(Eine Baubank in der Hauptstadt.) Wir erhalten Meldung von einer ebenso interessanten wie großzügigen Transaktion, welche, wenn sie zur Wirklichkeit gelangt, berufen erscheint, die seit Jahren auf der Tagesordnung befindlichen Klagen der hauptstädtischen Bevölkerung über den Mangel und die enorme Vertheuerung der Wohnungen wesentlich einzudämmen, eventuell denselben ein vollständiges Ende zu bereiten. Es handelt sich um die von der Pest-ungarischen Kommerzialbank im Vereine mit den Bauunternehmerfirmen Grünwald und Schiffer vorgenommene Gründung einer Baubank zwecks Errichtung von Wohnhäusern mit einem Kapital von 25 Millionen auf einem Terrain von 19,000 Quadratklastern Grund im hauptstädtischen V. Bezirk. Es sind dies dieselben Gründe, welche Erzherzog Joseph im Austausch gegen die Margaretheninsel vom Aetar erhalten hat und welche die Kommerzialbank dem Erzherzog nun zum Preise von 5-8 Millionen abkauft. Die uns von der Kommerzialbank in dieser Angelegenheit zugekommene Mittheilung lautet: Erzherzog Joseph hat die laut G.-N. XLVIII: 1908 ihm seitens des Staatsäters im Tausche für die Margaretheninsel übergebenen Grundkomplexe an eine unter der Regide und finanzieller Mitwirkung der Pest-ungarischen Kommerzialbank und der bekannten Bauunternehmerfirmen Bröder Grünwald und Max Schiffer zu gründende Aktiengesellschaft um den Betrag von 5,800,000 Kronen verkauft. Die Gründe sind im V. Bezirk auf dem Országházaplatz, dem Margitquai, in der Honvéd-, Szalay-, Alkotmány- und Náborgasse, ferner auf der Pözsonnerstraße und im Löportarriede gelegen und haben ein Gesamtmaß von circa 19,000 Quadratklastern. Die Aktiengesellschaft hat die Gründe zum Zwecke der ehesten Bebauung mit Zinshäusern erworben. Es handelt sich hier um die Ausführung eines Bauprogramms in großen Dimensionen — wohl eine der größten, welche in den letzten Jahrzehnten von einer Hand ausgeführt wurde — und ist diese Transaktion geeignet, die Entwicklung der Hauptstadt auch ihrerseits kräftig zu fördern, indem durch die Herstellung der geplanten Häuser in den besten Theilen der Hauptstadt einerseits eine wirksame Milderung der Wohnungsnoth erzielt wird, andererseits aber dem sowohl vom ästhetischen als vom wirtschaftlichen Standpunkt sehr fühlbaren Uebelstand der argen Vernachlässigung der mittleren Leopoldstadt, der vielen leeren Baustellen gerade in den bestgelegenen Gassen in bedeutendem Maße abgeholfen wird. Die Bauarbeiten sollen mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit energisch in Angriff genommen werden; für die programmgemäße Beendigung derselben bürgen die Unternehmerfirmen, sowie das finanzierende Institut, welches durch die Ermöglichung dieser einen Kapitalaufwand von circa 25 Millionen Kronen erfordernden Transaktion sich um den Ausbau der vernachlässigten Theile der Leopoldstadt große Verdienste erwirbt.

(Ungarische Eskompte- und Wechselbank.) Wir waren bereits gestern in der Lage, über die großzügige Transaktion zu berichten, welche sich hinsichtlich des Besitzstandes der Eskomptebankaktien vollzogen hat, als deren Resultat es zu betrachten ist, daß die Oesterreichische Länderbank sich einen entscheidenden Einfluß auf die Leitung der Eskomptebank gesichert hat. Die Details der durch beiderseitiges Entgegenkommen bisher erzielten Vereinbarungen entziehen sich selbstverständlich noch einer genaueren Wiedergabe, aus wohlinformirter Quelle erfahren wir jedoch, daß die Oesterreichische Länderbank in der Direktion der Eskomptebank durch zwei ihrer Direktionsmitglieder vertreten sein wird. Die Verhandlungen, welche hier in Vertretung der Länderbank durch Direktor Rottler geführt werden, befinden sich im Stadium der Beendigung und werden in den nächsten Tagen in Budapest und Wien fortgesetzt. Hier wollen wir noch erwähnen, daß die Meldung, die Eskomptebank werde demnächst ihr Aktienkapital erhöhen, den Thatsachen nicht entspricht. — Die durch unser Blatt bekannt gewordene Thatsache des erzielten Uebereinkommens beider Parteien hatte zur Folge, daß an der heutigen Börse ein ziemliches Material von Eskomptebankaktien auf den Markt kam, da ein weiteres Steigen des Kurses unter solchen Umständen nicht für wahrscheinlich gehalten wurde. Die ausgebotenen Quantitäten wurden jedoch von den Vertretern der Länderbank aufgekauft und damit ein Sinken des Kurses verhindert.

(Weitere Besserung des Geldmarktes.) Die Lage des internationalen Geldmarktes wies auch heute Zeichen der Besserung auf, indem sowohl in Berlin als auch in London die Privatdiskontsätze einen Rückgang erfuhren. In London ging der Privatdiskont um 1/8 auf 2 1/4 Prozent zurück, und wie wir bereits mitgeteilt haben, ist für morgen die Ermäßigung der offiziellen Bankrate der Citybank bestimmt zu erwarten. In Berlin schien man noch gestern mit einer leichten Verstärkung des Geldmarktes gerechnet zu haben, und zwar angesichts der bevorstehenden Einzahlungen auf die neuen Reichs- und preussischen Staatsanleihen; der heutige Tag bestätigte jedoch diese Annahme nicht, denn der Privatdiskont erfuhr auch in Berlin eine weitere geringe Ermäßigung und wich um 1/16 auf 2 3/4 Prozent. Die Spannung zwischen dem offiziellen und dem Privatdiskontsatz beträgt nunmehr in Berlin 1 1/2 Prozent, und aus diesem Umstände kann man ebenfalls auf eine bald zu erwartende Reduzierung der Rate der Reichsbank schließen; die Nachrichten aus Berlin lauten ebenfalls übereinstimmend, daß für die nächste Zukunft die Durchführung dieser Erleichterungsmaßregel auch bevorsteht, und soll die Frage bereits in der für übermorgen anberaumten Sitzung des Centralausschusses der Deutschen Reichsbank zur Erörterung gelangen.

(Der ungarische Vizegouverneur der Bank.) Wie das heutige Amtsblatt meldet, hat der König den geheimen Rath Joseph Tarkovitch für die statutenmäßige Zeitdauer neuerlich zum Vizegouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank ernannt.

(Vom Getreidemarkt.) Mit der in den letzten Tagen flauer gewordenen Auffassung wurde auch die Tendenz eine schwankende. Die Beilegung der Spekulation ist eine lebhaftere, doch ergaben sich stärkere Preisschwankungen und kann sich eine entschiedene Richtung nach abwärts ebenso schwer etablieren, wie auch eine aufwärtsstrebende Tendenz nicht durchgreifen kann. Man scheint nicht abgeneigt, an einen Rückgang der Preise zu glauben, hat aber auch bedeutende Hausinteressen zu berücksichtigen, welche diesen Rückgang schwer durchgreifen lassen. Es tauchen öfter Momente auf, welche die Hausse kräftigen, ganz abgesehen von höheren Auslandskursen und dem anhaltend knappen Angebot. Fremdländisches Mehl ist — die hierstehenden oder auf der Donau befindlichen einzelnen Ladungen abgerechnet — noch immer keines vorhanden, und es scheint, daß die Parität so doch noch nicht hergestellt ist, obwohl die Preisdifferenz mehr keine wesentliche ist. Die Preisgestaltung nach einer entschiedenen Richtung dürfte übrigens hauptsächlich vom dem Aprilweizenengagement der Mühlen abhängen. Das ausschließlich in den Händen der hiesigen Mühlen — also ohne Provinzmühlen — befindliche Aprilweizenquantum wird momentan auf circa 1 1/2 Millionen Metzentner geschätzt. Es ist nun die Frage, ob dieses Engagement aufrecht bleiben oder am Terminmarkt zur Realisation kommen wird. Diese Aprilkäufe erfolgten feinerzeit auf Basis von Mehlerkäufen, und die Uebernahmskapazität des Mehlfongums wird entscheiden, wie die Lösung des Engagements erfolgen wird. Ein befriedigender Mehlerbezug würde zweifellos die Forderung nach effektiver Ablieferung der Schlußwaare geltend machen und damit auch die Tendenz intensiv beeinflussen, während die weitere Reservirtheit der Mehlerkäufer auch auf den Geschäftsverlauf in Weizen nachtheilig einwirken dürfte. Diese gewiß wichtige Frage dürfte aber erst später akut werden und der Spekulation sonach noch genügenden Spielraum lassen. Die beschlossene Betriebsreduktion der Mühlen übt weiter keine besondere Wirkung, zumal damit nur der schon des Längeren — wenn auch nicht bei allen, so doch bei dem größten Theil der Mühlen — eingeführte Zustand sanktionirt wurde und eine Reduktion nicht nur der stöckende Mehlabsatz, sondern auch das geringfügige effektive Mehl bedingt hätte. Der Oktober-Weizen gab ebenfalls nach, da der bisherige Hauptkäufer — die Mühlen — zu neueren Transaktionen keinen Anlaß haben und Abgeber am Markte sind. Die anhaltenden Regen verursachen aber bereits mehrseitig einige Beunruhigung. Behauptet bleibt der Mais, für welchen Artikel Konsumbegehrt erwartet wird. Nögen anbelangend rechnet man mit stärkeren Vorlagen im Apriltermin, an denen angeblich eine hiesige Mühle partizipiren soll, doch wird die für diesen Artikel flauere Tendenz auch durch die mangelnde Frage für effektive Waare beeinflusst. — In den auswärtigen Märkten ist der Verkehr ein relativ schwacher, auch die Stimmung ist eher ruhig, doch ergeben sich keine besonderen Preisveränderungen. In Nordamerika haben die

Preise sogar etwas angezogen. Die sichtbaren Bestände haben stärker abgenommen, was der Spekulation einige Anregung bot. Angesichts der heuer um circa 73 Millionen Bushels höheren Weizen-ernte bleibt die anhaltend niedrige Ziffer der „visible supplies“ immerhin bemerkenswerth und wird mit dem außergewöhnlich gehobenen heimischen Konsumgebrauch motivirt. Die geschäftliche Thätigkeit an den Getreidbörsen Nordamerikas ist übrigens stark restringirt und die Spekulation hat sich mehr den Fondsbörsen und dem Baumwollmarkt zugewendet. Die argentinische Ernteschätzung wird mit 38 Millionen Tonnen (gegen 43 Millionen Tonnen am 31. Dezember und 47 Millionen Tonnen im Vorjahre) angegeben und ist sonach größer, als nach den bisherigen Klagen vorausgesetzt wurde. Die Stimmung ist an den argentinischen Märkten auch eine schwächere und die Forderungen wurden ermäßigt. Aus Indien und Australien lauten die Nachrichten weiter günstig. In Rußland haben — trotz schlechter Wege im Innern — die Verschiffungen zugenommen und die Forderungen waren im Einklang mit der Stimmung des Weltmarktes niedriger. England meldet ruhige Haltung, was auch an den deutschen Märkten der Fall war.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der heute erschienene Ausweis des Noteninstituts zeigt eine weitere Besserung der einzelnen Positionen. Die Ansprüche an die Bank haben in der ersten Februarwoche um 228 Millionen Kronen, der Banknoten-umlauf um 657 Millionen Kronen abgenommen. Die steuerfreie Banknotenreserve weist gegen die Vorwoche eine Zunahme von 66 Millionen auf 155 Millionen auf. Die einzelnen Positionen der Bank zeigten am 7. d. folgenden Stand: Banknoten-umlauf 1,973,783,000 K. (— 65,780,000 K.), Metall-vorrath 1,728,859,000 K. (+ 248,000 K.), Eskompte-portefeuille 504,445,000 K. (— 22,881,000 Kronen), Lombardanleihen 55,251,000 Kronen (— 204,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 155,076,000 K. (+ 66,028,000 K.).

(Die Besitztransaktionen in Abbazia.) Das Konsortium, welches zur Erwerbung der Besitzungen der Südbahn in Abbazia gegründet wurde, hat die Option bereits ausgeübt und werden die Besitzungen bereits am 1. Juli von den neuen Eigentümern übernommen.

(Ungarn und die Turiner Ausstellung.) In Angelegenheit der Beilegung der ungarischen Industrie an der Turiner Ausstellung im Jahre 1911 sprach gestern unter der Führung Dr. Franz v. Chorin's eine aus den Herren Nikolaus v. Jsolnay, Dr. Joltán Szilassy, Paul Jepsen, Moriz Gelléri und Dr. Loránt Hegedüs bestehende Deputation beim Handelsminister Hieronymi und beim Ackerbauminister Grafen Béla Serényi vor, um die materielle und moralische Unterstützung der Regierung zu erbitten. Beide Minister empfingen die Deputation sehr freundlich und erklärten, daß Ungarn von der italienischen internationalen Ausstellung nicht fernbleiben dürfe. Bezüglich der materiellen Unterstützung sicherten die Minister das weitestgehende Entgegenkommen zu. Die Gründung der ungarischen Sektion der Turiner Ausstellung wird schon demnächst erfolgen, ebenso die Konkursauschreibung auf die Pläne des ungarischen Pavillons. Die landwirtschaftliche Exposition wird einen besonderen Pavillon umfassen, dessen Arrangement der Landes-Agrikulturverein übernommen hat.

(Die Publikation der Saatenstandsberichte.) Das internationale wirtschaftliche Institut in Rom, beziehungsweise die in dessen Verband gehörenden Staaten haben vereinbart, am 20. eines jeden Monats einen die Ernteaussichten der dem Verband angehörenden Staaten behandelnden Bericht zu veröffentlichen. In Folge dieses Beschlusses war das Ackerbauministerium genöthigt, die Termine für die Publikation der Ernteschätzungen abzuändern, um die Daten dem römischen Institut noch vor dem 20. eines jeden Monats zur Verfügung stellen zu können. Die Termine für die Einfindung der Berichte der Landwirtschaftlichen Referenten wurden vom 1. und 15. auf den 9. und 25. jeden Monats verlegt, so daß in Zukunft die amtlichen Saatenstandsberichte statt am 4. und 18. immer am 12. und 20. jeden Monats zur Veröffentlichung gelangen werden.

(Getreideimport nach Oesterreich und Ungarn.) Aus Wien wird telegraphirt: Nach Oesterreich wurden während der Zeit vom 30. Januar bis 5. Februar eingeführt: 56,639 Mztr. Weizen, hievon 50,224 aus Rußland, 3568 aus dem deutschen Reich, 2107 aus Rumänien, 505 aus Kanada, 133 aus Italien, 101 aus den Vereinigten Staaten von Amerika und 1 aus Griechenland; 18,017 Mztr. Roggen aus dem deutschen Reich; 8 Mztr. Hafer,

hievon 3 aus dem deutschen Reich, 3 aus Rußland und 2 aus Griechenland; 9435 Mztr. Mais, hievon 5409 aus Rumänien, 3036 aus Rußland, 408 aus Argentinien, 539 aus Italien, 41 aus der Türkei, 1 aus Montenegro und 1 aus Egypten. — Während des obbezeichneten Zeitraumes wurden nach Ungarn eingeführt: 61,337 Mztr. Weizen, hievon 27,912 aus Rumänien, 25,372 aus Rußland, 6180 aus Serbien und 1873 aus dem deutschen Reich; 519 Mztr. Mais, hievon 500 aus Argentinien, 10 aus Serbien und 9 aus Rumänien. — Der Gesamtimport an Weizen betrug somit während des obigen Zeitraumes 117,976 Mztr.

(Die bulgarische Anleihe.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute findet im In- und Ausland an den bereits bekanntgegebenen Plätzen die Subskription auf die neue bulgarische Anleihe statt. Die Voranmeldungen sind bereits derart zahlreich, daß die Anleihe stark überzeichnet erscheinen wird und die Subskribenten auf freie Stücke nur eine geringfügige Quote zugetheilt erhalten werden.

(Die Wiedereinführung des Wahlverkehrs.) Aus Wien wird telegraphirt: Der Statthalter beantwortete im Landtag die Interpellation Zweybacher und Genossen betreffend die Wiedereinführung des Wahlverkehrs dahin, daß die in der Interpellation bezeichneten Faktoren mit einem die Wiedereinführung des Wahlverkehrs betreffenden Antrag an die Regierung nicht herangetreten sind und der Regierung daher ein Anlaß gefehlt hat, sich mit dieser Angelegenheit überhaupt zu befassen.

(Die Allgemeine österreichische Bodenkreditanstalt) weist, wie aus Wien gemeldet wird, für 1909 einen Reingewinn von 12,967,264 K. (1908 12,097,053 K.) aus. Die Direktion wird die Vertheilung einer Dividende von 51 K. (1908 48 K.) per Aktie, das ist 17 Prozent, vorschlagen.

(Die Handelsverträge mit den Balkanstaaten.) Die Lemesváter Handels- und Gewerbekammer hielt gestern unter dem Präsidium Eduard Ritter v. Best's eine Sitzung, in welcher die Zuschrift des Landes-Agrikulturvereins, wonach die Kammer gegen die Einführung der mit den Balkanstaaten zu schließenden Handelsverträge im Verordnungswege sich energisch verwahren möge, einfach zur Kenntnis genommen, dagegen aber ausgesprochen wurde, daß der je frühere Abschluß dieser Verträge im Interesse des Handels und der Industrie für überaus wünschenswert erachtet wird.

(Kapitalerhöhung der Vereinigten Ziegel- und Cementfabriks-A.G.) In der demnächst stattfindenden Generalversammlung der Vereinigten Ziegel- und Cementfabriks-Aktiengesellschaft wird die Erhöhung des Kapitals durch die Ausgabe neuer Nominale zwei Millionen Kronen Prioritätsaktien beschlossen werden. Die Pester Ungarische Kommerzbank, welche voraussichtlich das ihr auf diese Aktien vertragmäßig zustehende Bezugsrecht ausüben wird, dürfte in nächster Zeit die unter ihrer Leitung fundirten Nominale zwei Millionen Kronen Prioritätsaktien erster Emission, deren Kotirung an der hiesigen Börse im Zuge ist, in den Börsenhandel einführen.

(Insolvenzen.) Die Möbelfirma Friedmann u. Warg a, Budapest, Semmelweisgasse 4, hat ihre Insolvenz angemeldet. Die Waarenschulden betragen 110,000, die Geldschulden 50,000 K. — Ferner wird als insolvent gemeldet die Tuchfirma Törkl in Wischau, deren Passiven 80,000 K. betragen.

(Organisation eines internationalen Arbeitsmarktes.) Die gemeinsame Wirtschaftskonferenz der Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereine hat im Monate Mai vorigen Jahres beschlossen, die Wechselbeziehungen, die zwischen den einzelnen mitteleuropäischen Staaten auf dem Gebiete des Arbeitsmarktes bestehen, einer Regelung zu unterziehen, beziehungsweise die Fragen dieser Regelung in einer Spezialkonferenz eingehenderen Berathungen zu unterziehen.

Die Referenten dieses Themas wurden damals ersucht, zwecks Vorbereitung dieser Spezialkonferenz miteinander in Verbindung zu treten und die nöthigen Vorschläge gemeinsam zu vereinbaren. Eine Zusammenkunft der Referenten hat zu diesem Behufe bereits im Oktober vorigen Jahres in Wien stattgefunden und eine solche Uebereinstimmung bezüglich Gestaltung des Themas und den Fortgang der Berathungen ergeben, daß auf dieser Grundlage die Referenten auf Einladung des Präsidiums des Mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins in Ungarn neuerlich zu Berathungen zusammentreten konnten, die vorige Woche in Budapest stattgefunden haben. An denselben haben theilgenommen: seitens des deutschen Vereins Regierungsassessor Dr. Vobenstein (Essen a. R.) und Generalsekretär der Landwirtschafts-

Kammer Dr. v. Stojentin (Stettin), seitens Oesterreichs Hofrath Professor Dr. Mischler (Graz), Sektionsrath im Ackerbauministerium Dr. Ritter v. Führer (Wien) und Advokat Dr. Caro (Krafsau), seitens des ungarischen Vereins Dr. Roland v. Hegebüs, f. u. Domänendirektor Sierban, ferner Direktor des Landes-Agrikulturvereins Julius v. Kubinek und Dr. Alois v. Paifert. Das Referentenkollegium wurde namens des Vereinspräsidenten durch Baron Alexander v. Hatvany-Deutsch herbeigeführt und konstituirte sich sodann unter dem Vorsitz Professor Hofrath Mischler's, um in mehrtägigen Beratungen sowohl die Regelung der Beziehungen zwischen den mitteleuropäischen Staaten auf dem Gebiete des Austausches von Arbeitskräften, wie auch die Grundlagen der Organisation, beziehungsweise Konzentration und Centralisation des Arbeitsmarktes in den einzelnen Ländern eingehend zu erörtern und die hierauf bezüglichen Vorschläge zu vereinbaren. Das Ergebnis dieser Beratungen wird auf Grund eines ausführlichen Protokolls in einem Berichte an die Vereinsleitungen vorgelegt, mit dessen Verfassung der Vereinssekretär königl. Rath Andreas Hofányi betraut wurde. Vorausichtlich wird nun die eingangs erwähnte Spezialkonferenz in der zweiten Hälfte des Monats Mai laufenden Jahres nach Budapest einberufen werden, zu welcher die Delegirten

aller drei Vereine — eventuell auch Italiens und Belgiens — eingeladen werden dürften.

(Landes-Weinmarkt in Budapest.) Der Landesverein der ungarischen Weingartenbesitzer beabsichtigt im Juni dieses Jahres in Budapest einen auch mit glasweisen Ausschank verbundenen Weinmarkt zu veranstalten. In dieser Angelegenheit fand gestern hier eine Sitzung statt, in welcher das Projekt angenommen und beschlossen wurde, die Organisation im ganzen Lande vorzunehmen.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 7. Februar enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,053.765,000 (— 5.872,000), Reichsbankenscheine 64.959,000 (+ 897,000), andere Banknoten 18.521,000 (+ 8.713,000), Portefeuille 773.046,000 (— 66.341,000), Lombardford. 62.826,000 (— 26.708,000), Werthpapiere 211.952,000 (+ 18.316,000), sonstige Aktiven 183.298,000 (— 43.307,000), Banknotenuml. 1.519.557,000 (— 59.897,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 568.851,000 (— 33.786,000), sonstige Passiven 37.135,000 (— 20.619,000).

(Der Hilfsverein der Budapester Börse) hielt heute unter dem Vorsitz Friedrich Herzfeld's

eine Sitzung, in welcher 1590 K. an Unterstützungen votirt wurden. Dem Verein sind neue 20 ordentliche und 5 unterstützende Mitglieder beigetreten und 1400 Kronen Spenden zugekommen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Géza Markó, Kaufmann in Rozsnyó; Dező G. Rothstein, Kaufmann in B. Gyula; János Schlegelinger, Kaufmann in Selmecbánya; J. Rainer, Kaufmann in Brixen; Samuel Gluck, Kaufmann in Mezótársány; Franz Steiner, Kaufmann in Kispereg; Sándor Perlecs, Schneider in Böhönye.

London, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59 per Kasse, 59 7/8 per drei Monate; Zinn 147 1/4 per Kasse, 149 3/8 per drei Monate; Blei 13 3/4, Zink 23 1/2.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

MESSMER'S
AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-
SORTEN
100g Pakete K 1'— bis K 2'—

u haben bei: Szimon István, V., Váci-körút 12. Luft József utóda, Szabó Pál, IV., Egyetem-utca 9. Dr. Szuly Aladár, IV., Múzeum-körút 23-27.

Jährlich 15mal

Haupttreffer gewinnen ist wirklich eine angenehme Sache. Magyar Bankgyesület R.-T. (Teréz-körút 27) versendet nämlich gegen Einsendung von 14 Kronen amtlichen Depotschein über ein Konvertirtes Hypothekenlos, ein ungarisches Rotheres Kreuz-Los, ein Basilika-Los, ein Elisabeth-Los und ein József-Los, welche Lose jährlich 15malige Ziehungen haben mit 2 Millionen 280 Tausend Kronen Haupttreffer. Die nächsten Ziehungen sind am 25. Februar und 1. März. Der Verkaufspreis der fünf Lose beträgt auf Depot 246 Kronen. Die ersten 14 Kronen werden vom Verkaufspreis abgerechnet und die restlichen 232 Kronen können in monatlichen Summen von 3 Kr. getilgt werden und sind prolongirbar. Nach gänzlicher Abzahlung der 232 Kr. folgen wir die 5 St. Originallose aus.

Geld Darlehen bis 2000 K. sofort zu constanten Bedingungen 6 Prozent auf Privat. Ratenerzahlung.

Back, Berlin 3,
Potsdamerstr. 43/a.

Vulkan
Hatten, Mäuse vollständig d.ige Ausrottung übernehmen billig bei Garantie. Das wirksame Mittel „Vulkan-Würfel“ in Dosen à 3 Kr. und ein Kilogramm à 6 Kr. nebst Anweisung erhältlich bei **REINER GEZA,** Budapest, VI., Bodmanichy-utca Nr. 35. Telephon.

AGENTEN
welche Privatstunden besuchen, bei höchster Probition zum Verkauf von Holzröhrchen und Jalouisen gesucht. Zuschriften an die Holzröhrchen- u. Jalouisen-Fabrik v. Anz. Föhauer jun., Brannau in Böhmen.

Modern lakások (egy 4, egy 5 és egy 6 szobás) kiadó a Magyarországi Kereskedelmi Utazók Egyesületének Gyár-utca 4. sz. alatt épült házában 1910. május 1-jével. Bővebb felvilágosítást ad dr. Radvány Manó, titkár (Arany János-utca 29).

Zähne
ohne Gaumenplatte, sofort zum Kaufen geeignet. Die Zahnzähne vollständig erlegend, aus dem Munde nicht entfernbar, 6-8 Kronen. Wurzelentfernung absolut unbeschmerzhaft. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen anwärts. Spezialität für Goldkronen und Brücken. Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Anästhetik). Röntgenapparaten werden bei mir in 12 Stunden vollständig befristet. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonntags und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44. Patente. Dr. Hegedüs Jakob, hauptfachlicher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

5500
not. begl. Benzinje u. Nerzen und Privatn beweisen, daß

Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten

Schmerzmittel, Verschleimung, Katarrh, Krampf u. Reizungen am besten beseitigen.

Paket 20 u. 40 Seller, Dose 60 Seller. Zu haben in Budapest bei: Hof. von Zóráth, Apotheke, Király-utca 12, J. Csipret, Apotheke, Práter-utca 4, Julius Kufács, Apotheke, Deák Ferencz-ter 4, Bela Soltán, Apotheke, Nagykoronás-utca 28, Kócskényi Apotheke, N. Csaklák-utca 25, Apolló-gyógyverszár, VII., Dohány-utca 34, Thallmayer & Seitz, Reib.-Drog., V., Zsinyi-utca 8, Dr. Leo Egger und J. Egger, Váci-körút 17, G. Górhí, Apotheke in Szarajewo, Julius Bierbaum, Apotheke, J. Kócskényi, Csataó, Stephan Nádas, Apotheke, Máramaros-Visk, Stephan v. Derpacs, Apotheke, Bpest, Wladimir, Apotheke in Nagy-Szalán, János Borin, Apotheke in Tiszaróka, E. Bórhí, Apotheke in Bözö-Temierin, Karl Kreuz, Apotheke, Sopron-Mihályi, J. Jéhel, Apotheke in Turdossin, G. Kriegner, Budapest, Riffa Balog, Károlyfalva, Csaba Jégeny, Trszina.

„OLLA“
ist nachweisbar die beste hygienische **NEUEHEIT.**
2 Jahre Garantie für jedes Stück.
Preis: 4, 6 u. 8 Kr. pr. Dtz. **OLLA** ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. **OLLA** ist zu haben bei allen Apothekern, besseren solid. Droguen, etc. Interessante, lehrreiche u. originelle Preisliste gratis von der **OLLA-Gummifabrik, Wien, II/35, Praterstrasse 57.** Musterkollektionen 12 St. sortirt 5 Kr.

Grässlich
hohe Preise werden oft für Herren- und Damenstoffe bezahlt. Dies können Sie nur vermeiden, wenn Sie direkt vom Tuchfabrikpflanze kaufen. Bestellen Sie daher sofortige Zusendung meiner reichhaltigen

Frühjahrs- u. Sommer-Musterkollektion.
Führe nur erstklassige Erzeugnisse und aparte Saison-Neuheiten.

Tuchverhandlung Franz Schmidt,
Jägerndorf Nr. 57 (Oest.-Schles.)

Wer hat noch kein GRATIS-BUCH?

BUCH GRATIS

Jeder, der sich krank und schwach fühlt, möge sich an uns wenden. Wir werden ihm sehr gern unsere hochinteressante Broschüre kostenlos zur Verfügung stellen. Noch nie wurde in Oesterreich ein solch lehrreiches, werthvolles Buch dem Publikum ganz unentgeltlich geboten; wir wollen aber damit der leidenden Menschheit einen Dienst erweisen, denn viele wissen noch nicht, daß wir eben in der galvanischen Dauer-Gesundheit ein Mittel besitzen, mit dem man der allgemeinen Nerven- und Muskelschwäche, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwermuth, lähmungsartigen Zuständen, Neurasthenie, nervösen Verdauungsstörungen, Blutmuth, Schwächzuständen aller Art und den verschiedensten Frauenkrankheiten etc. erprobt und entgegenwirken kann. Wir haben unsere Heilmethode in einer interessanten Broschüre beschrieben und werden Jedermann, der sich an uns wendet,

gratis und franko
unter geschlossenem Couvert ohne jede Verbindlichkeit diese Broschüre einfordern.

Elektro-Vitalizer Aerzil. Ord.-Institut
Budapest, IV., Semmelweisg. 4, Mezzanin 6/G.
Ordinationsstunden an Wochentagen von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr.

Coupon für ein Gratis-Buch.

In das 910. II. 10.
Elektro-Vitalizer Aerzil. Ord.-Institut
Budapest, IV., Semmelweisg. 4, Mezzanin 6/G.
Bitte, senden Sie mir das Buch: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name:
Adresse:

Für Damen spezielle Damenbrotschüre.

Ich habe meinen Bruch geheilt.

Ich will auch Ihnen Hilfe bringen. KOSTENLOS.

ICH FAND ES.

Infolge meiner zwei böserartigen Brüche war ich Jahre lange hilflos und hoffnungslos und musste zusehen, wie das Leiden immer schlimmer wurde, denn kein Bruchband vermochte dieselben zurückzuhalten. Die Aerzte hatten selbst von einer Operation wenig Hoffnung auf Besserung. Da mir Niemand helfen konnte, war ich ganz auf mein eigenes Selbst angewiesen, und siehe da, ohne fremden Beistand habe ich die Wurzel des Uebels gefunden und heilte mich schnell, ohne jegliche Schmerzen, gleichzeitig meiner täglichen Arbeit nachgehend.

So viele wussten, in welcher entsetzlichen Zustände ich gewesen, sodass sich die Nachricht meiner Selbstheilung nah und fern rasch verbreitete. Alle, welchen ich mein Geheimniß mitgetheilt, thaten wie ich gethan und sind nun vollständig geheilt.

Ich bin über meine Heilung so erfreut, dass ich wünsche, jeder Bruchleidende in Ungarn möchte davon erfahren und sich von seinem Leiden befreien. Ich will gerne, allen die mir sofort schreiben, ausführlich mittheilen, was ich zu meiner Heilung gethan. Mit diesen Anleitungen will ich Ihnen auch eine Probe meines Heilverfahrens kostenlos zusenden, so dass Sie sofort mit der Behandlung beginnen können.

Wollen Sie mir daher mittheilen, welcher Art Ihr Bruch ist und wie Sie denselben zu heilen versucht, ich möchte Ihnen gern Hilfe bringen. Kostenlos! Das gleiche Mittel, welches schon so manchen Bruchleidenden und auch mich geheilt hat, wird sicherlich auch Ihnen Heilung bringen. Sie brauchen nur Ihren Namen und Adresse auf untenstehenden Coupon deutlich vorzumerken und ich werde Ihnen Alles gratis zusenden.

GRATIS-PROBE-COUPON.
Capt. W. A. COLLINGS & SONS (BOX 309),
32, Theobald's Road, London, W.C., England.
Geehrter Herr Kapitän, — Senden Sie mir kostenlos Ihre Anleitungen und Probe, damit ich meinen Bruch heilen kann.

Name:
Adresse:

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neuereisenfeste und einbruchsfeste Kassen offeriert billigst **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 23441

Obstbäume, Zierbäume, Rosenkataloge versendet gratis **Weser's Baumschulen** in Betásmegyer. 19167

Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Entschädigung zu verkaufen. Elektrische Gasluster, Petroleumlampen. Reparaturen. Geld. Nebenzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 19180

Perfekteppiche, echt, 14 fl. verlässlich. Lázár-utca 3. 19181

Demolierung des dreistöckigen Hauses IV., Mária Valéria-utca 1, Régi postautca Nr. 2, in der Baukanzlei der Firma Alexander und Julius Belli, VI., Király-utca 88, zu vergeben. Sprechtunde 2-3 Uhr Nachm. 23410

Taschenkalender per 1910, 68 Seiten, 100 Stück für 1 Krone jenseit per Nachnahme **Bagner**, Budapest, József-körút 15. 19193

Damenhemden und Bettwäsche aus echter **Rumburger Leinwand** mit Handstickerei **ausverkauft** billig zu bekommen im **Restwarenhandlung Fenyves VII., Károly-körút 9**, im Hofe. 22989

Aus dem Verkauft ausgelöste Gold-, Silber- und Brillantwaren **kauf** und verkauft **János Dávid** Nachfolger, Budapest, Váci-u. 19, 1. 5. Silbergegenstände. Ehemalige zu billigen Preisen. 19156

Teppiche, Vorhänge, Decken, auch für **Hotels**, staunend billig. **Gajner**, Gizella-ter 2. 59365

Bronzeluster, elegant, zum Ziehen, 3 Flammen, um 12 fl., Vorzimmerluster um 6 fl. zu verkaufen. Näheres: **Marokkoi-utca 1**, Schuhgeschäft. 22069

Kávéházi berendezések, billardasztalokat, Thonet- és kerti székeket, márványasztalokat, kinaés alpakkatárgyakat **vesz** és elad **Rosinger**, Népszínház-utca 25. Telefon 118-67. 22040

Perfekteppiche allerbilligst zu haben. **Teppichreparatur** kunsthaft durchgeführt. **Brandl**, Elisabethring 18. 41036

Luster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. **Romlós**, Lusterfabrik, O-utca 15. 59465

Kasson. Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benützte **Reiser** allerbilligst **Spitzer és Testvére**, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 59466

Pénzszekrényeket, tüz- és betörésmenteseket, ajánl olcsó áron **Budapesti Pénzszekrénygyár**, IX. ker., Rákos-utca 4/e. Telefon 216-40. 17853

Kaffeehaeinrichtungen, Wendebillard, Karambolische, Marmortische, Zonettische, Weinpult, Gartentisch, Luster, Spießest, Chinastühle, Holzische verkauft **Braun**, Sip-utca 14. 59189

Irógépek árai: Remington VII. 140, Smith Premier 140, Williams 100, Yost X. 130, Oliver 140, Daugertli 50 for. „Aita“ Nádor-utca 11. 59635

Meine Damen! Schweizer Spitzen-Occasion in feinsten Ausführung, in großer Quantität durch einen Gelegenheitskauf zu fabelhaft billigen Preisen verkaufe ich: IV., Szervita-ter 5, 1. 20798

Wendebillard ist wegen Mangels an Raum **sofort** zu verkaufen. **Café Piume**, Muzeum-körút. 59593

Staubenswerther Preis! **Teppich**, auf beiden Seiten geschoren, 2 Meter breit, 3 Meter lang, **ausgezeichnete Qualität**, perijisch, moderne Muster, jetzt **5 fl. 50**. **Betvorleger**, **Wandteppiche**, **Laufteppich-Netze in Partie**. „**Alkalmi Szönyegvásár**“, **Révay-utca 2**. 59575

Güter Perfekteppich, großer, lichte Farben, unter der Hand zu kaufen gesucht gegen Baar. Offerte unter „D. R. 602“ an die Exp. 59602

Hänge, Tischlampe gegen kleine **Ratenzahlung**. **Verlangen** Sie gratis Musterzeichnung. **Karl Joánkovits**, Szeged. 59492

Stellagen für alle Zwecke und **Bureau-Gasluster** billigst zu verkaufen. **Andrássy-ut 83**, folsz. 4. 22067

Jagdgewehre, Brownings, Clement- und andere Revolver, wie auch **Ratzen** zu fabelhaft billigen Preisen bei **Sajófal**, Budapest, Karlsruher 10. Preislisten gratis. 23436

Spezereigeschäfts-Einrichtung sammt **Waaren** ist billig zu verkaufen. **Näheres** in **Wochner's Annoncenbureau**, IV., Sütö-utca. 17913

Féldelü hintó, kitívó karban, igen könnyü, vidékre kiválóan alkalmas egy kétkerékű dogcart-kocsis és egy pár parádés löszerszám eladó. **Klauzál-utca 18**, **bornagykereskedésben**. 19194

Alle falsche Röhre, **Berzajische** über **Zumelen** und **Effekten**, **Gold**, **Silber**, **Edelsteine**, **Antiquitäten**, **Bronzeausgrabungen**, **Münzen**, **altes Porzellan**, **Bilder**, **Kirchengeräte**, **Wäbel**, **Spigen**, **alte Stoffe** sowie **Alles** **kauf** **Wjshogrod Jakab**, **Nagyfuvaros-utca 7**. Auf **Korrespondenzkarte** komme. 59618

Briefmarken **kaufe** **gelegentlich** für **Sammlungszwecke**, auch **mittelgroße Sammlungen**. **Marinowski**, **Nagymezö-utca**, **Hotel Europe**, **zw. 5-6** **Wendés**. 59614

Naszánt irógépek, **Underwood K 330**, **Yost X. K 250**, **Smith Premier K 260**, **Remington VII. K 250**, **Oliver K 260**, — **gyárilag** **újjaalakítva**, **jótállással** **eladók**. **Thein**, **Continental irógépezéreképviseleség**, **Szabadság-ter 4**. 23469

Brillen und **Zwider**, feinste **Qualität**, **sachgemäß** fürs **Auge** **angepaßt**, beim **Fachoptiker**, **Königs-gasse 66**. 23470

Wohnungen. **Appartement**, sehr elegant, ist **sofort** zu vermieten. **Felső erdősor 9**, **Parierter 1**. 59531

Modern 2, 3, 4zimmerige **Wohnungen**, sowie ein **Atelier** sind **per 1. Mai** im **Reubau VI.**; **Munkácsy-utca 29** zu vermieten. 59152

Városmajor-szantorium melletti **Alma-utca 9**. számú **ujjonnan épült villában** **négyszobás évi lakás** **minden mellek-helyiséggel** **május 1-ére** **kiadó**. **Artekezhetni** **Alma-utca 1**. 22041

Walter **sucht** **ruhiges**, **linderloses** **Chepaar** **im I. Bezirk** **Wohnung** **bis 600 K**. **Angebote** „**Nyúg 031**“ an die **Exp.** **Hausmeister** werden **honoriert**. 41031

Villa mit **Garten**, **modern**, **Schopferterre**, für eine **Familie**, **vermietbar**. **Városligeti fasor 48**. 41021

Wohnungen, möblierte **Zimmer**, **Geschäfte** und **Fabriklokale** **allerbilligst** vermittelt **Sárfény**, **Königs-gasse 41**. 41067

Sommerwohnung, zwei **Zimmer**, **Küche**, **Veranda**, **Garten**, in **Ofen** **geheizt**. **Preisliche** **Anträge** **Rottenbiller-utca 44**, **ll. 25**. 59585

Suche **per 1. Mai** **Wohnung**, **bestehend** aus **4 Zimmern**, **Badezimmer** u. **Nebenzimmern**, **auf dem Rosenhügel** **od. Umgebung**. **Würde** **eventuell** **ganze Villa** **mieten**. **Anträge** **unter** „**B. 30**“ an **Rudolf Mosse**, **Budapest**, **Nádor-utca 11**, **oder** **Telephon 3-75**. 17914

Wohnung in einem **eleganten** **Haufe**: **3 Zimmer**, **Licht**, in der **Nähe** **des** **Szabadság-ter**. **Anträge**: **Sammelweis-Gasse 2**, **ll. Stod 4**. 59592

Per sofort **suche** **Wohnung**: **zwei** **Zimmer** und **Nebenzimmern**. **Vermittler** **ausgeschlossen**. **Anträge** **sind** **unter** „**M. J.**“, **dohány-tözsde**, **Népszínház-utca 5**, **zu** **richten**. 24107

Elegant **möblierte** **Cassienwohnung** mit **Klavier**, **zweizimmeriges** **Zimmer**, **Vorzimmer**, **Küche**, **Badezimmer** u. **ll. St.** **nächst** **Univerzität**. **Näheres** **Singer**, **Erzsebet-ter 10**. 17915

Separiertes **zweizimmeriges**, **reines** **Zimmer**, **möbliert**, **nächster** **Nähe** **Erzsebet-körút**, **sofort** **zu** **haben**. **Dob-utca 73**, **ll. 7**. 18604

Obst. **Muskatorangen**, **blutrot**, **primissima**, **honigfüße**, **5 Kilo** **Kistfe** **2.80**, **Originalität** **180 Stück** **5.40** **Kronen** **versendet** mit **Nachnahme** **Héjja István**, **Südfrüchten-Engros**, **Budapest**, **Erkel-utca 4**. **Vorzugspreis** **courant** für **Wiederverkäufer**. 59252

Winterbirnen, **Dill**, **Dechan** und **riechende** **Kaiserbirnen**, **hochfeine** **Sorten**, **gemischt**, **Künztilo-Postkorb K. 5**, **Deffertäpfel**, **Tröbkalint**, **Nonathan**, **Parmen**, **Batal** und **Rostraring**, **edelfe** **Sorten**, **gewählte** **Exemplare**, **gemischt**, **Künztilo-Postkorb K. 3.50**, **eine 25 Kilo-Kiste K. 14**, **eine 50 Kilo-Kiste K. 25**. **Jedes** **Döft** in **Seidenpapier** **gewickelt** **zwischen** **Holzwohle**, **garantirt** **rostfrei** **verpackt** **versendet** mit **Nachnahme** **K. Niemeß** in **Nagy-Maros**. 59253

Sofort **Ihr** **rechtmäßiges** **Eigenthum** **ist** **ein** **Klavier** **oder** **Pianino** (nicht durch **Abonnement**), **mein** **Sie** **10 Gulden** **Monatsraten** in **Reményi's** **erklaffigem** **großen** **Klavieretablissement** **bezahlen**. **Budapest**, **Königs-gasse 58**. **Preisliste** **und** **Prospekte** **gratis**. 22955

Harmonika, **zwei-** und **dreizimmerig**, **billigst** **zu** **haben** in **Bagner's** **Musikhaus**, **József-ring 15**. **Preisliste** **gratis**. 19165

Musikinstrumente **bevo** Sie **kaufen**, **verlangen** **Sie** **speziell** **Offert** **von** **Bagner's** **Musikhaus**, **József-ring 15**. 19166

Klaviere **zu** **billigen** **Preisen** **werden** **verkauft**, **ausgeliehen**, **gestimmt**, **reparirt**, **lange** **Klaviere** **gegen** **kurze** **umgetauscht** **im** **größten** **und** **soldesten** **Klaviersalon** **Ungarns** **Gustav Sedenast**, **Gjellaplatz 2**. **Ge-gründ.** **1865**. **Telephon** **169**. 59060

Schöprima **Lafeläpfel** **oder** **dünnschalige** **gesunde** **Rüffe**, **Mandarinen**, **blutrotte** **Orangen** **5 Kilo** **2 1/2** **Kronen**, **Niefenmarconi** **2** **Kronen**, **liefert** **J. Müller**, **Riskunghalas**. 59088

Bekleidung. **Kleiderhaushalt** für die **Ballaison 1910**. **Feine** **Frack**, **Smoking** und **Salonanzüge** **werden** **weg-geliehen** **ohne** **Einlage** **zu** **nächtigen** **Preisen** **und** **ins** **Haus** **gestellt**. **Váci-kör-út 4**, **l. Stod**. 23444

Masken-Kostüme und **Ball-Entrées** in **reicher** **Auswahl** **werden** **billigst** **abgegeben**. **Hollós**, **Budapest**, **IV., Károly-körút 22**, **Röf-sers-bazár**. 20745

Tüchtige **Hauschneiderin** **sucht** **noch** **einige** **Häuser**. **2 fl.** **per** **Tag**. **Dessowky-utca 29**, **Zhur 3**. 59604

Ball- und **Straßenbamenkleider**, **wenig** **benützt**, **sind** **zu** **verkaufen** **den** **ganzen** **Tag**. **Kossuth** **Lajos-utca 15**, **ll. 2**. 22069

Gebüte **Schneiderin** **empfeht** **sich** **in** **und** **außer** **dem** **Haufe**. **Podmaniczky-gasse Nr. 5**, **ll. 15**. **Lift** **gratis**. 59627

Allgemeiner **Verkehr**. **Privatdetektiv-Institut** **ersten** **Ranges**, **Barna** **Libor** **János**, **Budapest**, **Rákóczi-ut 6**. **Telephon** **103-52**. **Recherchirungen**, **Beobachtungen** **in** **den** **heißelsten** **Familien- und** **Privatangelegenheiten** **im** **In- und** **Auslande**. **Discreteste** **Geheimhaltung**. 59155

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **Preise**: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 18-18. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.—, Doppelt von fl. 5 bis fl. 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Knebelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Klistier-Spritzen, Luftpöfcher, als auch sämtliche Mittel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnar Vilmos, IV., **Károly-körút 28**. Spezialist in Bandagen, Gummivaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einschuldung des Betrages effectuirt. **Preiscontant gratis und franko**. **Gegründet im Jahre 1888**.



Billige Seefische

Kabeljau 70 H. ohne Kopf

Seelachs 70 H. per Kilogramm.

Prachtvolle **Riesenscheringe** Stück **24 H.**, sowie diverse **Sorten geräucherter und marinierte Fische**.

Verkaufsstellen in Budapest: Központi vásárcsarnok, Garay-terti halcsarnok, Király-utca 60. szám, Ferdinánd-terti halcsarnok, Ujpest, Árpád-ut (István-ut sarkán).

Junger Arzt, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird für die Dauer der Sommerferien nach einem kleinen oberungarischen Schwefelbade für die kurärztliche Praxis **gesucht**.

Ausführliche Offerte nebst Gehaltsanprüchen unt. „**Schwefelbad 5407**“ an **Rudolf Mosse**, **Wien, I**.

In **Ungarn** **reisender** **Generalvertreter** **einer** **großen** **Verzicherungsanstalt** **sucht** **weitere** **Vertretung** **von** **einem** **Geschäftshause** **für** **verschiedene** **Konsumartikel**. **Große** **Verbindungen** **auch** **mit** **Konsumgeschäften**. **Anträge** **bitte** **unter** „**Vertretungen 508**“ **an** **die** **Exp.** 59508

Sauerkraut pikant, 100 Kg. sammt Gebinde K 9.—

Zwiebel 100 Kg. netto K 10.—

Petersilie 100 Kg. netto K 9.—

Speisemöhren 100 Kg. netto K 8.—

noblisch, Salz- und Gewürzgerurken versenden per Nachnahme ab Znaim

A. & S. MINKUS Znaim.

Czipőgyárosok figyelmébe!

Szenzációt keltő, rendkívül praktikus **czipőszabadalom eladó**. Ajánlatokat: „**D. M. 21143**“ alatt **Schwarz József** hirdető irodájába, **Budapest**, **Andrássy-ut 7**.

Geschäftslokal mit Souterrain

im VI. Bezirk, frequente Straße, **per sofort**, **event. mit Ablösung** **gesucht**. **Vermittler** **werden** **honoriert**. **Anträge** **unter** „**Disret 21146**“ **erbeten** **an** **Josef Schwarz**, **Annoncen-Expedition**, **Budapest**, **Andrássy-ut 7**.

Ziegeleimaschinen

und ganze Anlagen bei kleinster Arbeiterzahl und höchster Rentabilität empfiehlt die

Ziegelei-Maschinenfabrik Ed. Tatzel, Troppau.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Neuen Anzeiger“
werden aufgenommen in ungarischer
Schrift (V. Magyarul) und in
deutscher Schrift (N. Pester Journal) in
deutscher Sprache in folgenden Blättern:
I. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
II. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
III. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
IV. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
V. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
VI. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
VII. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
VIII. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
IX. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut
X. Blatt:
Herausgeber: S. S. Polakoff, Traut

Keresztur nyaraló itt
eine moderne Villa, Sommer
und Winter zu bewohnen,
mit sehr schönem Park, zwölf-
jährigen Obstbäumen, fünf Mi-
nuten von der Station, wegen
Todesfalls preiswürdig
zu verkaufen. Adresse bei
Josef Schwarz, Annoncen-
bureau, Andrassy-ut 7.
(121421). 22045

Häzkezelés! Ügyvéd-
jelölt, doctor juris, fővá-
rosi nagyobb ügyvédi iro-
dának vezetője, három
szobás lakás ellenszobán
elvállalja nagyobb bérház
kezelését, kellő bizottsá-
got nyújt. Ajánlatok
„Doctor juris 1910“ alatt
Schwarz József hirdető-
jébe, Andrassy-ut 7. 22071

Stall für 14 Pferde wird
promptest gemietet. Adresse
F. M., Rákóczi-ut 69,
Thür 67. 41079

Intelligens özv. uri
asszony maszirozónó
ajánlkozik. Vadász-utca
6. II. ajtó 5. 59496

Junge hübsche Dame sucht
die Bekanntschaft eines gut
situirten Herrn. Nicht an-
onyme Briefe bitte an die Exp.
unter Chiffre „Korresp 530“.
59530

Reklamierung 14: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Ujpesten, Piacz-tér 18.
szám, minden czélnak
megfelelő emeletes ház, 6
lóra való istállóval, köny-
nyű feltételek mellett el-
adó. Értekezni Ujpest,
Jókai-utca 6. II. 6. 58507

**„Spectator“ Beobach-
tungs- und Recherchi-
rungs-Unternehmen, Ba-
ross-utca 41, Telephon
109-19. Ormányi Bac-
skay Miklós, penz, Staats-
Poliz.-Konzipist. 23445**

„Benz“ Benzinmotor,
12 HP, Doppelhache (Lang-
felder), Kreisjägen, Brüden-
waage, 6000 kg, zu ver-
kaufen, Grund wird verpac-
tet. Favágó, Tisza-utca
20. 22058

Sanogen. Melegítő vatta
nagyszerű hatás
rheuma, csusz és idegfaj-
dalmaknál. Dobox 1 ko-
rona. Kapható Török Jó-
zsef gyógyszerár, Király-
utca 12. Nador gyógy-
szertár, Váci-körút 17.
40798

Edes apuskám! Na-
gyon szomorú vagyok,
10 nappal előtte, valószí-
nűleg 12 napig utána nem
láthatom, emberi gyarló-
ságot elfogott, jelenléte
erős elhatározásomat meg-
ingatta, jogos haragját
megérdemeltem. Végtelen
jó szívére vall s balzsam-
ként hatott szerdai arra-
jövetele, bocsáss meg
apuskám, többet nem te-
szem, inkább a lemon-
dást választom, mint ilyen
megszégyenítést. 41075

Reklamierung 15: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Reklamierung 16: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Schnittmuster-Anfertigung nach sämtlichen Mode-
blättern der Welt in einfacher
und komplizierter Ausführung
übernimmt die „Modejournal-
Centrale“ Freyberger Alfred
& Markus, Budapest, VI.,
Révay-utca 18 (Telefon
175-74), wo auch sämtliche
Modejournale der Welt er-
hältlich sind. 59246

Kunst-Eismaschinen mit
Motorenantrieb. Preiscontant
gratis. Ingenieur Bernat
Gärtner, Budapest, VI.,
Gyár-utca 1. 19477

Damen besseren Standes
von hier aus anwärts fin-
den Aufnahme zur Geburt
bei intelligenter diplomirter
Hebamme mit großer Praxis.
Diskretion. Mme. Stern,
Liszt Ferencz-tér 13, III.
em., neben Andrassy-utca
59633

Manicure empfiehlt sich.
Rákóczi-ut 64, I. 8. 41081

Reklamierung 17: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Reklamierung 18: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

**Grammophon-Konzert-
Sprechapparat**, mit schönem
und starkem Ton, sehr billig
zu verkaufen bei Radó,
Egyetem-tér 5 (nicht Egye-
tem-utca). 20776

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

Manicure empfiehlt sich.
Rákóczi-ut 64, I. 8. 41081

Reklamierung 19: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Reklamierung 20: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

Manicure empfiehlt sich.
Rákóczi-ut 64, I. 8. 41081

Reklamierung 21: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Reklamierung 22: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

Manicure empfiehlt sich.
Rákóczi-ut 64, I. 8. 41081

Reklamierung 23: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Reklamierung 24: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

Manicure empfiehlt sich.
Rákóczi-ut 64, I. 8. 41081

Reklamierung 25: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Reklamierung 26: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

Manicure empfiehlt sich.
Rákóczi-ut 64, I. 8. 41081

Reklamierung 27: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Reklamierung 28: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

Manicure empfiehlt sich.
Rákóczi-ut 64, I. 8. 41081

Reklamierung 29: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

Reklamierung 30: Bih. Gdell,
Traut, Kecskeméti-ut 14. M. G.
Szent, Traut, Bástya-ut 7.
Kau Jozsef, Traut, Hódmező-
vásárhely 5. Kau Jozsef, Traut, Hód-
mezővásárhely 5.

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

**Wassermotoren, Dynamo-
maschinen, Beleuchtungs-
Kraft- und Ventilationsanlagen**
Laub Lipót, Budapest,
Liszt Ferencz-tér 17, Preis-
contant. 22983

Manicure empfiehlt sich.
Rákóczi-ut 64, I. 8. 41081

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Berlin-Sprachschule
Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separati), größere Klassen durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerbstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der anzunehmenden Sprache. Vortrefflichster Erfolg fremdsprachigen Ausländers. **Steinerlei** Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Berufs- oder Mädchenschule. Prosjekte gratis u. franco. Uebersetzungsbureau. 23440

Egyéves önkéateségre jogosító vizsgára előkészít Horovitz, Főherczeg Sándor-utca 9. Tandj csak sikeres vizsga után fizetendő. Uj tanfolyam márczius 4-én kezdődik. 19896

Gyorsírási, gépirási, helyesírási, kereskedelmi szaktanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában (Üllői-ut 23, Telefon 101-14). Gépirás, állásközvetítés díjtalan. Ugyanott másolatjrod. 58867

Gyorsírási, gépirási képzett okleveles tanerők vezetésével legjobban el-sajátítható mérsékelt tandj mellett Gereben Underwood-iskolában, Budapest, Andrássy-ut 1. Díjtalan birtos állásközvetítés. A „Gyakorló Gyorsírók Társaságának“ hivatalos tanfolyamai. 17894

Intelligente deutsche Kindergärtnerin sucht Stelle zu zwei Kindern in feinerer Haus. Hauptquartier Budapest. Adresse: E. 3. bei Juma Goldschmid, Szepietka. 59536

Deutsche Fräulein zu zwei 8-9jährigen Schültern wird acceptirt. Vörösmarty-utca 62, II. 16. 59576

Gyakorló gyorsírók Társasága gyorsírási (Gabelsberger - Markovits rendszerű) és gépirási magyar és német tanfolyamaira, különféle rendszerű látható írásu írógépekre beiratkozhatni naponta. Beiratási díj nincs. Tandj igen mérsékelt. Végzett növendékeinket díjtalanul állásba segítjük. Telefon 18-09. Segitowski és Társa, Andrássy-ut 12 és Révay-utca 6. 59467

Parlamentari Gyorsírók által vezetett magyar - német gyorsíróiskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (Könyv-írási stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitvaszept. 1-től júl. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (Kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyaru. 4. Címre vizsgázzunk! Az egyesülmunk más iskolája nincs. A szakiskola írógépezzel és más elnevezésűnk és hirdetésünkkel utazó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Bejelentések egésznap. 23448

Erzieherinnen, Kindererzieherinnen, Damen und Schulfrauen jeder Nationalität empfinden und plecten gewissenhaft **Französa** **Varago**, vorm. S. Schlegelger, Váci-körút 64, II. 15. 59596

Intelligentes Fräulein für Nachmittage zu zwei Kindern wird sofort aufgenommen. Dr. Zahler, Üllői-ut 95, I. em. 20819

Tanítónőt egy leánykához zongoraismerettel keres; német, francia, magyar bonneokat ajánl **Kalmár Regina**, Rákóczi-ut 6. 17909

Intelligentes deutsches Fräulein sucht Stelle in feinerem Haus zu Kindern; besitzt gute Zeugnisse. Zuschrift erbeten: R. N., Dob-utca 104 beim Hausbesorger. 17909

Deutsches Fräulein wird gesucht zu 2 Kindern von 5-8 Jahren. Vorzupreden von 8-11 und 2-5. Bálvány-utca 13, III. 1. 17907

Française instruite cherche situation dans bonne famille. Ecrite sous „Parisienne 616“ a l'expedition. 59616

Deutsche Frauen, Deutsche mit Mater sucht dringend, norddeutsche und ungarische Erziehern mit Sprachen und Kennt empfinden **Mme. Galni**, Gyár-utca 18. Telefon. 59609

Deutsches Fräulein, geübt im Nähen und Handarbeiten, sucht zum 15. Februar Stelle zu 1-2 Kindern über vier Jahre. Auch in die Provinz. Berla Gap, Üllői-ut 105. sz. II. 4. 59601

Enche est jolides Fräulein zu drei Kindern. Gute Behandlung wird gesucht. Löwy Miksán, Nagyvárad, Nagy Sándor-utca. 59624

Deutsche Frau, die auch ungarisch spricht, wird aufgenommen. Arany János-utca 34, Danjunitut. 59621

Demoiselle française cherche occupation dans bonne famille, de 11 à 5 heures. Donne aussi leçons chez elle. Mlle. C. Grosclaude, Vörösmarty-utca 33. 23471

Erzieherin, Ser., unterrichtet deutsch, ungarisch, sucht Stellung. Glück J., Dobozi-utca 21, ajtó 18. 41082

Keresek négy és tizenegy éves leánykám mellé kisasszonyt, ki magyarul és németül beszél, lehetőleg okleveles tanítónő és a házi teendőket járta. A nyarat furdón töltöm, szeptembertől áprilisiig Posten lakom. Bemutakozás „Royal“ szálloda, II. emelet 222, d. e. 11-1 és d. n. 3-5-ig. 59597

Französischer Unterricht gesucht höchstens dreimal wchends. Französin bevorzugt. Anträge unter „Macdonald 595“ an die Exp. 59595

Geshäfte.

Füszerezlet munkás vidéken, erős pálinka-mérséssel, nagy forgalommal, eladó. Vevő meggyőződést szerezhet magának. Csakis komoly vevővel állok szóba. Bővebbet: Fried, VI., Póthi-ut 24. 22042

Dohánykísarások országos szakosztálya elnökénél állandóan vannak kisebb-nagyobb forgalmu tözsdék átadásra előjegyzésben. Reflektánsok **hizalommal** forduljanak József-körút 50, tözsdé. 41024

Kitünő butor-üzlet a fővárosban butorral vagy anélkül azonnal átadó. „Üzlet 066“ jeligére a kiadóban. 41066

Seit 40 Jahren bestehendes Spezereigeschäft mit großem Umsatz, am Hauptplage einer Provinzstadt in der Bácska, ist anderweitiger Unternehmung halber zu übergeben. Ansuchen befördert unter „Kapitalist“ Annoncenbureau Ghöri & Nagy, Budapest, Erzsébet-körút 5. 19190

Intelligente, sympathische, unabhängige Dame, mit blühendem, vornehmer Unternehmung, sucht behufs Vergrößerung deselben materielle Unterstützung eines distinguierten, wohlhabenden Herrn bei voraus zu bestimmendem Antheil. Briefe unter „Wer wagt, gewinnt Nr. 50“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 22044

Gutgehendes Schmittwaarengeschäft ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Im Orte sind Samstag und sonntags die Geschäfte gesperrt. Adr. in der Exp. 59489

Dohánytözsdé Belvárosban, nagy forgalommal, 1500 forintért átadó. **Hőváragázok**, Lipótváros legszebb helyén, fényesen berendezve, 100 korona napi forgalommal, 1500 forintért eladó. **Czank-rászda**, könyvelmes lakással, magnásnegyedben, 600 koronát tisztán hoz havonta, 2500 forintért eladó. **Füszerezlet** csomogével, köruton, tulajdonosa 22 éve vezet, 260 korona napi átlag forgalommal, súlyos asztma-betegség miatt 1800 forintért eladó. **Vendéglő**, VII. kerület legnagyobb forgalmu helyén, 2 étteremmel, 2 lakoszóba, nagy kerthelyiség, 700 hektó vegyes ital-forgalozással, nagy konyha-forgalommal, 3500 forintért eladó, 2000 forint készpénzzel eladó. **Kávéház**, pályaudvar mellett, fényesen berendezve, 200 korona átlag bevétellel, öregség miatt 20.000 forintért eladó, 5000 forint készpénzzel átvehető. **Dr. szakszakszerkesztésű Vállalat**, Wesselőnyi-utca 47. Telefon 156-74. 41089

Gutgehendes Hotel in gräflicher Provinzstadt, 15 modern eingerichtete Zimmer und dazu gehörige Utenfilien, Krontheil halber zu verkaufen. Preis 55.000 Gulden, zur Uebernahme genügen 15.000 Gulden. Adresse in der Exp. 59565

30 Jahre bestehendes Gemüchwaarengeschäft, in schönem Ort, 1 Stunde von Budapest, mit reichen eigenen Bewohnern u. bevorgute Sommerfrische, im eigenen Garten, 3/4 Joch groß, aus freier Hand zu verkaufen. Kapital ohne jede Belastung 13.000 Gulden nötig. Alles an Ort und Stelle zu besichtigen, mit nachweisbar großem Umsatz. Anträge von direktem ersten Kesseltanten unter „Gute Verjorgung 587“ an die Exp. 59587

Zeichenbestattungs-Einrichtung, kaum benützt, wegen Geschäftsaufhebung sehr billig zu verkaufen. Deforration, Sarge, Ventücher, Kränze. Zuschriften unter „Zeichenbestattung 598“ an die Exp. 59598

Wirthshausverkauf. In einem in Pipter Komitat schön gelegenen Dorfe, 7 Kilometer Bahnentfernung, ist ein Haus sammt Mehl, gutgehend, zu verkaufen. Nähere Auskünfte erteilt Kormgut Már, Domonna, Zemplén. 59603

Goldgrube. Verkauft in einer größeren Provinzstadt mit großer Umgebung mein Spirituosen- und Liqueur-Großgeschäfts, verbunden mit starkem Detailhandel, welcher bloß selber jährlich 12.000 Kronen Nutzen abwirft, dazu 2 Geschäftsfotale mit Wohnungen, welche jährlich 1600 Kronen Zins zahlen, großer Einkehr, große Stallungen, Säpfein, harter Heu- und Daserkonjum, wird wegen Zurückziehung vom Geschäfte billigst verkauft. Kapital genügt 50.000 Kronen. Offerte an die Exp. unter „Einiges Glück 369“. 59369

Mühely, jól berendezve, visszavonulás miatt eladó. Szives ajánlatokat „Nagy haszon 613“ alatt a kiadó továbbit. 59613

Eine Konditorei, welche schon mehrere Jahre hier in Budapest auf einer Hauptstraße mit Kontrakt befehlt, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres VII., Király-utca 75, Iványi, czipész-üzlet. 59615

Stellen-Gesuche. **Vertrauensposten** sucht junger Industrieller mit 40 Wille Konstitution, Bureauarbeit verjirt. Briefe unter „Vertrauenspost 369“ an die Exp. 59368

Ein Stellenvermittler! Wer mir Stelle als Oberfeldner in ein gutes Jagd-Raffehaus verjirt, bekommt 1000 Kronen. Unter „Kellner 072“ an die Exp. 41072

27jähriger junger Mann mit fünf Sprachen sucht Stelle als Heizer in Farbengeschäft. Adresse: Mikovity Iván, Bács-Szenttamás. 59505

Angol levelező, ki Amerikában éveken át hasonló állást töltött be, napi néhány óra ajánlkozik. A német és magyarban is járta. Címe: Littnerne, Budapest, Póterdy-utca 5, földsz. 6. 59564

Intelligenter Mann gegen Alters wünscht bei älterer wohlhabender Dame oder Herrn Stelle als Sekretär und Reisebegleiter. Adresse erbeten unter „Intelligent 55“ Hauptpost restante. 59388

Jó megjelenésű képzett hatalemler, önálló könyvelő, levelező, kitünő üzletszerző, utazásra is alkalmas, ügynökséget vezetett, magyar, német, szerb, boszniai viszonyokat jól ismeri, nagyobb vállalathoz ajánlkozik. Malomszakmában járta. Szives megkeresések „Sokoldalú 367“ jeligére a kiadóba kéretnek. 59367

Perfekter deutscher Stenograph, in der Buchhaltung verjirt, 3 Landesprachen mächtig, sucht mit 80 Kronen Posten. 3., Bakács-tér 5, II. 3. 40869

Tiszteletes megbízható fiatal házaspár kisebb ur házba **házmesterek** vagy takarításért lakásba azonnal, vagy február 15-ére ajánlkozik, az asszony jól főz és arra is vállalkozik csekély havi díj ellenében, vagy nagyobb irodába is, a férj M. A. V. alkalmazott. Czim: H. A., Nefelejts-utca 24, II. 32. 23455

Pinczemeszteri állást keres, a ki 18 évig egy helyen működött. Czim: Dob-utca 84, földszint 11. 59607

Intelligente Frau sucht eine Stelle als Verkäuferin oder zur Kassa, bin der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. Gest. Zuschriften unter „Intelligent 540“ an die Exp. 59540

Junges kinderloses Ehepaar sucht Stellung, der Mann als Bedienter, die Frau für Alles, kann sehr schön Damenwäچه bügeln. Näheres **Josef Waquer**, bei der Herrschaft **Lovrin**. 59593

Intelligenter junger Kaufmann, flotter Korrespondent, guter Komptoirist, deutsch in Wort und Schrift, franz., engl. u. russ. Sprachkenntnisse, sucht bei bejheid. Anprüchen Stellung. Offerte an **Weslermann**, Dob-utca 28. 59610

Buchhalter (jung), flott deutsch-ungarischer Korrespondent, Dektlograph, wünscht womöglich in der Provinz entsprechendes Engagement. Anträge unter „Berlápfi 249“ an die Exp. 20349

Ältere intelligente Frau, gute Köchin, sucht Posten als Wirthschafterin zu einzelner Herrn oder mutterlosen Kindern, oder auch in Geschäftshaus. Feckske-utca 43, ajtó 2. 59617

Utazó állást keres jó megjelenésű, intelligens fiatal ember, ki e téren évek óta kitünő eredménnyel működik. A kereskedelem minden ágában nagy gyakorlata van. Vidékre is megy. Szives megkereséseket „Török 68“ jeligére a kiadóhivatalba kérek. 41068

Geld

Verfaßteine von Brillanten, Gold, Silber taufe ober löje selbe aus und bejahle die besten Preise. **Schiller Izidor**, Juwelier, Síp-utca 8. 23098

Verfaßteine. Brillanten, Juwelen taufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 23437

Verfaßteine, Brillanten Juwelen, Antiquitäten, taufe und verkaufe. Juweliergeschäfts. Königsgasse 85. Telefon 95-48. 23093

Offiziers-Darlehen ohne Vormertung, ohne Wechsel, noch Abzüge auf 7 1/2 Jahre. Bankhaus **Martins**, Andrássy-ut 84. 20787

Buchforderungen es-komptir **Bankhaus Markus**, Andrássy-ut 84. Telefon. 20817

Hypothekar-Darlehen, erste und zweite Sätze, auf Güter, Häuser, auch leere Baugründe, bejorge höchste Belehnung, parti Zugahlung, auch Konversion. Anträge „Experte“, Budapest, Amazon-gasse 6-8, II. 2. 22057

Verfaßteine Lofe und Aktien von Provinzparlaffen löje ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, taufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lofe mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgefauf werden. (Sofortiges Spielrecht.) **Kováry Armin**, Bank- und Wechselgeschäfts, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Begründet 1873. 18576

Geld. Einlagerung u. Geldverjichiffe gibt auf Möbel und alle Sorten Waaren Gonda, Möbelager, Klauzál (István-) tér 6. Telefon 148-52. 19160

Pénzdelleggel bizományba beraktározunk **butort, lakberendezést, arut legjutányosabban** felelősséggel. **Szendró, Dohány-utca 43**. Telefon. 20792

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, kaufmännische Waaren, wenn Sie dieselben bei uns in Kommission einlagern. **Tauber F. és Társa, VI., Liszt Ferenc-tér 18**. Telefon 45-38. 22096

Pénzdelleggel bizományba beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Atkötözést csukott kocsijainkban júányosan eszközünk. **Helier Testvérek**, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 20793

Konkurse.

Pályázati hirdetés. A mocsonoki izr. elemi népiskolához szigoruan vallásos előéletű tanuldista kerestetik, ki a hitoktatásnak főként bibliai részét magyar és német nyelven vezéni tudja. Egyuttal arra is képes, hogy a főünnepeken megfelelően előimádkozzék. Fizetés megegyezés szerint. Kizárólag orth. rab-biktól származó bizonyítványokkal felszerelt ajánlatokat kérünk. **A mocsonoki izr. iskola-24169 szek.**

Magy. kir. államvasutak. Állomási főnök Budapest-nyugoti pályaudvar. 3471. sz.

Budapest nyugoti pályaudvar II. számú raktárában 1910. évi február hó 14-én d. e. 9 órakor a következő kézbesithetlen küldemények fognak a vasuti üzletszabályzat értelmében készpénzfizetés mellett nyilvánosan eladani: u. m. 5 láda ruha, 1 láda kőszörök, 4 zsák festék föld, 1 köldgép, 1 láda bor, 2 hordó pálinka, 1 vasláda, 1 hordó esz-szeneczia, 1 láda üveg, 1 varrógép, 6 darab cső, 30 darab deszka, 1 kocsi pirszén, 1 láda gyógy-ostya, 15 zsák burgonya, 1 láda szerszám, 3 láda faaru, 8 csomag kézmű, 7 bál bór, 1 zsák fakanál, 1 láda papíraru, 1 bál kézmű, 1 láda csokoládé, 1 vög vászón, 3 láda gyapotáru, 2 hordó olaj, 70 csom. üres zsák, 1 repavágó, 1 zsák cukor, 6 drb. hordó, 1 hordó kenőcs, 1 láda kés, 1 láda rövid-áru, 2 bál barchend, 7 láda szappan. 3 láda vasáru, azonkívül sok kisebb értékű szállitmány.

A vasuti kocsikban visszahagyott tárgyak nyilvános árverése február hó 15-én, délután 2 órakor fog megtartani.

Budapest nyugoti pályaudvar 1910. február hó 8-án. 23468

Az állomási főnök.

Dienst u. Arbeit.

Jüngerer Komptoirdiener, Christ, aus antändiger biertger Familie, wird aufgenommen. Derselbe muß gute Handchrift haben und deutsch sprechen. Selbstgeschriebene Offerte unter „Diener 472“ an die Exp. 59472

Keleti szönyegeknék szakszéri mütömését, javítását elvállalok. **Veiszné**, Nagymező-utca 48, II. 59271

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Fiatal Irodista, a ki a magyar-német nyelvet tökéletesen bírja, felvétetik Guttman Gyula sajtógyárában, Liptó-Szentmiklós. 59492

Israelitische Wirthschafterin, nicht über 30 Jahre, die gut kocht, wird aufgenommen. Dampfstraße 10 bei Finke. 24170

Gyakornok kezdőféléssel azonnali belépésre gabonabizományi irodába kerestetik. Ajánlatok „Gabona 1977“ jellegre Blochner hirdetői irodába, Sütő-utca, kéretnek. 17887

Báró Springer Gusztáv csejtei gazdaságában **ispáni állás** betöltendő. Pályázhatnak oly egyének, kik több évi gyakorlatlal rendelkeznek (csukorkezelés, hizlalás stb.) és a magyar, német, tót nyelvet bírják. Pályázatok Uradalmi Jóságigazgatósághoz, Bucsány, Nyitra-megye, intézendők. 24176

Elsőrendű kirakendők a női, férfivált és rőtösszakmából azonnali felvétetik Ungár Lipót cégénél, Nyiregyháza. 24172

Kontorist, schneller, zuverlässiger Arbeiter, per sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsangabe unter „Dauernd 3481“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-utca 9. 19490

Segéd, ki a magyar s tót nyelvet tökéletesen beszéli, azonnali nyerhet alkalmazást Kohn József list-s füzernagykereskedőnél Losonczon. 59538

Beamtin (Christ), der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig und der möglich in elektrotechnischem Geschäft thätig war, von erster Firma gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unter „Dauernd 057“ an die Exp. 41057

Kontorist, junger Mann, mit schöner Handschrift, wömmöglich aus der Papierbranche, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Papier 059“ an die Exp. 41059

Gabona- és takarmány-üzletben jártas, reprezentáló fiatalember, ki gazdákat is látogatna, felvétetik. Ajánlatokat „Gabona“ jellegre Mosse Rudolf hirdetőjébe, Nádor-utca kéretnek. 17005

Für Buchhandlungsfirma Komptorist od. Komptoristin eventuell Anfänger gesucht. Perfekte Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache Bedingung. Deutsche Stenographie erwünscht. Offerte unter „Lebensstellung“ an J. Blochner's Annoncenexpedition, Budapest, Sütő-utca. 17882

Blahagent, bei den hiesigen Papiergeschäften langjährig eingetücht, wird gesucht von einem Engros-Hause, später ev. Reise. Nützliche jüngere Kraft. Offerte unter „Képeslap 069“ an die Exp. 41069

Christlicher, anständiger, ungarisch und deutsch sprechender ausgedienter Offiziersburche mit guten Manieren wird aufgenommen. Vorzugstellen Nachmittags zwischen 6-7 Uhr. Fővárosi Orfeum. 24472

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Rosen gegen Katen für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richtet man an Wechselhaus S. Fuchs, Budapest, Keckskeméti-utca 1. (Gegründet 1866.) 19458

Personen jeden Standes aus der Provinz werden von einer renommierten Bankfirma behufs Verkaufes gelegentlich erlaubter Lose gegen günstige Bedingungen acceptirt. Bei einigem Fleiße sind monatlich 200-500 Kronen zu verdienen. Offerte sind zu richten „Neue Fortuna“ Budapest, V. Tőzsde Postfach. 23448

Pályázatok valamennyi betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyenmutatványszám. József-körút 38. 17911

Kontorist éventuell Komptoristin, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, der deutschen Stenographie kundig, wird aufgenommen gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an Hugo Geisler & Cie., Maruor- und Granitwerke, Groß-Ramzendorf bei Saubsdorf, Desterreich-Schlesien. 24154

Kereskedelmi utazók, akik mellékesen életbiztosítások szerzésével foglalkozva, könnyen kereshetnek havonta 3-400 koronát, küldjék ajánlataikat „Nagy kereset 1946“ jellegre Blochner J. hirdetői irodájába, Budapest, Sütő-utca 6. 17888

Divatárusnő, aki a kalap készítésben és díszítésben jártas, felvétetik Erdei Henrikné üzletében, Czegléden 70. 41030

Kereskedősegédke-ket, utazókat, könyvelőket, irodaszemélyzetet minden szakmából ajánl és elhelyez gyorsan és pontosan Mandl Márkus elhelyező irodája, Budapest, VII., Dohány-utca 2, I. em. Telefon 852. 21838

Motoreladásnál jártas ügynökök magas jutaléokra, esetleg fix fizetésel kerestetnek. Ajánlatok Blochner J. hirdetői irodájába, Budapest, IV., Sütő-utca 6, „Motor 1924“ jellegre czimzendők. 17839

Párisi cikkek eladására minden helységben képviselőt keresek. Mintaküldemény és válasszék 40 fillér. B. Hevesy, Wien, III., Haidinger-gasse 23. 24177

Nagyobb fővárosi pénzintézetnél felsőbb kereskedelmi iskolát jó eredménnyel végzett **gyakornok** azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 083“ jellegre alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 41082

Mit der Gelbbahnbranche durchaus vertrauter Herr mit sympath. Aussehen von erster Firma für Acquisition und zum Besuche der Kundenschaft gesucht. Ungarisch und deutsch sprechende Reflektanten wollen ihre Offerte unter „H. G. 3478“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-utca 9, senden. 19491

Für technisches Geschäft werden zwei Bureaupraktikanten aus gutem Hause gesucht. Offerte unter „S. P. 588“ an die Exp. 59588

Fräulein, das flott deutsch und ungarisch stenographirt, künnt auf der Maschine schreiben, wird für technisches Geschäft gesucht. Offerte unter „G. A. 589“ an die Exp. 59589

Elsőrangú életbiztosító társaság fix fizetés és egyéb javadalmazás mellett üzletszerző tiszviselőket alkalmaz Budapest. az ország többi és erdélyi területein. Csak oly e ténen már működött urak nyújtsák be „Élet 584“ jellegre alatt ajánlataikat a kiadóba, akik biztos jövőt nyújtó állásra pályáznak. 59584

Maschinenschreiberin, perfekt deutsch und ungarisch stenographirend, wird acceptirt. Steinweg, Podmaniczky-utca 13. 59625

Ügyes és szorgalmas raktárnokot, illetve expeditort keresünk, ki munkásokkal erélyesen tud bánni. Egyesült Magnezitgyár, Nyustya, Gömör-megye. 59599

Elsőrangú budapesti líkőrgyár ügyes gyakornokot keres. Czim a kiadóban. 59620

Kereskedelmit végzett kisasszony, kinek megfelelő irodai képzettsége van, nagyobb iparvállalat irodájába felvétetik. Ajánlatok személyesen nyújthatók be: Magyar Fémipar vállalat, VI., Dessoewy-utca 34. 59623

Zum sofortigen Eintritt wird jüngerer Komptorist mit Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, perfekter deutscher Stenographie gesucht. Anträge mit detaillirter Angabe bisheriger Verwendung, sowie des Gehaltsanspruches unter „Korrespondenz 628“ an die Exp. 59628

Maschinenschreiber oder Maschinenschreiberin, perfekt in Stenographie, Deutsch, und Ungarisch, von Budapest Maschinenschreibfabrik gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen in deutscher Sprache erbeten unter „S. M. 626“ an die Exp. 59626

Lebiger Defonomieadjunkt für größere Landwirthschaft gesucht. Kratauer, O-utca 39. 41064

Gyakornok jó iskolai képzettséggel elsőrangú gyári iroda részére kerestetik. Ajánlatok az életkor, tudás, eddigi alkalmazás felemelésével „Gyár 100“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 22061

Gyorsíró vagy gyorsírónő, magyar-német s gépíró előkelő fővárosi divatüzlet részére megfelelő fizetéssel kerestetik. Ajánlatok „Elsőrangú“ jellegre Blochner J. hirdetői irodájába, Sütő-utca 6, küldendők. 17910

Tüchtig Maschinenschreiberinnen, welche die deutsche und ungarische Sprache beherrschen und in beiden Sprachen auch stenographiren, finden in einem erstklassigen Informationsbureau für sofortige Aufnahme. Offerte unter „M. N. 3487“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-utca 9. 19497

Kontorist mit flotter angenehmer Schrift wird für ein hiesiges Fabrikhaus zum eventuellen sofortigen Antritt gesucht. Bedingung deutsch und ungarisch perfekt. Stenograph und Maschinenschreiber bevorzugt. Offerte unter „S. 868“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 22060

Beamtin, die deutsch und ungarisch stenographirt und Maschinenschreiben kann, findet sofortige Aufnahme bei einer Aktiengesellschaft (Buranthunder 8-3). Offerte sind unter Adresse „Zukunft“ in der Annoncenexpedition des Julius Tenzer, Szervita-tér 8, einzureichen. 20820

Deutsch-ungarischer perfekter Maschinenschreiber wird mit 80 K. Anfangsgehalt in Votaurkanzlei angestellt. Näheres Andrassy-ut 5, II. 3. 22062

Fiatal hivatalnok, 1-2 évi gyakorlattal, ki magyarul és németül helyesen ír, gép- és gyorsíró, nagy részvénytársaság levelezési osztályában 80-90 korona kezdőfizetéssel azonnali felvétetik. Ajánlatok „Sz. H. 612“ jellegre alatt a kiadóba küldendők. 59612

Irodista-kisasszony, magyar-német tudással, kezdőfizetéssel felvétetik. Jelenkezni ajánlattal Peterdy-utca 36, I. em. 7. 59606

Für Anfang März suche zwei Kommit, einer von der Spezerei- u. Eisenbranche, der andere von der Spezerei- und Kurzwaarenbranche; deutsch, serbisch, ungarisch sprechend. Offerte mit Gehaltsansprüchen zu richten an Moriz Weisberg, Palánka. Dasselbirt wird auch ein Lehrling aus gutem Hause aufgenommen. 24180

Benötigte per sofort für mein Spezerei-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft, ein gros und ein detail einen tüchtigen Kommit (Ser.), welcher der deutschen, ungarischen, slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Monatsgehalt 40 Kronen, gänzliche Verpflegung. Neispeisen werden nicht vergütet. Zeugnisse erforderlich. Ignaz Kaufmann, Bellatinez. 24179

Zum Familienaufschlag wird beheres junger Mädchen, Christin, gesucht. Waife vorgezogen. Offerte M. S. Sasvár poste rest. 59156

Möbel.

Salonrichtung, Mahagoni, Kanapé, Sautenils, Sessel, Hockerl, Tisch 95 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 19178

Herrenzimmer, Mahagoni-Bücheryrant, Schreibisch, Lederfauteuils 130 fl., engl. Leder garnitur, verkauft. Lázár-utca 3. 19176

Mahagoni-Schlafzimmer-einrichtung, geschliffene Flügeltoilette-Glastafel 180 fl. Palissanderbeten, Pfeilerkasten, Tisch, echte Lederseffel mit Federn 300 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 19177

Amerikanische Schreibische flehzig, Mahagoni neuzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 19179

4 szoba finom elegáns berendezése és sárga uriszoba azonnali olesón eladó. Andrassy-ut 35, II. 13. 41063

Butorok a legfinomabb és a legegyszerűbb kivitelben készpénzért és részletfizetésre a legújabb módszer szerint **áremelkezés nélkül.** Kapható **Möbutor Kereskedelmi Részvénytársaság,** IV., Aranykéz-utca 5. 40904

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Wertheimtassen, Piano, Vorzimmermöbel, Küchenmöbel. Lag, Almássy-tér 17. 19425

Englische Ledermöbel. Industrie versendet photographisches Album für 50 S. Ständiges Garniturenlager. Gebrauchte Ledermöbel werden zum färben angenommen. Szücs, Tapezierer, József-körút 14. 59632

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-körút 40. 59188

Mein Möbel-Lager habe ich nach der endstehenden Adresse verlegt, wo ich infolge des kleinen Saalplatzes meine Waaren zu billigen Preisen verkaufen kann. **Dósa Kálmán,** Tischler und Tapezierer, Budapest, Rákóczi-ut 18. Eingang: Kazinczy-utca 2. Packcontar gratis und franco. **Separate Kreditabtheilung.** 22988

Möbel-Ausverkauf billigt auf Ratenzahlungen wie auch gegen Baar, Schlafzimmer, Teppichdiwane und einzelne Möbelstücke. Jósika-utca 17. 17833

Teljes mahagoni hálószoba, szalongszalon, ebéldiván, több tárgyak egyenként is sürgősen eladók. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 41078

30% Erspart! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tér 3, fölemelt. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und dergleichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissandermöbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 59631

Különféle háló, ebéldő, uriszoba, mahagoni, paliszander, kóris, esserszofyefából, egyes butordarabok úgy készpénz, mint részletfizetésre, áremelés nélkül eladók. Csányi-utca 12, Teréztemplommal szemben. 59629

Gröfnet der neu umgebaut moderne „Butorudvar“, wo aller Sorten Möbel, Lampen, vollständige Wohnungseinrichtungen von einfachster, feinsten und schöfster Ausführung billigt beschafft werden können sowohl gegen Baar als auch gegen Ratenzahlung zu vortheilhaften Bedingungen. Schwarz Lipót és testvére, Hársfa-utca 37, Kreuzung Westselényi-utca. Telephon 103-84. Eigene Werkstätte. 19159

Möbel-Occasion. Grofzer Ausverkauf in politirten Mahagoni, Palissander, Kirchenholz Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. Spezialität: Leder garnitur Mahagonigestell 100 fl. **Bartók Farkas,** VII., Király-utca 13, Gózdú-haus im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit Loco und Provinz. Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscontarante. 22990

Möbelverkauf zuherst billig Baar und auf Raten bei Sofor. Baross-utca 67. Előjáróság épület, 19169

Möbelfrebit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder bei Bankmitteln zahlbar. Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Róvay-ut 3. Der Werth der getauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schufde der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankfrebit verpflichtet weder zur Antweilbestimmung, noch zu sonstigen Ausgabem. 59630

Lebensmittel.

Tejesbáránnyokat lefejte darabonként 8 koronáért kiild postára. „Transylvánia“ vállalat, Barót (Erdély). 59537

Elővívó, garantirt cöl, eigene Erzeugung, versendet per Nachnahme zu Kr. 1.80 den Lt. ab Station Bőstény, Jelyi Lóvy, Banta-Bőstény. 58443

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Leihfäffern gegen Nachnahme. **David Spitzer,** Weingartenbesitzer, **Császárkörtés** (Pest-megye). 59006

Eigenbau-Weine, hochprima, liefern in Leihfäffern abgezogen ab Bahnstation gegen Nachnahme Weiß oder Schiller für 28 Kronen, Hisinger 32 Kronen: **Brüder Klein, Császárkörtés** (Pester Kom.). 24130

Gebirgswein, weiß, Alter 32 Jeller in Leihfäffern von 50 Liter aufwärts, Treber schnaps in verschiednen Stärken. Brüder Walle, Wein-gartenbesitzer, Serfecz. 58350

Györi teasütemény, Cakestörmelök, szöp, friss, 5kilos postacsomag 5 korona bérmentve bárhová Armuth Sándornál, Györ. 55378

Feinst geräuchertes Gansfleisch liefert zu billigsten Preisen die bestrenommirte Firma **Wlach Lipót** 73 husfustölde, Budapest, Király-utca 10, Telefon 71-46. 59624

Kofusett, hochprima 705 Hüfnillo-Postpadet franco Kr. 7.-. Klein Sándor, Bier, Kaiser Josephstraße 7. 17912

Kompagnou.

Társ kerestetik nagyobb szabásu drogua üzlethez. Bövebbet Sip-utca 8, II. 14. 18599

Kompagnou mit zehntausend Baarkapital gesucht. Hunderttausend einbringbar. Kapital sicher. Adresse in der Exp. 41103

Kompagnou zu sehr rentablen Unternehmen mit 20.000 Kronen gesucht. Zuschriften unter „Modern“ Hauptpost lagend. 22070

Suche Betheiligung an einem nachweislich rentablen Unternehmen mit einem Kapital von 20.000 Kronen und bitte Offerte unter „G. N. 578“ an die Exp. 59578

Kost, Quartier.

Kitínó ebédet kaphat néhány uri ember 1.50 k. intelligens izr. családnál. Dob-utca 31, II. 5. 18598

Bei distinguirter Familie sucht alleinstehende Dame 2-3 Zimmer sammt voller guter Verpflegung. Anträge unter „Dame 591“ an die Exp. 59561

Kundmachung.

Wir beehren uns das P. T. Publikum zu verständigen, dass wir unsere anerkannt vorzüglichsten Palma-Caoutchouc-Absätze nunmehr auch in den Ländern der ungarischen Krone zur Einführung bringen. Es ist unsere volle Überzeugung, dass unser mit besonderer Sorgfalt hergestellter Palma-Absatz auch hier rapid beliebt wird, denn zufolge des hervorragend zähen Materials und der Dauerhaftigkeit spart man wesentlich durch dessen Gebrauch.

Wir lenken die Aufmerksamkeit besonders darauf, dass das Tragen von Palma-Caoutchouc-Absätzen den Gang leicht und elastisch macht.

Die Wirkung ist überraschend.

Indem wir dieses hervorragende Fabrikat in Verkehr bringen, bitten wir das P. T. Publikum, dessen Vorzüge im eigenen Interesse zu erproben.

Wiederverkäufer erhalten bereitwilligst Aufklärung von der Direktion der

Palma-Caoutchouc A.-G.



Budapest, VI.,

Eötvös-utca 35/IV.



Der echte Palma-Caoutchouc-Schuhabsatz und dessen Marke.

LUSTER!

STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28,
vis-à-vis dem „Fővárosi Orszam“

empfehlte sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billiger bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lüstern.

Übernimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisierungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.

Gegen Korpulenz wirkt rasch und sicher

KALINKA

Beständig geschäftl. äußerlich verwendbar, garantiert unschädlich. Aussetzung: Ganz Weiz und gelbene Mehlz. Kalinka zerlegt das Fett und wirkt nur an Stellen, wo es angebracht wird. Keine Verletzung der Lebensweise. Herzlich empfohlen. Dr. W. in W. schreibt: Die Probe habe ich erhalten und bitte um Zusendung von weiteren zwei Dosen Ihres Entsetzungsmittele. Es hat entschieden eine Zukunft, indem es nur recht viele Damen mit diesen Hüften, sowie die Herren anwenden usw. **Gratin W. in W.:** Mit dem genannten Entsetzungsmittele war ich sehr zufrieden. Preis per Dose Größe I. Kronen 6.—, Größe II. Kronen 4.—. Hauptdepot: **Marten-Apothek**, Budapest, IV., Rantagasse.

Wo lasse ich meine Tochter erziehen?

Das evang. Töchterheim Graz, Hiltschstraße 8/9, fördert junge Mädchen in Sprachen, Wissenschaften u. Haushalt; für schulpflichtige Mädchen Internat. Herzl. Prospekt. Preis jährlich 1300-1600 Kronen.

Das Kuratorium: **Senior** Die Leitung: **Pfarrer**
Gárdi, Gräfin Altem. **Richter und Frau.**

Eheringe u. Braut schmuck

antisch gestempelt.



Obergehänge, Uhren, Armbänder, wie auch Schmuck aus edlem Silber und Platin über auch gegen Wasserschäden zu sehr mäßigen Preisen erhältlich bei

POLGÁR KÁLMÁN,
Juwelen- und Uhrmacher-Gebrüder,
Bpest, VII. Elisabethring 29, 1.
Reichh. Hauptatolag mit über 3000 Abbild. gratis und franko.

GRATIS

u. franko versenden wir direkt unseren Preisverant über

GUMMI

und verschiedene Schutzmittel.

„Nakira“ gezehl. geschützte Herren-Gummi-Spezialität per Dyd. 12 Kr., bei 3 Duzend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAI“ neuester hyg. Damenartikel

K. K.
Gummifischblasen per Dyd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 K. Poss. colous. von 3 Kronen. Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Blets auf Eisenständer 8 Kron.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32
vis-à-vis dem Nochsüspitale.
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rote Kreuz.

„YOST“

Schreibmaschine mit **sichtbarer Schrift**

schreibt **ohne Farbband,**

demzufolge die Schrift ständig **sauber und klar** bleibt.

Die Maschine wird überall auf Wunsch **kostenlos** vorgestellt.

Yost Schreibmaschinen A.-G.
Budapest, Palais Newyork.
M. Káldor, Direktor.

Exposituren:

Temesvár-Belváros: Lonovits-utca 6. Telefon 56.	Kolozsvár: Deák Ferencz-utca 38. Telefon 847.	Kassa: Kossuth Lajos-utca 25.
Zágreb: Jelassich-Platz 23. Telefon 12-86.	Lemberg: ul. Sykstuska 48. Telefon: 14.	Graz: Burggasse 8.

Die p. t. Aktionäre der

Ersten Ungarischen Gewerbebank

werden hiemit zu der am **20. Februar 1910, 11 1/2 Uhr vormittags** in den Lokalitäten der Bank (IV., Deák-Ferencz-utca Nr. 5) stattfindenden **XIV. ordentlichen Generalversammlung** höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der Direktion.
2. Vorlage der Bilanz und Schlussrechnung nebst Bericht des Aufsichtsrates.
3. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals.
5. Dementsprechende Abänderung der Statuten.
6. Wahl von 3 (drei) Mitgliedern der Direktion, wie auch von 10 (zehn) Mitgliedern des Ausschusses.

Jene Herren Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung teilnehmen wünschen, wollen ihre Aktien im Sinne des § 121*) der Statuten bis einschließlich 17. Februar l. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei der Kasse der Anstalt deponieren.

Budapest, den 5. Februar 1910.

*) § 121. Die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung erfolgt zwei Wochen vor deren Abhaltung im Wege des ungarischen Amtsblattes. Jeder Aktionär, der an der Generalversammlung teilnehmen will, muss die auf seinen Namen geschriebenen Aktien drei Tage vor der Generalversammlung bei der Direktion deponieren.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Die Direktion.

Möbelkäufern

ist noch 3 Wochen Gelegenheit geboten, bei der seit 25 Jahren bestehenden

Sárkány'schen

Möbelindustrie-Firma
Bpest, Elisabethring 26,
ihren Bedarf an feinen und modernen

Tischler- u. Tapezierer-Möbeln,
solange der Vorrath reicht, um 30% billiger zu besorgen, eventuell auch auf Theilzahlung.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Mannschwäche, veraltete Blasen, Harnröhren- und Frau krankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwäche, ohne Veränderung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufsunfähigkeit. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich** in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. ker., **Andrássy-ut 24. szám.**
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar mäßig.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 10. Februar 1910.

Neues Wiener Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.
Évi bérlés 27.
A nagyasszony.
Történeli színmű 5 felvonásban. Irta: Szomory Dezső.
Mária Terézia Jászai
Ferencz császár Pethes
József főherceg Odry
Jozefa hercegnő Molnár R.
Auerberg Alszegey
Hohenthal grófné Vizvári
Gróf Castelnau Márkus
Kausnitz herceg Gál
Khevenhüller gróf Bónis
Lieblich Mari Rákos
Trautson herceg Mészáros
Coloredo gróf Kürthy
Losi gróf Náday
Storch báró Hajdu
Gróf Esterházy Mihályfi
Barkóczy primás Molnár
Gróf Batthyány Gyenes
Gróf Hatzfeld Rajnai
Gróf Daun Horváth
Gróf Hadik Páfy
Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.
Napoleon.
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.
Taifun.
Színmű 4 felvonásban. Irta: Lengyel Menyhért.
Dr. Tokeramó Hegedűs
Yoshikawa Toyu Vendrei
Kobayasi Szerény
Hironari Inoze Kárpáti
Dr. Omari Seikva Sarkadi
Yotomo Yoshi Harsányi
Dr. Kitamaru Bárdi
Amamari Hasan Berna
Miyake Nankata Győző
Lundner, Iró Balassa
Bruck, tanár Tapolczay
Kerner Ilona Abelovszky
Hempel Fani P. Gazi
Elnök Fenyvesi
Ugyész Bihari
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház
Küry Klára felléplével:
Trenk báró.
Operét 3 felvonásban. Irta: A. Wilmer és R. Bodansky.
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute
zwei Vorstellungen
mit
Costantino Bernardi
Aalbach, Baumann
etc. etc.
Anfang Nachmittags 4 Uhr, Abends 8 Uhr.
Nachmittags ermässigte Preise.
Vorverkauf täglich an der Tageskassa von 10-1 und 3-6 Uhr.

STEINHARDT-MULATO
♦♦ Rákóczi-ut 63. ♦♦ Telefon 54-25. ♦♦
Kezdeté 1/9 órakor.
Uj műsor: Ma és mindennap:
9 órakor! **Kamgarn aludj.** 9 órakor!
Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és rend. Steinhardt.
11 órakor! **A váravárt pillanat!** 11 órakor!
Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és rend. Steinhardt.
Steinhardt és Hunyady Emil új kuplékkal és több elsőrendű külföldi attrakciókkal. Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63 és özv. Kontiné dohánykifutólegességű áruházában, Andrássy-ut 29. Esti pénztárnyitás 7 órakor. A mekkel térben éjszántól reggelig tánc és kabaré. Belépődíj nincs. Ünnepe és vasárnap délután fél négy órakor mérsékelt helyre eladás.

WERTHEIMER-féle MULATO
Volksheatergasse 28. Unter Direktion: BASS LAJOS.
Durch die biblische Gesellschaft, berzigt die größte Sensation in Budapest
WARHANNIE.
Lebensbild. Ueberzigt von S. Leresfo.
Furfangos házasság, magyar bohózat.
Gräfin Festetic Dora Geschwister Barrison
Cobaret-Diva. Phantasio-Tänzerinnen.
Vörös Sándor, a m. k. Opera v. tagja mint vendég.
Jeden Sonntag Nachmittags von 4-6 Uhr große Vorstellung bei halben Entreepreisen. Karten sind bei der Tageskassa im Vorhinein zu lösen. — Telefon 52-04.

Zátra Mulató
Király-utca 77. szám.
Das Programm der Novitäten:
Schäffer und Heibner, das brill. Herrenduet. Josef Müller, Salonhumorist. Zinta Ivana vom Residenztheater in Gera. Poldi Werner, Wiener Lokalsoubrette. Fiedler, Ventriloquist. Heedy Silvano, Etoile preisgekrönt. Lici Licette, Vortragskünstlerin.
Viel Lärm um Nichts.
Originalposse von B. Schmied.
Anfang 8 Uhr. Telefon 15-10.
Logen. Kassaeröffnung 5 Uhr. Res. Sitze.

Schmied
szilgyártó, nyerges és bőröndös,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányú keszű és lovagló szerzőműveit mindennemű utazóhözjárók, pénz-, szivar- és cigaretták stb. társaság.
Arjegyzék hőrmennyé.

FOLIESCAPRICE
VI., Révay-utca 18. szám.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Telephon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
Heute Novität
„A specialista“
Francia bohóság. Fordította és rendezte Rott Sándor.
11 Uhr! **„Interessante Umstände“** 11 Uhr!
Posse von Alexander Trobitsch.
Karten erhältlich an der Tageskassa des Folies Caprice, Vormittag von 9-11, Nachmittags von 3-6 Uhr. „Lyra“ Karteaburesu, Andrássy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grosstrafk. Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung, halb 12 Uhr im I. St. Casino de Paris, Auftreten der weltberühmten Tanznummern.

ROYALORFEUM
ERZSEBET-KÖRUT 31 TELEFON 110-22
Jeden Abend 8 Uhr das sensationelle Februar-Programm! Gastspiel der weltberühmten Operettendiva Miss Marie Malton. Die unordentlichsten Possen: Adam und Eva und Jonjou, Jenny Ellen, die räthselhafte Wassernixe. Ausserdem: **Nerminé Solti, Dezső Györfi** mit neuen Soli. **Mansi Edelreiss, Dzora, Djella, Totto Ruffat Bey** und 16 erstklassige Schläger. Im Spiegelsaal Royal-Kabaret, Gesangs- und Tanzvorträge. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET
Teréz-körut 28. **BONBONNIERE**
Telefon 52-89
Anfang halb 9 Uhr. Vollständig neues Februar-Programm.
A Montmartre-on (Bisotti) A mintá-cabaret. (Bisotti) — A háromszög. (Bisotti) — Pán és Daphne. — Erlekek. (Eugen Heitai's Sadleton-Vertrag.) — Az eleven mozi. — **Az adó.** Neben Abend treten auf: Keleti Juliska, Kövry Gr., Virágh J., Balogh B., Gonda, Csabay, Kulinyi, Erdős, Kozán, Váradi st. Beim Klavier: Albert S. Seibelberg. Neben Sonn- und Feiertag Nachmittags 4 Uhr 1 und 2 Kronen-Plätze.

NAGYENDRE CABARETJA
* MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.
Minden este: Telefon 93-16. Minden este:
Virágnekek. Tinódi, Balassa Bilit és Pálóczy Horváth Adam versei az eredeti zenére. Előadják: Medgyaszay, Ferenczy, Sajó, Papp János. **Szabad szerelem.** (Szabina társulat). Tagfelvétel a demokratia körben. (Szabina társulat). **Bohózatok, színpadi tréfák.** Uj magasszámok. Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay Vilma, Ferenczy Károly, Németh Juliska, Sajó, Pallai Kósi, Hadrik Anna, Bárony, Huszár, Boldzár, Szász Ilona, Vidor Ferike, Papp János. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál, VI. ker., Andrássy-ut 96. Kezdeté 9/4 órakor.

Liberté Telefon 15-38.
(früher Parisiana) VI., Szerecsen-utca 35 gegenüber der Oper.
Sensationelles Februar-Programm! Nachmittags von 4 bis 1/29 ganz neue höchst interessante stündliche Kinema-Vorstellungen. Beginn der Abendvorstellung 9 Uhr. Makai Mihály, internat. Sänger, und The Brichons, Sang- und Tanztrio. **Les Mirifiques.** Orig. französische Gassensänger. Ujváry Károly, Komiker.

„A rendőrségen“
Originalposse mit Mitwirkung von 10 Damen und 10 Herren und die anderen Nummern des sensationellen Programms.

Gelegenheits-Käufe
empfiehlt schöne und feine
PERSER-TEPPICHE MÖBEL LUSTER
das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungswaarenhaus
VI., LÁZÁR-UTCA 3
(in der Nähe von der Basilika).
Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang. Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

HUTTER SZAPPAN
LEGJOBB VALÓDI SZARVASSAL

Die anerkannt besten
Grammophone
mit und ohne
„Trichter.“
So auch die ohne
Nadel spielenden
PATHEFON-Grammophone
Auf Monatsraten von 3 Kr. aufwärts.
Zweiseitige Schallplatten jeder Art von 3 Kr. aufwärts.
Jedes Grammophon ändern wir unentgeltlich, bloss gegen Vergütung einer Schallplatte in Werthe von 20 Kronen, in ein Pathefon um, ebenso ein Pathefon in jedes andere System, so daß auf dem Grammophon jede Art von Schallplatten benützt werden kann.
SZALAI und BARGZAI
Budapest, VI., Andrássy-ut 45 (beim Café Japan).
Telephon 25-99. Preisourant gratis.

MAGGENMACHER
Szt.-GELLÉRT-SÖR
CSAPOLÁSA.
Wehrmann Béla
I., Fehérvári-ut 46.
Egyed György
I., Kristina-tér,
Zöldfa-vendéglő.
Markovics Domonkos
II., Döbrentey-tér 5.
Kubancsek Venczel
II., Budai Vigadó.
Borovszky Lajos
II., Pálffy-tér.
Hlatky Sándor
III., Fő-tér 2.
Dérer József
III., Zsigmond-utca 23.
Lukács-fürdő mellett.
Göttler L.
IV., Veres Pálné-utca 2.
Bertha Gyula
V., Lipót-körut 11.
Nemesák Mihály
V., Szabadság-tér 6.
Treiber Péter
VI., Teréz-körut 17.
Wagner Vilmos
VI., Andrássy-ut 44.
Teller Vilmos
VI., Király-utca 100.
Waltz György
Kemény-széprő-vendéglő,
VI., Arany-ut.
Jahn Edencé
VII., Király- és Valeró-
utca sarok.
Schneider Lipót
VII., Király-utca 7.
Széles József
VII., Damjanich-utca 27.
Waschata Győző
VIII., József-körut 46.
Gebauer Ferencz
VIII., József-utca 46.
Mertl István
IX., Üllői-ut 111.

TRIUMPH SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen
Haupt-Geschäft franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. O.

Feine Herrenwäsche
und Modeartikel
Sollósi.
Budapest, V., Dorottya-utca 10
Die Firma hat keine Filiale.

In einer Pekinger Mädchenschule.

Peking, 15. Januar. Das Mädchenschulwesen Pekings ist noch sehr jung. Erst vor etwa zwölf Jahren, als Kaiser Kwanghsü wie ein stolzer Adler sein Reformwerk begann, entstanden zunächst in den Fremdenvierteln der dem Fremdenhandel geöffneten Städte Chinas hier und da einige Mädchenschulen, die aber wieder eingingen oder nur noch hinvegetierten, da nach der damaligen Abkehrung des Kaisers bald wieder die Reaktion eintrat. Erst als der Prinzregent nach der Verfassung zur Leitung der Regierung des Reiches der Mitte den Gedanken der Mädchenerziehung mit warmem Interesse wieder aufnahm und der Thron selbst mit Begründung von einigen höheren Töchterschulen und eines Lehrerinnenseminars in Peking (zur Zeit bestehen deren bereits zwei) mit gutem Beispiel voranging, folgten einige Provinzen dieser langemarteten Anregung, und auch im Volke und der Bürgererschaft der großen Städte traten sich die Notabeln, Kaufleute und angesehenen Familien zusammen, um ihrerseits zur Förderung der Erziehung der Mädchen beizutragen. Da in China bekanntlich die Knaben Alles und die Mädchen auch heute nicht viel gelten, das Unterrichtsministerium in Peking aber schon für Erhaltung seiner etwa 200 niederen und höheren Knabenschulen (die Schüler auf den öffentlichen Schulanstalten Chinas zahlen meist kein Schulgeld) ganz bedeutende Summen hergeben muß, so bleibt für die armen Mädels kaum etwas übrig; somit sind die sechs bis sieben Mädchenschulen in Peking fast alle Privatanstalten. Sie entstehen meist so, daß sich die untereinander befreundeten angesehenen Familien eines Stadtviertels zur gemeinsamen Begründung einer Mädchenschule zusammenschließen und dann — wie es häufig auch im Ausland geschieht — einen hohen Protektor wählen, zum Beispiel einen entlassenen, auf seinem Posten reichgewordenen Generalgouverneur oder einen alten Mandchugeneral etc. Interessant ist es, daß auf dem Gebiete des so wichtigen Schulwesens in China jetzt die sich bisher so kräftig gegenüberstehenden Rassen der Mandtschu und Chinesen sich schon hier und da die Hand zu reichen scheinen. So bestand auch der Schulvorstand der von mir jüngst besichtigten Mädchenschule in der Suntschmentatschich in der Weststadt Pekings halb aus Mandtschu halb aus Chinesen.

Bei meinem Eintritt — so lesen wir in der „Köln. Ztg.“ — wurde ich zunächst von einer Schuldinerin in das Empfangszimmer geführt und dort vom Direktor Wei freundlich empfangen. „Ja, wir haben klein angefangen“, so hub er bei seiner Führung durch die Schulkäume an, als ich etwas staunend meine Blicke auf die ganz winzigen Bänke der Klasse warf, die wir gerade betraten. „Es ist ein Mengjangwan (Kindergarten zu deutsch) nach japanischem Muster gewesen, mit dem unsere Anstalt zuerst an die Öffentlichkeit getreten ist; jetzt haben wir auch schon eine damit verbundene höhere Mädchenschule, nach deren erfolgreicher Beendigung unsere Mädchen auf Wunsch in dem

staatlichen Lehrerinnenseminar in der Pultschangstraße am Tschienmen-Thore Aufnahme finden, wo sie sich für das Lehrerinnen-Examen vorbereiten. Die lieben Kleinen (auch Knaben bis zu acht Jahren) nehmen wir vom fünften Lebensjahre in unserem Kindergarten auf; sie kommen des Morgens von 10 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr, wann sie zuhause am meisten lästig fallen. Sie werden dann von unseren Lehrerinnen mit Spielen, Handarbeit, Anschauungsunterricht, Erlernen von chinesischen Schriftzeichen, etwas Rechnen, Schreiben, Singen und Musik beschäftigt. Unsere Ziele gehen aber vor Allem dahin, auch schon bei den Kleinen auf geistiges Benehmen, Haltung und Stärkung des Charakters zu wirken. Jetzt sind sie bereits alle fort. Aber von den Mädchen der ersten Abtheilung werden Sie drüben noch einige im Musiksaal finden.“ Noch einige Schritte, und ich glaube mich in meine frühesten Kinderzeit versetzt, als mir die wohlbekannte Melodie des niedlichen Kinderliedes: „Alle Vögel sind schon da“ entgegenklang. Als die Mädchen, die dort an zwei ausländischen Klavieren saßen, die Übungen aufgeben wollten, hielt sie Direktor Wei zurück, und einige der weniger schüchternen Mädchen im Alter von vierzehn bis sechzehn Jahren spielten mir dann noch einige andere meist deutsche Volkslieder leichteren Charakters vor.

Da es schon später Nachmittag war, hatte der Unterricht auch in der Töchterschule in den meisten Klassen sein Ende erreicht, nur in chinesischer Literatur und Geschichte konnte ich noch einige Zeit hospitieren. Hier fand ich Lehrer, während in den anderen Gegenständen Lehrerinnen unterrichteten. Zu diesen Fächern gehören außer Handarbeit, Singen, Turnen und Zeichnen, Haushaltungsunterricht, Malen, Religion (wird jetzt auch in den Knabenschulen Chinas gelehrt), Naturwissenschaften, Rechnen, Arithmetik, Geographie, Geschichte. Fremde Sprachen werden nicht gelehrt, diese folgen erst in der höheren Stufe im Seminar. Aufgenommen werden in die höhere Stufe Mädchen zwischen zehn und zwanzig Jahren, der Kurzus ist zweijährig, und die Anstalt ist auch für zwanzig Nonnen eingerichtet, die monatlich drei Dollar, das sind fünf bis zehn Mark Pensions- und Schulgeld zahlen. Für Schulgeld allein wird nur ein Dollar im Monat berechnet. Auch jung verheiratete Frauen werden als Hospitantinnen in Haushaltungsunterricht, in Literatur und Geschichte gegen geringes Entgelt zugelassen. Im Ganzen unterrichten bisher fünf Lehrer und zwei Lehrerinnen an der Anstalt, die mit ihrer ganzen Einrichtung einen recht guten, sauberen und vornehmen Eindruck macht, so daß sie sehr wohl als Vorbild für weitere solche Anstalten in den Provinzen dienen könnte.

Allerlei.

(Die Amerikanerinnen und der Fußball.) Unter der Spitzmarke „Imperial omission“ konstatierte vor einigen Tagen der „Newyork Herald“ eine Mißstimmung, die die Berliner Amerikanischen Kreise aus folgendem Anlaß ergriffen hat: Bei der diesjährigen

Schleppencour waren dem Kaiser und der Kaiserin durch den amerikanischen Botschafter Dr. Hill eine Reihe amerikanischer Damen vorgestellt worden. Zu dem ersten Fußball sind jedoch von diesen Damen, die sich in der berechtigten Annahme, eine Einladung zu dem Fußball zu erhalten, schon mit kostbaren Pariser Toiletten versehen hatten, nur wenige eingeladen worden. Aus diesem Grunde, so heißt es in dem Newyorker Blatt, fühlten sich die nicht eingeladenen Damen zurückgesetzt, und es hat unter den Amerikanern in Berlin eine Mißstimmung über diese „imperial omission“ platzgegriffen. In der gestrigen Pariser Ausgabe des „Newyork Herald“ gibt nun der Berliner Korrespondent folgende, angeblich aus besserer Quelle stammende Erklärung: Das Oberhofmarschallamt habe dem Botschafter Dr. Hill mitgeteilt, daß es unmöglich gewesen sei, sämtliche vorgestellten Damen zu dem Fußball einzuladen, da die Anzahl der von der amerikanischen Botschaft bei Hofe eingeführten Gäste größer gewesen sei als die Zahl der Damen, die von allen anderen bei dem Berliner Hof akkreditierten Botschaftern und Gesandten zusammen vorgeschlagen waren. Nur aus diesem Grunde seien nicht alle Damen mit Einladungen bedacht worden. — Offenlich hat diese „Staatsaktion“ keine weiteren Folgen.

(Bekanntnisse eines Polygamisten.) Herr Emil Karl v. Müller oder Bunderhagen, der jetzt im Untersuchungsgefängnis in S o b o k e n seiner Aburteilung wegen 20- bis 30facher Doppelsehe entgegensteht, hat es für angezeigt gehalten, in seiner Zelle seine Ansichten über das weibliche Geschlecht niederzuschreiben und dieses in einer reichen Cheparis erprobte absprechende Urtheil in der „Evening World“ bekannt zu geben. „Frauen sind entweder Teufel oder Engel“, erklärt Herr v. Müller, der ein deutscher Graf und ehemaliger Offizier zu sein behauptet. „Ein Mittelglied gibt es nicht. Die Zahl der Teufel übersteigt aber die der Engel leider um ein Gewaltiges. In meinem ganzen Leben habe ich nur einen einzigen Engel kennen gelernt: es ist meine Frau in Kalifornien.“ Dem Hinweis, daß er auf Grund seines Ranges und Titels leicht Zutritt zu den Gesellschaftskreisen in der „Fifth Avenue“ gefunden und dort einen Goldfisch hätte einfangen können, begegnet der verunglückte Heirathsgraf mit dem Einwand, daß er ein abgelagter Feind des Gesellschaftslebens sei, daß er überdies bei seiner Ankunft in Amerika nicht Englisch gelonnt und den Wunsch gehabt hätte, die Sprache zu erlernen. Wie andere junge Leute, wollte er sich auch amüsieren. Dabei machte er die Bekanntschaft vieler Frauen, darunter auch einiger dienenden Standes. „Ich traf auch mehrere reiche Frauen, die glücklich gewesen, mich zu heirathen, aber ich bin kein Kind mehr, um nicht zu wissen, daß man auch mit der besten Frau nicht leben kann, wenn man sie nicht liebt. Und auch dann ist die Sache noch immer schwer genug. Deshalb bin ich den Reichen immer aus dem Wege gegangen. Die Leute, die da glauben, daß ich meine Zeit ausschließlich daran verwannde, den Dienstmädchen den Hof zu machen, täuschen sich gewaltig

Das Gold.

Roman von Victor Margueritte. Deutsch von Ludwig Wechsler. Dritter Theil.

In großen, dichten Klößen rieselte der Schnee lautlos nieder, und Frau Marfée ließ den Vorhang, den sie einen Augenblick emporgehoben hatte, wieder zurückfallen.

— Wird er kommen? fragte sie sich. Um vier Uhr sollte Morency sie abholen, um im Beethoven-Saal einem Konzert der berühmten deutschen Sängerin Ernesta Fohl beizuwohnen. Man würde Schumann und Gluck zu hören bekommen. Sie begann schon zu fürchten, daß der Anfall von Influenza, über den er gestern geklagt, sich verschlimmert habe. Aber dann hätte er ihr sicherlich telephonirt oder eine Depesche geschickt, und ein Gefühl warmer Härtlichkeit beschlich sie, als sie selbst merkte, wie unausgesetzt sie an ihn denken müsse. Sie war bisher noch nie mit sich zu Rathe gegangen, ob sie dies oder jenes thun oder lassen sollte, sondern hatte sich bis jetzt noch immer rückhaltlos ihrem Instincte überlassen können, denn sie hatte nach Niemandem zu fragen und böse Begierden regten sich nicht in ihr. So verhielt es sich auch in diesem Falle. Eine gegenseitige Sympathie hatte sie einander näher gebracht von dem Augenblick an, da sie sich kennen lernten; diese Sympathie war alsbald in eine verlässliche, innige Freundschaft übergegangen, die unmerklich, ohne daß er oder sie sich dessen bewußt gewesen wären, die gewaltige Metamorphose zur allgewaltigen, alles Sonstige abschließenden Liebe durchmachte...

Sie hatte sich mit einem Buch in dem großen Rauteuil am Feuer niedergelassen und schaltete das Licht einer elektrischen Lampe, einer mächtigen Ampel mit rosenrothem Schirm, ein, da das ohnehin ungenügende Licht des kurzen Januarlages durch den Schnee noch geschwächt wurde. Der warme Schein der Lampe übergoß den kleinen Tisch mit seinem Bonbonbecher und seinen kostbaren Rippes, und während das Buchblatt in heller Beleuchtung dalag, blieb das schöne, edle Gesicht der Leserin in Schatten gehüllt, der noch dazu beitrug, ihren Reiz zu erhöhen.

Der Ton der Klingel ließ sie aufhorchen. Das war sicherlich Morency. Und zufrieden ließ sie das Buch auf die Anie sinken, während sie den Kopf auf den Rücken des Rauteuils zurücklehnte. Gleich darauf ging die Thür auf und hinter dem ehrerbietig zur Seite tretenden Kammerdiener erschien Davaur. Er zögerte einen Augenblick und verbeugte sich tief. Dann schloß sich die Thür hinter ihm.

Namenlos erstaunt war Frau Marfée emporgesprungen: — Sie? Wie wagen Sie... Er war so gründlich aus ihrem Leben gestrichen, daß sie nie und nimmer an ihn gedacht hätte. Instinktiv streckte sie die Hand aus, um zu klingeln, als er demüthigen Tones sprach: — Ich bitte Sie... Sie blickte ihn verächtlich an, während sie mehr Neugierde als Zorn über sein Erscheinen empfand. Was wollte er? Welchen Gefühlen gehorchte er? Sie hatte gemeint, die Sache wäre längst zu Ende, hatte seit einem Jahre schon gemeint, daß er sich mit dem Unabänderlichen abgefunden und eingesehen habe, daß er bei ihr nichts zu hoffen habe. Und nun stand er mit einemmale wieder vor ihr, roh und

anmaßend jedenfalls, wie er es immer gewesen, der unverfälscht wilde Davaur von ehedem.

Seit Monaten hatte er über diese gewaltsam herbeigeführte Begegnung nachgedacht. Die von ihm bestochene Jose hatte ihm die Versicherung gegeben, daß der neue Kammerdiener hinsichtlich seiner Person keinerlei Reizungen erhalten habe. Er konnte einmal bei schlechtem Wetter kommen; die gnädige Frau gehe niemals vor vier Uhr aus... Und Davaur hatte diesen Rath gelassen befolgt und dem Diener beim Eintreten mit überlegener Ruhe die Worte zugeworfen, daß Frau Marfée ihn erwarte...

Trotzdem stand er jetzt ganz verwirrt vor der regungslos verharrenden jungen Witwe und suchte vergebens nach Worten. Wie oft hatte er sich zurechtgelegt, was er in diesem Augenblick vorbringen werde, und nun war ihm der Kopf wie leer, erstarrten die Worte auf seinen Lippen. Das Bewußtsein, das Gefühl, lächerlich und ohnmächtig zu sein, brachte sein Blut endlich in Wallung, so daß er mühsam hervorstieß:

— Ich finde keine Entschuldigung und suche auch keine... Als Sie mich eintreten sahen, mußte es Ihnen jedenfalls klar sein, daß der Mann, der sich fast gewaltsam einen Weg zu Ihnen bahnte, nicht identisch sein könne mit jenem, der sich seit einem vollen Jahre bemüht, Ihnen den Glauben beizubringen, daß er nicht mehr an Sie denkt, daß er Sie vergessen hat... Ich begreife zuweilen selbst nicht, wie ich in Ihren Augen diese Larve beibehalten konnte, wie Sie, die Sie sonst so scharfsichtig sind, nicht meine wahren Gefühle erkannten... — Herr Davaur!

— Sie müssen mich anhören! Ich ertrage diese Qual nicht länger... Ich weiß, daß ich von Sinnen bin... Seit Monaten suche ich mich vergeblich

Nebenbei gesagt, sind diese oft genug schwerer zu erobern als die sozial über ihnen stehenden Frauen. Hier wie dort bedarf es unbedingt des Schneids, ein Uebermaß dieses Schneids verleitet einen freilich zuweilen auch, einen faux pas zu begehen, indessen darf man immerhin auf einen demüthigenden Fehlschlag tausend Triumphe rechnen.“ Herr v. Müller erwartet übrigens zuversichtlich seine Freisprechung. Er behauptet, daß seine erste Ehe nach den Gesetzen New-Jerseys ungültig sei und daß demzufolge diese so wenig wie die anderen zu Recht bestehen. Er wünscht nichts schlichter, als so schnell wie möglich zu seiner kalifornischen Frau zurückzukehren.

(Wie man Professor wird.) Aus Berlin wird gemeldet: Der „Börsencourier“ erzählt folgende niedliche Geschichte: Als Organist der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche erfreut sich Herr Walter Fischer in den Kreisen, die gute Kirchenmusik zu schätzen wissen, eines wohlverdienten Ansehens. Es war einige Tage vor dem Kaisergeburtstag, als die Gattin Fischer's am Vormittag um 10 Uhr vom Hofmarschallamt die telephonische Mittheilung erhielt, der Kaiser wünsche mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Rumänien die große Orgel zu besichtigen. In großer Eile wurde Herr Fischer, der im Nebenamt an einem Gymnasium Unterricht erteilt, benachrichtigt. Dieser machte schleunigst Toilette und eilte in die Kirche. Kaum hatte er Zeit gefunden, die Kirchenthür aufzuschließen und sich zum Empfang in Position zu stellen, als auch schon das kaiserliche Auto vor dem Portal vorrollte. „Höfentlich halten wir Sie nicht zu lange auf!“ meinte der Kaiser nach der Begrüßung. Fischer spielte zuerst ein Präludium, dann einige Volkslieder und auf Wunsch des Kaisers auch einige Stücke von Bach und Händel. Hierauf rüstete sich die kaiserliche Gesellschaft zum Aufbruch. „Meinen aufrichtigen Dank für den großen Genuß, den Sie uns bereitet haben, Herr Professor“, sagte der Kaiser, dem Organisten die Hand drückend. „Verzeihung, Majestät“, verjeste der Angeredete, „daß ich Euer Majestät gleichfalls meinen unterthänigsten Dank für die große Auszeichnung anspreche.“ — Welche Auszeichnung, Professor? — „Nun, Majestät, reden mich beständig Professor an, obgleich.“ — „Ach, das ist gut“, unterbrach ihn der Kaiser, hell auflachend und sich mit der Hand vor die Stirn schlagend, „so vergesslich zu sein! Sie sind also noch gar nicht Professor? Nun, was nicht ist, kann ja noch werden. Was ich gesagt habe, habe ich gesagt. Adieu, Herr Professor!“ Damit bestieg der Kaiser mit seinen Begleitern das draußen wartende Automobil. Am nächsten Tage aber hatte der geistesgegenwärtige Organist sein Patent als wohlbestallter Professor der Musik in Händen.

(Kuriose Maskenballverordnungen) gibt es im schweizerischen Kanton Schwyz; dort steht die Bewilligung der Maskenbälle der Regierung zu, und diese Bewilligung wird nur in beschränktem Maße, gegen eine Taxe von 25 Francs, erteilt. Zudem dürfen die Maskenbälle in den Zeitungen nicht ausgeschrieben werden, damit Niemand Aergerniß daran nehme. Dafür begegnet man in den Zeitungen Inseraten, die dieser Verordnung ein Schnippchen schlagen. So wird „auf dem Maskenball zu Seewen“ ein Mädchen gesucht, das Liebe zu Kindern hat und dergleichen. Auch das Tragen von Masken zur Nachtzeit an den drei gesetzlich erlaubten Masken- und Tanztagen, die in den sechs verschiedenen

Bezirken natürlich nicht auf den nämlichen Tagen fallen, ist verboten. Das öffentliche Maskentragen mit Trommelschlag ist nur bis zur Betglodenzzeit und ohne Trommelschlag bis Abends 8 Uhr erlaubt. Aber diese Gesetzevorschrift muß in den Bezirken Marsch und Höfe einem alten Herkommen weichen. Bei einem Versuch, der kantonalen Vorschrift Nachachtung zu verschaffen, wurden in Lachen die Polizisten kurzerhand von der aufgebrachtten Volksmenge ins Rathhaus gesperrt; seither läßt man die Dinge gehen, wie sie mögen. Das hat nun freilich zur Folge, daß man auch im inneren Kanton beginnt sich gegen die etwas engherzige Maskenverordnung aufzulehnen. Würde man gelegentlich die alterthümliche Masken- und Tanzverordnung revidiren, so würden wohl die Pfeiler des schweizerischen Staatsweizens kaum ins Wanken geraten.

(Ein Entlohnungsprozess) ist am Samstag in New York zu Ende geführt worden. Miß Elisabeth Kellen, eine der Schönen der Newyorker Gesellschaft und die glückliche Erbin eines riesenvermögens, stand gestern vor dem Richter, weil sie sich weigert, ihren Bräutigam, mit dem sie längere Zeit schon verlobt ist, zu heirathen. Leichester Kong, ein junger Washingtoner Architekt, dem eine glänzende Zukunft winkt, hat Miß Kelley auf 100,000 Mark Schadenersatz verklagt. Miß Kelley hatte ihm die Ehe versprochen. Während der Brautzeit hat er verschiedene große Reisen gemacht, um seine Braut auf ihren Wunsch hin zu besuchen. Die Kosten dieser Reisen und die Ausgaben für Geschenke berechnet Herr Kong mit 10,000 Mark. 90,000 Mark fordert er aber als „Schmerzengeld“. Miß Kelley scheint sich bewußt zu sein, daß ihr ehemaliger Bräutigam schwer unter der Trennung von ihr zu leiden hat. Denn sie will sich damit einverstanden erklären, das „Schmerzengeld“ zu zahlen und außerdem noch die Strafe, die ihr das Gericht auferlegen wird. In America kann ja für die Lösung eines Verlöbnißes der schuldige Theil bestraft werden.

(Eine Londoner Erbschaftsaffäre.) Aus London telegraphirt man: Carl of Rosebery und Lord Rothschild erscheinen unter den Klägern in einem Prozeß, der heute vor dem Kanzleigerichte gegen den ehemaligen Diener Frank Bradley begonnen hat. Die genannten Lords und andere Persönlichkeiten sind Testamentserketoren zweier Schwestern, Anna Louisa und Lucy Cohen, die 1902 und 1906 unvermählt mit Hinterlassung eines ansehnlichen Vermögens gestorben sind. Vor zwanzig Jahren trat Bradley bei einem Onkel der Schwestern als Diener ein und stieg sehr rasch zum Vertrauten, Agenten und Vermögensverwalter der beiden Damen auf, die ihm ein Jahresgehalt von tausend Pfund zahlten. Im Laufe der Jahre erhielt Bradley auch Geldgeschenke von zusammen mehr als sechzigtausend Pfund, die jetzt für den Nachlaß zurückgefordert werden. Der Prozeß wird mehrere Tage dauern. Hauptkläger ist der Cousin der Verstorbenen Arthur Lucas. Er erklärte heute als Zeuge, daß die Damen den Beklagten seit jeher auf dem Fuße völliger Gleichheit behandelt hätten.

(Theater unter und über dem Dach.) Aus New York wird berichtet: Unten erst — oben heiter, das wird künftig das Sloganswort des Manhattan-Opernhauses sein, das sein Direktor Hammerstein jetzt mit einem großen Dachgarten versieht, welcher schon im

kommenden Mai eröffnet werden wird. Im Sommer soll hier die ganz leichte Muse des Varietés gepflegt werden. Zum Winter aber wird sich auf dem Dache des großen Opernhauses ein richtiges geschlossenes Dachgarten-Theater etabliren, das — während man unten die große Oper kultivirt — der englischen Operette und dem leichteren Singpiel seine „hohen“ Hallen öffnen wird. Es ist das größte Dachgarten-Theater, das man bis jetzt besitzt. Neben 25 Logen wird das „Haus über dem Hause“ 1200 Balkonsitze und 1500 Parterresitze enthalten. Die Bühne wird eine der größten Newyorks sein.

(Der Parlamentarier in der Kirche.) Ein etwas peinliches Erlebnis hatte jüngst, wie der „Daily News“ berichtet wird, ein angesehenere englischer Politiker. Bei einem Besuche in seinem Wahlkreis ging er eines Sonntags auch zur Kirche, wo er in einem Armstühle Platz nahm und — alsbald süß einschlummerte. Wahrscheinlich träumte er von einer Debatte im Unterhause, das für ihn mehr Interesse bieten mochte als sein thätiglicher Aufenthalt im gegebenen Augenblicke, und so fuhr er denn plötzlich hoch und rief mit Stentorsstimme in die andächtig den Worten ihres Seelenhirten: laufschende Gemeinde: „Ich bezweifle die Beschlußfähigkeit und beantrage Feststellung der Zahl der Anwesenden.“ Wahrscheinlich wurde indeß diesem Antrag nicht stattgegeben.

(Ein Diamantenhand für einen Schöpfunghund.) In Baltimore hat ein Juwelier seinem Schöpfunghundchen Dyrte zum Geburtstag ein Geschenk gemacht, wie es entweder nur ein spleeniger Millionär oder ein rellamefüchtiger Geschäftsmann fertig bringen kann. Der Juwelier Mr. Arthur Wallenhorst hängt seinem kleinen Käter zu seinem ersten Geburtstage ein Diamantenhandband im Werthe von 60,000 Mark um. Zu der Fete hatte der brave Mann eine Anzahl seiner Freunde eingeladen. Der Hund saß auf einem hohen Stuhl und lästete laut vor Vergnügen, weniger um der Hundert glitzernden Diamanten willen, die seinen struppigen Hals schmückten, als wegen der Lederbissen, die sein Herr und Meister ihm vorsetzte. Er bekam gebratene Wachteln und Pasteten vorgesetzt und beschloß das Mahl mit einem Glase Sekt. Der Hundefreund hat das Halsband selbst verfertigt, nachdem er erst kürzlich eine Reise um die Welt gemacht hatte, auf der ihn Dyrte begleitete.

(Ein Messerstecher in Paris.) Im Pariser Stadtviertel Bougira r d treibt seit einigen Wochen ein Messerstecher sein Unwesen, der in den Abendstunden jungen Männern auflauert und ihnen den Bauch aufzuschneiden sucht. Ein Fleischerbursche ist von dem Verbrecher schwer verwundet worden. Die Art, in welcher der Mann die That ausführt, erinnert an bekannte Fälle in der Kriminalgeschichte, doch geschieht es zum ersten Mal, daß sich die Leidenschaft des Thäters nur gegen junge Männer kehrt. „Der Schlitzer von Bougira“ hat außer den bis jetzt bekanntgewordenen zwanzig Angriffen einmal auch eine Frau zu r.unden gesucht. Das geschah aber unmittelbar, nachdem ein Angriff gegen einen Knaben mißglückt war. Die Bewohner des Viertels haben beschloffen, sich zu organisiren, um den unheimlichen Gesellen abzufassen.

(Besuch Roosevelt's in Berlin.) Aus Berlin wird telegraphirt: Expräsident Roosevelt trifft am 23. April hier ein und wird zwei Tage hier bleiben.

von Ihrem Zauber zu befreien, suche ich Sie zu erregen . . . ich vermag es nicht, meine Leidenschaft ist gewaltiger wie mein Wille und ich muß immer wieder an Sie denken . . . Sie sind mein einziger Gedanke . . .

Sie hörte ihm zu, als hätte es sich gar nicht um sie, sondern um Andere gehandelt. Diese Auseinandersetzung, der sie leicht ein Ende hätte machen können, indem sie dem Zudringlichen die Thür wies, erschien ihr nach einiger Ueberlegung als eine ganz nützliche Sache. Sie wollte nicht einmal wissen, auf welche Weise es ihm gelungen war, bis zu ihr zu gelangen, und es kam ihr förmlich erwünscht, in dem Augenblicke, da sie endgiltig über ihre Zukunft entscheiden wollte, einen dunklen Punkt ihrer Vergangenheit klären zu können. Zwischen Lucien und ihr sollte nichts Unausgesprochenes und Verdächtiges bestehen. Sobald dieser Mann Alles gesagt haben wird, wird sie ihm zu antworten wissen.

— Und was weiter? fragte sie vollkommen ruhig. — Was weiter? wiederholte er, durch ihre Ruhe völlig außer sich gebracht. Dieser jetzige Zustand treibt mich zum Neupfersten. Ihre Kälte ist tausendmal kränkender und verletzender wie der grimmigste Haß! Denn so lange Sie mich haßten, hoffte ich noch . . . Allein Sie ließen sich nicht rühren. Briefe und Blumen, die Hartnäckigkeit meiner Werbung, mein ergebene, demüthiges Schweigen — nichts, nichts vermochte Sie zu rühren, Ihnen ein gutes Wort, ein freundliches Lächeln zu entlocken . . . Hundertmal wollte ich Ihnen meine Qualen schildern, Ihnen sagen, daß es mein Tod wäre, Sie aus der Ferne anbeten zu müssen, und immer hatte ich die Empfindung wie auch jetzt, daß ich für Sie einfach nicht vorhanden war, für Sie noch weniger wie nichts bedeutete . . . Da schwieg

ich also mit zornerkülltem Gemüth und hätte mich am liebsten an Ihnen vergriffen, um Sie zu demüthigen und zu mißhandeln. Nun hat sich mein Schicksal erfüllt und ich bin ein schlechter Mensch geworden, der vor nichts zurückschrickt, nicht einmal vor einem Verbrechen . . . Weshalb begegnen Sie mir eigentlich mit dieser Härte? Weshalb wollen Sie mich nicht freundlich behandeln? Ich verlange nicht viel von Ihnen, bloß das nämliche, was Sie auch Anderen gewähren, ein wenig Sympathie, ein Lächeln, die Hand, mit der Sie gedankenlos einen Hund streicheln würden, damit ich fühle und sehe, daß ich ein ganz klein wenig für Sie in Betracht komme, für Sie, die für mich das ganze Leben bedeutet . . .

— Mit welchem Recht wollen Sie mir Ihre Gefühle aufdrängen, denen Sie vom ersten Moment an eine unerhört verletzende Form gegeben? fragte sie und schüttelte den Kopf. Und welchen Begriff haben Sie von den Frauen, daß Sie glauben können, ich werde mich durch solche Vorwürfe anderen Sinnes machen lassen?

— Sie haben recht, ich hätte das wissen müssen . . . denn Sie sind ja nicht wie die Anderen . . . Sie sind die Einzige, die mir Widerstand geleistet hat, deren Herz sich von meinen Bitten nicht erweichen ließ. Sie verlangten nichts, benötigten nichts, wollten nichts, während die Anderen . . . Eine verächtliche Geberde vollendete seinen Satz.

— Wie Sie diese Anderen schmähete! sprach sie mit beißender Ironie.

— Ihre Strenge läßt mich geringschätzend von der Willkür der Anderen denken . . . Sie sind ein Ausnahmewesen, unzugänglich, ein Räthsel, das ich nicht zu lösen vermag . . . Weshalb wollen Sie eigentlich nicht?

— Weil ich eben nicht will! Sie lächelte höhnisch bei diesen Worten, und ihr Lächeln verjeste ihn, bei so vielen Unglücklichen mit Gold die letzten Thränen abgekauft hatte, in rasenden Zorn.

— Stoßen Sie mich nicht von sich! flehte er. Bisher hat sich noch nichts und Niemand meiner Wünschen zu widersetzen vermocht und gewagt . . . Sie pochen vielleicht auf Ihre Unabhängigkeit, auf Ihren Reichtum . . . Der helle Wahnsinn, wenn Sie bedenken, was ich Ihnen biete! Wenn Sie wollen, so wird es keine mächtigere, reichere Königin geben wie Sie . . . Paris gehorcht mir, liegt zu meinen Füßen; mit meiner Bank, mit meiner Zeitung vermag ich Alles, halte ich all und jedes in meinem Bann . . . Wenn Sie wüßten, wie ich kämpfe, stoßen, zertrümmern und mißhandeln mußte, um es so weit zu bringen . . . Ich bin heute vierzig Jahre alt und jünger wie wer immer . . . Ich fühle mich gesund und stark und biete Ihnen wenigstens zwanzig Jahre eines herrlichen, von Freude und Genuß erfüllten Lebens. Nehmen Sie an!

— Als Frau Davau vielleicht? fragte sie mit perlendem Lachen, das ihm förmlich ins Herz schnitt. Er schwankte, ob er sich auf sie stürzen und thätlich mißhandeln sollte; ein wildes Verlangen überkam ihn, sie zu fassen und ihre spottenden, rothen Lippen zwischen seine Zähne zu klemmen, bis sie besiegt und gedemüthigt um Gnade bitten würde.

Sie merkte die Gefahr und mußte, daß sie ihn schwach und wehrlos gegenüberstehe. Trotzdem fühlte sie, daß sie die Stärkere sei, und diese Empfindung verlieh ihr den Muth, ihn geringschätzenden Blickes vom Kopf bis zu den Füßen zu messen, so daß es statt näherzukommen, einen Schritt zurückwich.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 10. Februar 1910

Neues Bester Journal

Seite 20

Magy. Kir. Operaház

(Bérelészetű 9. szám, olcsó helyárak)

Fillangó kisasszony

(Madame Butterfly.)
Dalmű 3 felvonásban Szövegét Long János L. és Belasco David nyomán írta Illica L. és Giacosa G. Fordította Várady Sándor. Zenejét szerzte Puccini Giacomo.

Fillangó kisassz. Szamosi Suzuki Váradi M. Kato Ney H. Pukerton Székelybidy Sharpless Mihályi Goro Déri J. Yamadori herceg Pichler E. Bonzo Ney B. Yakusidó Hegedűs Császári biztos Kárpát R. Tiszt Rónai S. Jegyző Ádám Gy. Csó-cso-szánanyja Bodor Unokánövér Szalay
Kezdete 7 órakor.

Király Színház.

Luxemburg grófja.

Operette 3 felvonásban. Iria Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenejét szerz. Lehár Ferencz.
Kezdete fél 8 órakor.

Fővárosi Gyermek-Színház

Ezerszép Böske és az Ezerszép herceg.

Csipkerózsika.

Magyar Színház.

A kuruzsló.

Színmű 3 felvonásban. Iria: Földes Imre.
Tordai Dező Csontos özv. Horváthné T. Halmy Ilma, a leánya Nagy T. Dóra, Ilma barát. Osatay J. Vida Józka Papp A. Antal gróf Tarnay Terke, szolgálo Tóth Irma Schilling Péter Dr. Rosnay Vágó Dr. Fejér Pártos
Kezdete fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 69-39.
Egéször Budapest: A Szajna áradása. Egész Paris viz alatt. Az árvízkatasztrófa teljes képét a maga megdöbbentő mivoltában tárja eredeti helyszíni fölvetelünk a néző elé. Azonkívül a teljes új heti műsor. Előadások hétköznapokon délután 4 órakor, vasár- és ünnepnapokon délután 3 órakor kezdődnek.

Wundervolles Klima

Monte Carlo

Angenehmster Aufenthalt

Von Budapest in 36 Stunden.

♦♦♦♦♦ Nur noch bis 30. April ♦♦♦♦♦

verkaufe ich mein ganzes Juwelenlager

Wegen Demolirung des Hauses

fast um den Kostenpreis

Goldketten, Ringe, Eheringe, Gold-, Silber- und Metalluhren, Pendel- und Stehuhren in schönster Ausführung :: :: und feinsten Qualität :: ::

Reiches Lager in Brillantschmuck.

Trepper Samuel

VI., Váci-körút 5.

Telephon: 97-67 Telephon: 97-67

Geht sofort ins Eigentumsrecht über! Wenn Sie in der neujahrelichen Neujahrbesuchung Michael Reményi ein Klavier oder Pianino kaufen, so werden Sie daselbst nicht unter dem Deckmantel der Wasserschlingung, sondern das betreffende Instrument bildet sofort Ihr Eigentum. Die Preise sind dieselben, als ob Sie für bares Geld kaufen würden. **Vorsicht!** brauchen Sie **10 Gulden** nicht zu erlegen. Für 10 monatliche Ratezahlung ist das beste Klavier oder Pianino zu haben. Ausfertigte Quittung mit Preislisten gratis und franco sendet die Firma Budapest, Király-utca 58. Jedoch nicht nur für Budapest sondern auch für die Provinz befehlen die geschicktesten günstigen Kaufbedingung. Telefon 87-84.



Zu verpachten:

BAD ALGYÓGYFÜRDŐ

Heilbad und klimatischer Kurort.

Verpachtet werden 7 Villen mit insgesamt 65 Zimmern, 7 Spiegelbäder, 2 Schlamm-bäder, eine Schwimmhalle mit 40 Kabinen, Speisefest, Tanzsaal, Kichen, Tennis- und Regeltbahn, Keller mit Eisgrube, Stall, Kutsche und Müllgebühren. Die Zimmer sind komplett und modern eingerichtet, ebenso der Speisesaal und die diätetische Küche. Bevorzugt wird ein über Kapital verfügender Fachmann, eventuell Arzt, unter dessen fachgemäßer Leitung sich das Niveau des Kurortes heben würde. Mit so einem entsprechenden Restaurateur könnte die Kuranlage in häuslicher Regie betrieben werden, für welchen Fall die diätetische Küche sehr vorteilhaft vermietet würde. Der Restaurateur würde für die Verpflegung des Badepersonals den ganzen Wirtshaus zurückhalten. Von einem Restaurateur, der nur den Speisesaal übernehmen will, werden **1000 Kronen** Kaution gefordert. Nähere Aufklärung erteilt: **Csekei Fried, Algyógy.**

Reperitoire des Nationaltheaters. Freitag, 11. Februar, „Szent-ivánéji álom“. (3. Abt. 28.) Samstag, 12. Februar, „Sári bíró“. (3. Abt. 29.) Sonntag, 13. Februar, Nachm. „A bor“, Abends „A nagy-szezon“. (Abt. susp.)

Reperitoire der Königl. ung. Oper. Freitag, 11. Februar, „A hugo-nak“. (Sinfon. der Frau G. Ratten Warpa, Mitglied des Dresdener Opernhauses. (3. Abt. 31.) Samstag, 12. Februar, „Fido io“. (3. Abt. 32.) Sonntag, 13. Februar, „Bohémélet“, „Tanzzygveleg“. (Abt. susp.)

Reperitoire des Festungstheater. Samstag, 12. Februar, „Brass-bund Kapitány megérése“. (3. Abt. 33. 21. 25 4.)

Reperitoire des Lustspieltheater. Freitag, 11. Februar, „A kis cukros“. Samstag, 12. Februar, „A makrancos hölgy“. Sonntag, 13. Februar, Nachm. „Liliom“, Abends „A kis cukros“.

Reperitoire des Hünigtheater. Freitag, 11. Februar, bis inkl. Samstag, 12. Februar, „Luxemburg grófja“. Sonntag, 13. Februar, Nachm. „Táncos huszárok“, Abends „Luxemburg grófja“.

Reperitoire des Ungarischen Theater. Freitag, 11. Februar, „A sötét mont“. Samstag, 12. Februar, zum ersten Male „O“. Sonntag, 13. Februar, Nachm. „Jack, a senki“, Abends „O“.

Reperitoire des Hauptstädtischen Stadttheater-Theater. Freitag, 11. Februar, „Bánk-bán“. Samstag, 12. Februar, „Trenk-báró“. Sonntag, 13. Februar, Nachm. „A tolonczházban“, Abends „Az arde-zleány“.

Sonntag, den 13. März, in der Musikakademie

BOSSI.

Populäre Preise.

Karten zu 6, 4 und 2 Kronen in der Musikalien- und Klavierhandlung in Harmonia A.-G., Váci-utca 20.

Mittwoch, den 16. Februar, im Royalsaal

Konzert des Klaviervirtuosen

Szántó

Karten zu Kronen 10, 8, 6, 4, 3 in der Musikalien-Handlung der Harmonia A.-G., Váci-utca 20.

Montag, den 28. Februar, im Royalsaal

Sonatenabend

Kerpely und Bartók

Cellovirtuose Klaviervirtuose.

Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kr. in der Musikalien-handlung der Harmonia A.-G., Váci-utca 20.

KOHLE und KOKS

für Industrie und Haushaltung

nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhrn und Säcken bei

Jakob Salamon & Co.

Budapest, V., Erzsébet-tér 5.

Telephon-Nummern: 73-96, 73-97, 73-98.

HANDARBEITEN

und komplette Einrichtungen für Spitzenkuppel in grösster Auswahl und Original-Fabrikpreisen. Ungerischer Kunst. Katalog gratis.

Bérczi D. Sándor

Tapissere-Manufaktur
Gegr. 1857.

Budapest
Dessewly-utca 5.
im eigen. Warenhaus
Telefon: 108-08

Was machen Sie allabendlich?

— Ich lasse mich mit Diana-Franzbranntwein einreiben.
— Warum gerade mit Diana-Franzbranntwein?
— Weil ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß nur das Maffiren mit

Diana-Franzbranntwein.

1. Leibschmerzen lindert,
2. Nierenschmerzen lindert,
3. rheumatische Schmerzen lindert,
4. von Rheuma herrührende Schmerzen lindert,
5. von Gicht herrührende Schmerzen lindert,
6. Kopfschmerz lindert,
7. Zahnschmerz lindert,
8. Gliederreihen lindert,
9. Seitenstechen lindert,
10. von anstrengender und schwerer Arbeit stammende Schmerzen lindert.

— Aus diesem Grunde kaufe ich nur Diana-Franzbranntwein und nichts anderes!

Eine Originalflasche
44 Heller.
Überall erhältlich.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 9. Februar. An der Vorbörsen blieb die Spekulation auf ungünstige Newporter Berichte weiter zurückhaltend. Die Kurse waren trotzdem gut behauptet. Eskomptebankaktien waren auf Realisationen rückgängig, doch wurde das auf den Markt gelangte Material glatt aufgenommen. Auf dem Lokalmarkt waren Kommerzbank, Vaterländische Sparkasse und Staatsbahnaktien etwas höher. Gefragt waren auch Agrarbank, Vereinigte Ziegel- und Cement-Handels-Ges., Adria, Stadtbahn, Ungarische Elektrizitäts- und Eisenbahnverkehrsaktien. In der Mittagsbörse erfuhren die Kurse bei gut behaupteter Tendenz nur geringe Veränderungen. In Eskomptebankaktien hielt das lebhafteste Geschäft weiter an. Die auf den Markt gelangte Waare wurde jedoch anstandslos aufgenommen. Auf dem Lokalmarkt waren Vaterländische und Ungarische Allgemeine Sparkassenaktien höher. Straßenbahnaktien erzielten einen Vorprung von 4 bis 5 R. Beide Elektrizitätsaktien waren ausgebaut und billiger. Einiger Verkehr war noch in Draische, Vereinigten Ziegel- und Cement-, Stadtbahn-, Adria, Handels-Ges., Agrarbank- und Eisenbahnverkehrsaktien.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 675 bis 674, Ungarische Kreditbankaktien zu 816.25 bis 813.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 566.50 bis 562, Ungarische Hypothekbankaktien zu 468 bis 467, Rimamünzner Aktien zu 666, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 754.75 bis 754, Stadtbahnaktien zu 332.75 bis 333.50, Straßenbahnaktien zu 683.50 bis 686, Agrarbankaktien zu 462 bis 464.50, Kommerzbankaktien zu 3640 bis 3645, Vaterländische Sparkassenaktien zu 18.350, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 433.50 bis 434.50, Ungarische Handelsbankaktien zu 663, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 433, Ziegel- und Cementaktien zu 295 bis 310, Adriaaktien zu 450.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.45, Kommerzbankaktien zu 3642 bis 3650, Ungarische Handelsbankaktien zu 661.50 bis 663.50, konvertierte Hypothek-Prämien-Obligationen zu 132, Est.-Löringer Ziegelaktien zu 510 bis 515, Draische Ziegelaktien zu 575 bis 578, Adria-Aktien zu 448 bis 449, Vaterländische Sparkassenaktien zu 18.400 bis 18.450, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 433.25 bis 434, Ungarische Allgemeine Sparkassenaktien zu 645, Vereinigte Ziegel- und Cementaktien zu 335 bis 310, Agrarbankaktien zu 463 bis 464, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 598, Victoria Dampfmühlaktien zu 635, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 433 bis 428, Neukircher Ziegelaktien zu 368 bis 370, Ungarische Gummiaktien zu 440.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 814 bis 814.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 467.50 bis 463, Ungarische Eskomptebankaktien zu 564.25 bis 561.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 674 bis 675.50, Rimamünzner Eisenwerkaktien zu 660.75, Straßenbahnaktien zu 686 bis 690, Elektrische Stadtbahnaktien zu 333.50 bis 334.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.50 bis 754.75, ungarische Kronenrente zu 92.50 bis 92.52, Vaterländische Bankaktien zu 292 bis 293.50.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 674.75.

Prämienengesamt: Kurssteigerung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Februar von 18 R. bis 20 R.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr in ruhiger Tendenz, die Kurse haben sich kaum verändert. Der Schluss war behauptet. Es notierten: Eskomptebankaktien zu 564 bis 563, Straßenbahnaktien zu 690 bis 691.25, Straßenbahn-Genußscheine zu 442, Ung. Agrarbankaktien zu 463.50. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Eskomptebankaktien zu 563, Straßenbahnaktien zu 691.

Wiener Effektenbörse. 9. Februar. Die Vorgänge auf dem Newporter Markte haben die Auffassung auch an der heutigen Börse beherrscht, und die neuerlichen starken Schwankungen, welchen der amerikanische Platz gestern abends unterworfen war, sowie die Meldungen, daß sich auch in der allgemeinen amerikanischen Wirtschaftslage eine Unsicherheit bemerkbar mache, haben die Stimmung unruhig beeinflusst. Anfangs blieb wohl das Kursniveau im Anschlusse an die besseren Berichte von den geistigen europäischen Börsen noch gut behauptet, und einzelne Schranken-

papiere, wie insbesondere die Aktien der Niederösterreichischen Eskomptebank, welchen der befriedigende Eindruck der Bilanz aufstatten kam, sowie die Aktien der Bodenkreditanstalt, welche von höheren Dividendenschätzungen profitierten, traten auch durch neuerliche Steigerungen hervor. Die anderen Verkehrsgebiete lagen jedoch schon vom Beginn ab ruhig, da auch die Bestimmung über die hiesigen parlamentarischen Verhältnisse zur Reserve veranlaßt. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns for 'Geld' and 'Silber' and various financial instruments like 'Ung. Kronenrente', 'Oesterreich. Kreditbank', 'Ung. Hypothekbank', etc.

Table titled '(Privat-Telegramm)' with columns for 'Geld' and 'Silber' and various financial instruments like '1854er Lose', 'Niederösterreichische Eisenbahn', 'Ung. Hypothekbank', etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 674.25, Ungarische Kreditbankaktien 814.50, Unglobankaktien 317.25, Danubien 550.25, Unionbank 604., Länderbank 505., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 753.25, Lombarden 126., Elbthal —, Rimamünzner 660.50, Tabakaktien 368., Alpine-Aktien 739.50, Valente 95.10, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.40, Russen 101.75, Türkenlose 233., Marknoten 117.57 per Kasse, 117.55 per Ultimo, Napoleon'or (20 Francs-Stücke) 19.11.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 9. Februar. (Börse.) Die beruhigenden Meldungen aus Newporf, die Flüssigkeit des Geldstandes und günstige Industrieberichte ermuthigten die Spekulation bei Eröffnung des Verkehrs zu Rückkäufen, die ein anziehendes Kursniveau fast auf der ganzen Linie zur Folge hatten. Lebhafter wurden umgekehrt Montanwerthe, die vereinzelt über 1 Prozent anjogten. Doch schwächten sich die Aktien der Laurahütte und Bochumer im Verlaufe auf Abgaben der Contremine wieder ab. Größerem Interesse begegneten ferner die Aktien der Dresdener Bank auf günstige Dividendenschätzungen, ferner Elektrizitätswerthe und die Aktien der Hamburg-Amerika-Packfahrtgesellschaft. Von Bahnen stellten sich Amerikaner, Prinz Heinrich-Aktien, sowie Lombarden höher, während die übrigen Oesterreichischen Werthe träge verkehrten. Renten waren fest, aber kaum verändert. Späterhin trug zur Befestigung der Marktstimmung die rege Nachfrage für amerikanische Werthe wesentlich bei und der Schluss war durchaus fest. Die Nachbörse war bei stillem Verkehr im Allgemeinen behauptet. In den Aktien der ober-schlesischen Eisenbahnbedarfsgesellschaft fanden Reinigungskäufe statt. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren zumest fester. Tägliches Geld 3 bis 2 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 9. Februar. (Schluss.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 100.20, 4 Prozentige ungar. Goldrente 95.70, Oesterreichische Kreditaktien 212.20, ungarische Kronenrente 92.60, Südbahn 23.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161., russische Banknoten 216.85, Wiener Wechselkurs 85., 4 Prozentige neue russische Anleihe 90.80, italienische Rente —, Diskontokommandit 196., Allg. Elektr. Edison 288.20, Dynamit Trust 179.10, Gelsenkirchener 218.20, Harpener 208.75, Laurahütte 191., unisizirte Türken —, Jett.

Berlin, 9. Februar. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 212.20, Südbahn 23.20, Oester. ungar. Staatsbahn 161. — Ruhig.

Frankfurt, 9. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 212.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.40, Südbahn 23.25, Deutsche Bank 258.20, Diskontokommandit 196.50, Dresdener Bank 166.20, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 218.30, Harpener 208.50, Sibernia —, Laurahütte 191.50, italienische Rente 105., ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —, Jett.

Hamburg, 9. Februar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 93.85, Oesterreichische Kreditaktien 212.25, 1860er

Lose 174., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.75, Südbahn 23., italienische Rente 104.25, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 93.70, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.90. — Ruhig.

London, 9. Februar. (Schluss.) Englische Consols 82 1/8, 4 Prozentige Kupien 62 3/4, japanische Rente 95., Spanier 24 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95 1/2, Canada Pacific 184 1/4, Flakdiskont 2 1/4, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 102 3/4, Silber 23 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 162, East Rand 5 5/8, Randfontein 2.09, Randmines 2.34, De Beers 13 1/2, — Jett.

Paris, 9. Februar. (Schluss.) Dreiperzentige französische Rente 93.02, Oester. Goldrente 101.95, ungar. Goldrente 98., fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505., 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292., fünfprozentige Marokkaner 522., 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen —, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 96.75, 5 Prozentige Russen 1906 104.40, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 99.15, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exteriores 96.80, 4 Prozent. unisizirte Türken 95.45, Türkenlose 216.75, türkische Tabakaktien 395., Oest. Bodenkreditanstalt 1255., Oest. Länderbank 553., Ung. Hypothekbank —, Banque de Paris 1775, Banque Ottomane 716., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 132., Meridionalbahn 685., Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 571., Rio Tinto 19.25, Sucrerie d'Egypte 52., Tula —, Urkämp Kohlen —, Chartered —, De Beers —, East Rand —, Jagersfontein —, Transvaal Land Company 79.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.43, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.93, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 15 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 11 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/4, Check auf London 251.80 Privatdiskont 2 1/2. — Jett.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 9. Februar. Effeltiver Weizen war heute bei schwachem Angebot und geringer Kauflust fest. Es wurden circa 2000 Meterzentner zu 2 1/2-5 H. höheren Preisen gehandelt. Tageszufuhr in Weizen 815 Meterzentner. — Roggen ist preishaltend und notirt per prompt zwischen 9 R. 20 H. und 9 R. 25 H. Parität Budapest. — Futtermittel bleibt geschäftslos; wir notiren nominell 6 R. 80 H. bis 6 R. 90 H. per Kasse Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 R. 50 H. bis 7 R. 85 H. per Kasse machbar. — Neumais ist bei schwachem Verkehr fest; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 6 R. 10 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt feste das Geschäft heute auf höheres America fest ein, fiel aber später nach öfteren Schwankungen auf Realisationen der kleinen Spekulation wieder zurück, so daß sich per Saldo gegen die gelichten Schlusskurse kaum welche Veränderung ergab. Oktoberweizen schließt einige Heller billiger.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Ober: 300 Mtr. 79 zu 14.65, 80 Mtr. 77 und 75 Mtr. 77 zu 14.45. — Pester Boden: 100 Mtr. 76.5 zu 14.37 1/2. — Weissenburger: 1000 Mtr. 79 zu 14.75, Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mtr. zu 9.27 1/2, per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mtr. zu 7.75, per Kasse. Mais: 200 Mtr. zu 6.30, ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 14.11, 14.10, 14.14, 14.06; Weizen per Mai zu 13.85, 13.78; Weizen per Oktober zu 11.85, 11.84, 11.86, 11.77, 11.79; Roggen per April zu 9.57, 9.58, 9.52; Roggen per Oktober zu 8.80, 8.81, 8.77, 8.79; Mais per Mai zu 6.63, 6.64; Hafer per April 7.46, 7.49; Kohlevers per August zu 13.95, 14. — Mittags halb 2 Uhr schloßen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 14.06 Geld, 14.07 Waare; Weizen per Mai zu 13.77 Geld, 13.78 Waare; Weizen per Oktober zu 11.78 Geld, 11.79 Waare; Roggen per April zu 9.53 Geld, 9.53 Waare; Roggen per Oktober zu 8.77 Geld, 8.78 Waare; Hafer per April zu 7.47 Geld, 7.48 Waare; Mais per Mai zu 6.62 Geld, 6.63 Waare; Mais per Juli zu 6.79 Geld, 6.80 Waare; Kohlevers per August zu 14 Geld, 14.10 Waare.

Weshalb ist Stryka-Menthol-Zahneife die beste und billigste? Das Beste, weil es einen angenehmen Geschmack hat, den Zahnfleisch-Ansatz entfernt und erfrischend wirkt, auch gegen sauren und schlechten Geschmack im Munde, mit seiner desinfizierenden Kraft hinterdreibt es Jaguflügel. Deshalb billig, weil es trotz täglichem Bedarf lange anhält und von seiner unerschöpflichen Wirkung auch durch längere Zeit nichts verliert. In haben in Apotheken und Droguerien für 1 Krone. Drei Stück für 3 Kronen versendet franko Apotheker Stryka in Mohol.

Advertisement for PAPTAMASI LITHIUM GYOGYVIZ, featuring a logo and text in Hungarian: 'MÉGLEPO SZINTE CSODALATOS GYÓGYEREDMÉNYEK', 'PAPTAMASI LITHIUM GYOGYVIZ', 'szel gyomor-veze, hólyag és bélbántal-makról valamint asthma, bronchiale köszvény és húgysavas diathesis esdeiben. Kapható minden jobb fűszerüzletben. FÜRANTAR: WAHLKAMPF ÉS GÖRÖG BUDAPEST, U. ZOLTÁN-UTCA 11. SZÁM.'

Table with 2 columns: 'Weizen' and 'Gerste'. Rows show prices for different grades and quantities (e.g., 77 kg, 78 kg, 80 kg).

Table with 2 columns: 'Weizenburger' and 'Bäckler'. Rows show prices for various types of flour and bakery products.

Table with 2 columns: 'Roggen, Ia.' and 'Roggen, Mittel'. Rows show prices for different grades of rye.

Table with 2 columns: 'Gerste, Ia.' and 'Gerste, Mittel'. Rows show prices for different grades of barley.

Table with 2 columns: 'Kaffee, Mittel' and 'Kaffee, neu'. Rows show prices for coffee.

Table with 2 columns: 'Weizen per April' and 'Weizen per Mai'. Rows show prices for wheat at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Roggen per April' and 'Roggen per Mai'. Rows show prices for rye at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Table with 2 columns: 'Kaffee per April' and 'Kaffee per Mai'. Rows show prices for coffee at different times of the year.

Sichtbare Getreidevorräte. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 29. Januar bis 5. Februar folgendermaßen:

Table showing grain stocks in various locations: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, Mehl, Kleie. Includes columns for 'Vorrath am 29. Januar' and 'Einlieferung vom 29. Januar'.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. Amlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 182.- Geld, R. 183.- Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 154.- Geld, R. 155.- Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 160.- Geld, R. 161.- Waare.

Wien, 9. Februar. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 R. 80 S. verkauft und schließt 54 R. 80 S. Geld, 55 R. 20 S. Brief.

Budapest, 9. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.- Geld, R. 57.- Waare.

Wien, 9. Februar. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 R. 80 S. verkauft und schließt 54 R. 80 S. Geld, 55 R. 20 S. Brief.

Budapest, 9. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.- Geld, R. 57.- Waare.

Wien, 9. Februar. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 R. 80 S. verkauft und schließt 54 R. 80 S. Geld, 55 R. 20 S. Brief.

Budapest, 9. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.- Geld, R. 57.- Waare.

Wien, 9. Februar. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 R. 80 S. verkauft und schließt 54 R. 80 S. Geld, 55 R. 20 S. Brief.

Budapest, 9. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.- Geld, R. 57.- Waare.

Wien, 9. Februar. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 R. 80 S. verkauft und schließt 54 R. 80 S. Geld, 55 R. 20 S. Brief.

Budapest, 9. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.- Geld, R. 57.- Waare.

Wien, 9. Februar. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 R. 80 S. verkauft und schließt 54 R. 80 S. Geld, 55 R. 20 S. Brief.

Budapest, 9. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.- Geld, R. 57.- Waare.

Wien, 9. Februar. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 54 R. 80 S. verkauft und schließt 54 R. 80 S. Geld, 55 R. 20 S. Brief.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 6, das Minimum hingegen 4 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, 9. Februar, 8. Februar, 7. Februar. Shows water levels at various stations.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

VOR der GEBURT

des Kindes findet die junge Mutter in SCOTT'S EMULSION neue Kraft und mit der neuen Kraft frischen Lebensmuth. Die auffällig schnelle und erfolgreiche Wirkung überrascht und erfreut.

Scotts Emulsion

ist leicht verdautlich und von angenehmem Geschmack. Ein Versuch wird Sie überzeugen, wie sehr sich Scotts Emulsion gerade für diesen Fall eignet.

Scotts Emulsion

bannt die Müdigkeit beim Stillen, bereichert und vermehrt die Milch und macht den kleinen Erdenbürger rosig und gesund. Scotts Emulsion gilt als die unübertreffliche Musteremulsion.

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Frank 26. - Salonrod K 30. - Jakob Rothberger, f. u. l. Hoflieferant

Jetzt Budapest, Váci-utca 15, I. Stock

Advertisement for Scott's Emulsion, including a small illustration of a man carrying a large fish on his back.

Viehmärkte.

Budapest, 9. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 136 Stück Schweine, 59 Stück Frischlinge, Nachtrieb 99 Stück Schweine - Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 904 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, zusammen 1189 Stück Schweine, 59 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 916 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 223 Stück Schweine und 17 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine, alt, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 32 S. bis - R. - S., 280 bis 350 Kgr. schwere von - R. - S. bis - R. - S., Auftrieb von - R. - S. bis - R. - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 54 S. bis 1 R. 69 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 64 S. bis 1 R. 72 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 62 S. bis 1 R. 72 S., Frischlinge von - R. - S. bis - R. - S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - S. bis - R. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - R. - S. bis - R. - S., Frischlinge, inländ. von 1 R. 34 S. bis 1 R. 40 S., ausländische von - R. - S. bis - R. - S., Spanferkel von 1 R. 36 S. bis - R. - S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 9. Februar 1910, 7 Uhr Morgens. Im Westen Europas ist das Wetter kühler geworden. Niederschläge gab es, den Südosten ausgenommen, überall. - In Ungarn hat sich der Regen auf die nordwestliche Hälfte ausgedehnt, dessen Menge zwischen 10 und 30 Mm. schwankte, in den übrigen Theilen Transdanubiens und in den südlichen Komitaten des nördlichen Oberlandes betrug die Menge 5 bis 10 Mm. Im Südosten herrschte heiteres Wetter. Die Temperatur hat sich nur wenig verändert. Das Maximum mit +11 Gr. C. war in Versecz, das Minimum mit -4 Gr. C. in Kolozsvár. - Prognose: Es ist veränderliches Wetter, lebhaftere Winde, stellenweise Niederschläge und Temperaturabnahme zu erwarten.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 7. Februar, Abends 6 Uhr, bis 8. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: 'Angekommen', 'Versendet', 'Wien', 'Budapest'. Rows show grain and flour arrivals and shipments.

Table with 4 columns: 'Angekommen', 'Versendet', 'Wien', 'Budapest'. Rows show grain and flour arrivals and shipments.

Table with 4 columns: 'Angekommen', 'Versendet', 'Wien', 'Budapest'. Rows show grain and flour arrivals and shipments.